

Frank Müller

„Die schöne Spur der Verwüstung“

Bibliografie zu Ulrich Horstmann

Stand: 11. August 2026

Vorbemerkung

Schon ein flüchtiger Blick auf Ulrich Horstmanns Bibliografie versetzt in Erstaunen angesichts der überbordenden Vielfalt und schierem Quantität der Veröffentlichungen dieses umtriebigen Autors.

Stolze 44 selbständige Publikationen hat Horstmann bis heute in die Welt gesetzt. Diese Endmoräne von Papier verteilt sich auf 30 literarische Monografien, 4 Essaybände sowie 10 Bücher mit wissenschaftlichem ‚Content‘. Addiert man die Übersetzungen (13) und Herausgaben (10) sowie die beiden Bände des Gesamtwerks (2) hinzu, blickt man auf eine noch beeindruckendere Zahl (69). Darin tritt aufs Deutlichste der vom bekennenden Melancholiker Horstmann identifizierte Antrieb künstlerischen Schaffens hervor, die „Melancholie als ästhetische Produktivkraft“¹.

Bei allen berechtigten Vorbehalten gegenüber der Anwendung von quantitativen Methoden auf die Literatur helfen die nüchternen Zahlen, Horstmanns gelegentlich wiederholte Selbsteinschätzung – „Schließlich bin ich alles nur halbwegs geworden, ein halber Literat, ein halber Philosoph, ein halber Philologe“² – geradezurücken: Der Literat Horstmann behält gegenüber dem Literaturwissenschaftler Horstmann eindeutig das Oberwasser. Und noch eine weitere Einschätzung Horstmanns relativiert sich mit Blick auf die Bibliografie: Nämlich die, dass sein berühmt-berüchtigtes und in vier Sprachen übersetztes Hauptwerk *Das Untier* (1983) die weitere Rezeption seiner Werke nicht befördert, sondern im Gegenteil nachhaltig *blockiert* hat.³

Genau 20 Rezensionen zum *Untier* verzeichnet die Bibliografie. Damit wurde den *Konturen einer Philosophie der Menschenflucht* – so der Untertitel – seitens der Feuilletons deutlich weniger Aufmerksamkeit zuteil als zwei anderen Büchern, wie die insgesamt 49 Besprechungen zu Horstmanns Burton-Übersetzungen *Anatomie der Melancholie* (1988) und *Anatomie der Schwermut* (2003) beweisen. Man wird dieses gewaltige Echo nicht allein mit Verweis auf die Berühmtheit des Melancholie-Erforschers Burton abtun können. Ein großer Teil des Erfolgs geht auf das Konto des literarischen Übersetzers Horstmann. Und auch die 14 Wortmeldungen zu den Aufführungen des Theaterstücks *Würm* (1981) können sich sehen lassen und verweisen auf Horstmanns dramatisches Potenzial. Zumal

¹ Ulrich Horstmann: *Die Kunst des Großen Umsonst. Melancholie als ästhetische Produktivkraft*, in: *Ansichten vom Großen Umsonst. Essays*. Gütersloh 1991, S. 49-64.

² Ulrich Horstmann: *Kleines Divertimento über den Elefantenvurm. Rede zur Verleihung des Kleist-Preises*, in: *Ansichten vom Großen Umsonst. Essays*, ebd. S. 77.

³ „Das ‚Untier‘“, sagt Ulrich Horstmann, „war ein letztes Buch und, da der Markt der Überbietungslogik gehorcht, erfolgreich und ruinös zugleich. Der Debütant Horstmann kam danach nie mehr richtig ins Geschäft, denn das verlangte nach einem apokalyptischen Wiederkäufer. Mein Glück! So viele vorletzte Gedichte, Aphorismen, Essays sind noch zu schreiben. Die Welt schwimmt einem vor den Augen, wenn man darüber nachdenkt.“ (*Wir bewohnen einen Hinterhof*. Rolf Löchel interviewt Ulrich Horstmann, in: *literaturkritik.de*, Dezember 1999, S.4.)

dieser Widerhall im Gegensatz zur *Untier*-Rezeption nicht von medialen Multiplikationseffekte profitieren konnte, sondern sich ausschließlich dem Eigengewicht des Stücks verdankt.

Horstmanns Selbstwahrnehmung ist deshalb klar zu trennen von der objektiven Faktenlage. Wie auch immer man den Gesamterfolg dieser Schriftstellerkarriere also beurteilen mag, die in Form einer ironischen Selbstdenunzierung aufgemachte Gleichung geht nicht auf, so oft wir sie auch durchrechnen: „Vor zwanzig Jahren ein, ein einziger Renner und dann nur noch Ladenhüter, Makulatur, Gegammel.“⁴

Die vorliegende Bibliografie – eine mehrfach aktualisierte und erweiterte Fassung der im Sammelband *Jenseits der Apokalypse* (2015) veröffentlichten Aufstellung⁵ – ist als Arbeitspapier konzipiert. Verweise zu den einzelnen Einträgen gestatten es, die Publikationsgeschichte von Horstmanns Arbeiten detailliert nachzuvollziehen.⁶ Denn wer sich eingehender mit dem Werk des Autors befasst, stellt fest, dass sich Horstmann stets gut um seine Hervorbringungen gekümmert und Vorhandenes nach Kräften reproduziert hat: Er hat einzelne Artikel vielfach veröffentlicht, veränderte Fassungen publiziert, unselbständige Veröffentlichungen gekürzt oder erweitert, verstreute Beiträge zu Anthologien zusammengefasst und zahlreiche Neu- und Wiederauflagen seiner Übersetzungen und Herausgaben veranlasst.

Dabei können die Zeitspannen zwischen Erst- und Zweitveröffentlichung durchaus beträchtlich sein: So erscheint beispielweise das Essay *Der lange Schatten der Melancholie* (1985) ganze 27 Jahre später als ergänzte Neuausgabe.⁷ Vom Erscheinen des Frühwerks *Wortkadavericon* (1977) zählt man sogar 34 Jahre bis zu seinem unverhofften Wiederauftauchen im Gedichtband *Kampfschweiger* (2011), in dem Horstmann noch einmal die einzelnen Stationen seines lyrischen Schaffens abschreitet. Dies lässt nicht zuletzt Schlüsse über den Stellenwert und die Gültigkeit zu, die Horstmann bestimmten Arbeiten beimisst.

Zudem konnte der Autor eine Gesamtausgabe seiner Werke im Berliner Hoof Verlag platzieren. Das Projekt fuhr allerdings gegen die Wand, da nach Veröffentlichung der Bände I und III weder Verlag noch Verleger auffindbar waren.⁸ Deshalb klafft zwischen den beiden Büchern im Regal eine unübersehbare, nicht mehr zu schließende Lücke. Ein Drama, könnte man meinen. Doch hat die intensive Fürsorge, die Horstmann den eigenen

⁴ Ulrich Horstmann: *Rückfall. Roman*. Münster 2007. S. 9.

⁵ Vgl. Frank Müller: *Bibliografie zu Ulrich Horstmann*, in: *Jenseits der Apokalypse. Hinweise zu Ulrich Horstmann*. Bielefeld 2015, S. 237-290.

⁶ Ausgenommen sind Verweise aus den bibliografischen Einzeleinträgen auf die 2017 und 2019 erschienenen Bände des *Gesamtwerks*; sie würden den Umfang der Bibliografie sprengen.

⁷ Vgl. Ulrich Horstmann: *Der lange Schatten der Melancholie. Versuch über ein angeschwärztes Gefühl*. Essen 1985; um ein Vorwort ergänzte Neuausgabe Hamburg 2012.

⁸ „„Not found“, meldet das Internet, und meine Versuche der Kontaktaufnahme laufen seit Monaten ins Leere. (E-Mail von Ulrich Horstmann an Frank Müller, 06.07.2023.)

Arbeiten angedeihen lässt, noch eine andere Seite. Sie lässt sich wohl am besten mit dem Wort ‚Gelassenheit‘ umschreiben. Zur unvollständigen Gesamtausgabe bemerkt der Autor nämlich:

„Ich bin (...) mit mir zu Rate gegangen und zu dem – auch für mich überraschenden – Ergebnis gelangt, daß ich gegen die Lücke eigentlich wenig einzuwenden habe, weil man durch sie auf so vieles pfeifen kann. Will sagen: Ein Torso, also etwas in Stücke Gegangenes oder nicht zu Ende Gebrachtes, paßt doch wie angegossen zu dem, was ich in die Welt gesetzt habe.“⁹

Dass sich Horstmann über die Halbwertszeit seiner Arbeiten keinen falschen Illusionen hingibt, verrät eine Passage im *Glück von OmB’assa* (1985), in der eine der Figuren über den Schriftsteller Äpfle – ein ironisches Selbstportrait Horstmanns – äußert, dieser solle sich nicht einbilden, etwas Besseres zu sein, „nur weil sein Gefasel irgendwo zwischen ein paar Buchdeckeln verstaubt“¹⁰. In dieselbe Richtung weist der vielversprechende Titel der Online-Publikation (2015).¹¹ Den romantischen Schriftstellertraum, in den eigenen Büchern das Vergessen zu überdauern, kann man sich demnach getrost abschminken.

Mit *Nach Auffinden des Flugschreibers* (2023) ist in der Bibliografie ein Band verzeichnet, bei dem es sich Horstmann zufolge um den Schlussstein seines Werks handeln soll.¹² Dass der Autor mit dieser Abschiedsvorstellung den toten Punkt sogar bereits überschritten haben könnte, legt selbstkritisch der ursprüngliche Titel des Bandes nahe: *Das Buch Zuviel*. Dazu passend findet sich im Manuskript ein (von Horstmann später gestrichener) Aphorismus, der die Fähigkeit zum rechtzeitigen Produktionsstopp als konstitutiv für das Schriftstellerdasein beschreibt: „Meisterwerke schön und gut. Aber was einen Schriftsteller auszeichnet, ist, eines nicht in die Welt gesetzt zu haben: das Buch zuviel.“¹³

Ob mit der „über hundert Seiten lang(en) (...) Bremsspur“¹⁴ dieses „allerallerletzten Bandes, der nie erscheinen sollte“¹⁵ allerdings wirklich das letzte Wort gesprochen ist, bleibt abzuwarten. Denn erstens hat sich Horstmann am Phänomen des literarischen Verstummens nicht nur wissenschaftlich¹⁶, sondern auch mit Blick auf seine eigene

⁹ E-Mail von Ulrich Horstmann an Frank Müller, 23.10.2022.

¹⁰ Ulrich Horstmann: *Das Glück von OmB’assa. Phantastischer Roman*. Frankfurt a.M.: 1985, S. 57.

¹¹ Vgl. *Staubfänger und andere nachlässige Gedichte*. Online-Publikation 2015, <http://bitly.ws/Qd2F>, [Stand: 04.08.2023].

¹² „Ein seltsames Gefühl, sein letztes Buch avisiert zu sehen, denn nach einem – in Stücke gegangenen – Flugschreiber ist bekanntlich Schicht.“ (E-Mail von Ulrich Horstmann an Frank Müller, 31.05.2023.)

¹³ Ulrich Horstmann: *Das Buch Zuviel*, Manuskript März 2022, S. 37.

¹⁴ E-Mail von Ulrich Horstmann an Frank Müller, 07.02.2022.

¹⁵ E-Mail von Ulrich Horstmann an Frank Müller, 02.09.2011.

¹⁶ Vgl. Ulrich Horstmann: *Die Aufgabe der Literatur oder Wie Schriftsteller lernten, das Verstummen zu überleben*. Frankfurt a.M. 2009.

schriftstellerische Tätigkeit¹⁷ intensiv abgearbeitet. Dabei führen insbesondere die fortgesetzten ‚Rückfälle‘¹⁸ – gemeint ist die Wiederaufnahme der literarischen Produktion *nach* ihrer öffentlich verkündeten Einstellung – die Widerruflichkeit und Vorläufigkeit solcher Aussagen plastisch vor Augen. Und zweitens hat Horstmann in das Manuskript vorsorglich eine Hintertür eingebaut, durch die weitere Veröffentlichungen mühelos Einlass finden könnten: *Das Buch Zuviel und andere leere Versprechungen* lautet der vollständige ursprüngliche Titel. Mit der Erzählung *Endlich Oberwasser* (2024), die Horstmann seinem Pseudonym Klaus Steintal zuschreibt, tröpfelt der frühere Produktivitätsschwall zumindest noch einmal nach.

Das führt uns zum letzten Punkt. Horstmanns Bibliografie wird nämlich vielfach überlagert, gespiegelt und konterkariert von der Bibliografie seines literarischen Doppelgängers Klaus Steintal. Mit dessen eigenen Worten: „Auf den Büchern dieses Plappermauls stand immer Horstmann, aber es war Steintal drin.“¹⁹ Um diesem Doppelspiel gerecht zu werden, wurde für die Texte, in denen Steintals Beitrag offenkundig ist, eine chronologische Übersicht erstellt und als Zugabe angehängt.

Ich erneuere meinen herzlichen Dank an Ulrich Horstmann, der immer ein offenes Ohr für meine Fragen hatte, Ergänzungen und Korrekturen zur „schöne(n) Spur der Verwüstung“²⁰ beitrug und den Verfasser während der bibliografischen Nachsorge bei Laune hielt.

¹⁷ Vgl. Frank Müller: „Letzte Runde vor dem Aus-Gießen“: Über die Schwierigkeit, aufzuhören, in: *Jenseits der Apokalypse*, ebd., S. 221-235.

¹⁸ Vgl. exemplarisch den Roman *Rückfall*, ebd.

¹⁹ *Suicide by knight oder Was macht Ockhams Rasiermesser? Frank Müller im Gespräch mit Ulrich Horstmann und Klaus Steintal (†)*, in: Bernhard Kraller (Hrsg.): *Die Angewandte Kunst des Denkens: Von, für und gegen Rudolf Burger*, Band 1. Wien 2018, S. 239;

²⁰ Mit diesen Worten bezeichnete Ulrich Horstmann einmal seine Literaturliste. (E-Mail von Ulrich Horstmann an Frank Müller, 01.03.2017.)

Inhaltsverzeichnis

1. Selbständige Veröffentlichungen.....	8
1.1 Werkausgabe	8
1.2 Literarische Monografien.....	8
1.3 Literarische Online-Publikationen	10
1.4 Essayistische Monografien	11
1.5 Wissenschaftliche Monografien.....	11
1.6 Übersetzungen	12
1.7 Herausgaben.....	13
2. Unselbständige Veröffentlichungen	15
2.1 Literarische Beiträge.....	15
2.2 Essays	18
2.3 Wissenschaftliche Aufsätze	24
2.4 Vorworte, Nachworte, Artikel.....	25
2.5 Buchrezensionen	26
2.6 Nachrufe und Laudationen	35
2.7 Abschiedsvorlesung	36
3. Theateraufführungen	36
4. Hörfunk	36
5. Interviews	37
5.1 Publikationen.....	37
5.2 Hörfunk-Interviews.....	39
5.3 Video/Film	39
6. Lesungen.....	40
7. Fernsehsendungen	40
8. Selbständige Veröffentlichungen zu Ulrich Horstmann	40
9. Unselbständige Veröffentlichungen zu Ulrich Horstmann.....	41

<i>9.1 Nachschlagewerke</i>	41
<i>9.2 Aufsätze/Portraits</i>	42
<i>9.3 Zeitungsberichte</i>	45
<i>9.4 Buchrezensionen</i>	47
9.4.2 Gedichte	49
9.4.3 Aphorismen	51
9.4.4 Essayistik	52
9.4.5 Theaterstücke	55
9.4.6 Hörspiele	57
9.4.7 Übersetzungen	57
9.4.8 Herausgeberschaft	61
9.4.9 Wissenschaftliche Monografien	62
9.4.10 Gesamtwerk	64
10. Rezensionen zur Sekundärliteratur	64
11. Künstlerische Reflexionen	64
12. Vorlass	65
13. Web-Ressourcen	65
Wer ist Klaus Steintal? – Wegmarken eines Doppelgängers	66

1. Selbständige Veröffentlichungen

1.1 Werkausgabe

Das Gesamtwerk, Band 1: *Essays und Interviews*. (Bibliothek des skeptischen Denkens). Berlin: Hoof Verlag, 2017.

Das Gesamtwerk, Band 3: *Gedichte und Aphorismen*. (Bibliothek des skeptischen Denkens). Berlin: Hoof Verlag, 2019.

Hinweis: Die geplanten Bände 2 (*Romane und Kurzgeschichten*) und 4 (*Hörspiele und Theaterstücke*) sind nicht erschienen.

1.2 Literarische Monografien

Klaus Steintal (Pseud.): »*Er starb aus freiem Entschluß*«. *Ein Schriftwechsel mit Nekropolis*. Hg. u. mit einem Nachwort von U. Horstmann. Obertshausen: Greno, 1976.

Wortkadavericon oder kleine thermonukleare Versschule für jedermann. Köln/Leverkusen: Literarischer Verlag Braum, 1977; in Auszügen wieder in: *Kampfschweiger*. Hamburg 2011, S. 177-186.

Nachgedichte. Miniaturen aus der Menschenleere. Grafiken: Egbert von der Mehr. Essen: Homann & Wehr, 1980; Neuausgabe (ohne Grafiken). Göttingen: Herodot, 1985; in Auszügen wieder in: *Kampfschweiger*. Hamburg 2011, S. 15-34.

Steintals Vandalenpark. Erzählung. Siegen: Machwerk, 1981.

Terrarium oder Einführung in die Menschenhaltung. München: Stückgut, 1981; wieder in: *Beschwörung Schattenreich*. Paderborn 1996, S. 46-88.

Würm. Ein Spektakel aus der Nachgeschichte. München: Stückgut, 1981; wieder in: *Beschwörung Schattenreich*. Paderborn 1996, S. 5-45.

Der Spender. Eine Komödie für Empfängnisbereite. München: Stückgut, 1984; wieder in: *Beschwörung Schattenreich*. Paderborn 1996, S. 121-160.

Hirnschlag. Aphorismen – Abtestate – Berserkasmen. Göttingen: Herodot, 1984.

Silo. Ein Lehrstück für Brutpflege. Göttingen: Deutsche Dramaturgie, 1984; wieder in: *Beschwörung Schattenreich*. Paderborn 1996, S. 89-120.

Das Glück von OmB'assa. Phantastischer Roman. Frankfurt a.M.: Suhrkamp, 1985; ergänzte Neuauflage u. d. Titel *Das Glück von OmB'assa nebst Das einzig Wahre oder Hoheslied auf das zwanzigste Jahrhundert.* Berlin: Johannes G. Hoof, 2015. (Erstveröffentlichung von *Das einzig Wahre* in: *Frankfurter Allgemeine Zeitung Magazin*, 26.07.1996)

Ufo oder der dritte Strand. Eine leicht versandete Komödie. München: Stückgut, 1987; wieder in: *Beschwörung Schattenreich.* Paderborn 1996, S. 161-186.

Schwedentrunk. Gedichte. Frankfurt a.M.: S. Fischer, 1989; in Auszügen wieder in: *Kampfschweiger.* Hamburg 2011, S. 35-64.

Patzer. Roman. Zürich: Haffmans, 1990.

Ich kaufe eine Gedankenlos. Aphorismen. Hamburg: Junius Verlag (Jahresgabe), 1992/93.

Infernodrom. Programm-Mitschnitte aus dreizehn Jahren. Paderborn: Igel, 1994.

Altstadt mit Skins. Gedichte. Paderborn: Igel, 1995; in Auszügen wieder in: *Kampfschweiger.* Hamburg 2011, S. 65-95.

Konservatorium. Geschichten über kurz oder lang. Hg. u. mit einem Nachwort von Klaus Steintal. Paderborn: Igel, 1995.

Beschwörung Schattenreich. Gesammelte Theaterstücke und Hörspiele 1978 bis 1990. Mit einem Essay über die Kunst, zur Hölle zu fahren. Paderborn: Igel, 1996.

Einfallstor. Neue Aphorismen. Oldenburg: Igel, 1998.

Göttinnen, leicht verderblich. Gedichte. Oldenburg: Igel, 2000; in Auszügen wieder in: *Kampfschweiger.* Hamburg 2011, S. 97-116.

J. Ein Halbweltroman. Oldenburg: Igel, 2002; als Fortsetzungsroman (gekürzt) wieder in: *Oberhessische Presse*, 10.05.-26.08.2002.

Picknick am Schlagfluß. Gedichte. Oldenburg: Igel, 2005; in Auszügen wieder in: *Kampfschweiger.* Hamburg 2011, S. 117-140.

Hoffnungsträger. Späte Aphorismen und ein Entlassungspapier aus dem Dreißigjährigen Krieg. Warendorf: Johannes G. Hoof, 2006; in Auszügen wieder in: Ulrich Horstmann/Klaus Steintal: *Damoklesschwertfischfangschiffbrüchige.* Online-Publikation 2015, S. 2-20; *Schlußlichterloh.* Berlin 2018, S. 7-42.

Rückfall. Roman. Münster: Johannes G. Hoof, 2007.

Horst-Ulrich Mann (Pseud.): *Kampfschweiger. Gedichte 1977-2007*. Mit einer Vorbemerkung von Klaus Steintal. Hamburg: Shoebox House, 2011; in Auszügen wieder in: Ulrich Horstmann/Minh Tran: *Im Reich der Freiheit. Wechselspiele*. Fernwald: litblockin 2014.

Im Reich der Freiheit. Wechselspiele. (Gedichte – Bleistiftzeichnungen) Fernwald: litblockin 2014. (Zus. mit Minh Tran, sämtliche Texte aus: *Kampfschweiger*. Hamburg 2011.)

Das vierte Floß der Medusa. Shanties von Bord. Gedichte. Stuttgart: Radius-Verlag 2017.

Schlußlichterloh: Aphorismen aus dem Rückstau und eine Ausweichempfehlung. Berlin: Verlag Johannes G. Hoof, 2018; in Auszügen wieder in: *Wespennest. Zeitschrift für brauchbare Texte und Bilder* Nr. 172 (Mai 2017): *be-, ent-, verfremden*, S. 14-16; *Am Erker. Zeitschrift für Literatur*, 40. Jahrgang 2017, Nr. 74: *Tag und Nacht*, S.72-74.)

Blasser Schimmer. Hirnbilder 2017-2020, restlichtverstärkt. Würzburg: Königshausen & Neumann 2021.

Auf der Seuchlingsstation. Mitteilungen ohne Mundschutz. Unveröffentlichtes Manuskript, 2020/21.

Schwermutmacher. Gedichte und Aphorismen. Berlin: PalmArtPress 2021.

POSTHUMUS. Aphorismen und Kurzprosa. Unveröffentlichtes Manuskript, 2022/23.

Nach Auffinden des Flugschreibers. Eine Auslese. Berlin: PalmArtPress 2023.

1.3 Literarische Online-Publikationen

Ulrich Horstmann/Klaus Steintal: *Damoklesschwertfischfangschiffbrüchige und anderes Treibgut*. Online-Publikation 2015, <http://bitly.ws/QaRT>, [Stand: 04.08.2023], gekürzt und stark bearbeitet wieder in: *Schlußlichterloh*. Berlin 2018, S. 43-93.

Staubfänger und andere nachlässige Gedichte. Online-Publikation 2015, <http://bitly.ws/Qd2F>, [Stand: 04.08.2023]; wieder in: *Nach dem Auffinden des Flugschreibers*. Berlin 2023, S. 85-120.

Rondo Rondone oder Von der Spannweite der Mauersegler. Online-Publikation 2021, <http://bitly.ws/Qd43> [Stand: 26.12.2021], auf Wunsch von Ulrich Horstmann gelöscht, wieder in: *Das Buch Zuviel*. Online-Publikation 2022, S. 91-132; unter der Überschrift „ins vogelfreie“ (Abt. III) wieder in: *Nach dem Auffinden des Flugschreibers*. Berlin 2023, S. 75-121.

Das Buch Zuviel und andere leere Versprechungen. Online-Publikation 2022, auf Wunsch von Ulrich Horstmann gelöscht. (Auszüge aus dem Manuskript, stark bearbeitet erschienen als: *Nach dem Auffinden des Flugschreibers.* Berlin 2023.)

Klaus Steintal: *Endlich Oberwasser. Erzählung.* Online-Publikation 2024, <https://bit.ly/45D1CH7> [Stand: 04.08.2026].

1.4 Essayistische Monografien

Das Untier. Konturen einer Philosophie der Menschenflucht. Wien/Berlin: Medusa, 1983. Neuauflagen:

- Frankfurt a.M.: Suhrkamp, 1985, 1. Aufl. 1985 bis 6. Aufl. 1998;
- Warendorf: Johannes G. Hoof, 1. Aufl. 2004 bis 6. Aufl. 2016.
- Digitale Ausgabe. Transkribiert von Gustav Løhde Frøhlich. Apokalyptik 2026, <https://bit.ly/4yXClos>, [Stand: 04.08.2026].

Übersetzungen in andere Sprachen:

- Japanische Ausgabe: *Ningen kaibutsuron: Ningen dassō no tetsugaku no sobō* (japanisch 人間怪物論—人間脱走の哲学の素描) Übersetzt von Jirō Katō. O.O., Hosei University Press, 1984.
- Spanische Ausgabe: *El monstruo. Perfiles de una filosofía antropófuga.* Übersetzt von Manuel Pérez Cornejo. Madrid: Biblioteca Pesimista (Ediciones Sequitur), 2004.
- Dänische Ausgabe: *Udyret. Konturer af en menneskeflugtens filosofi.* Übersetzt von Gustav Løhde Frøhlich. Digitale Ausgabe, Apokalyptik 2026, <https://bit.ly/4yXClos>, [Stand: 04.08.2026].
- Englischsprachige Ausgabe: *The Beast. Outlines of a Philosophy of Escape from Humanity.* Übersetzt von Dennis McCort. Berlin: PalmArt Press. (Angekündigt für Frühjahr 2027)

Der lange Schatten der Melancholie. Versuch über ein angeschwärztes Gefühl. Essen: Die Blaue Eule, 1985; um ein Vorwort ergänzte Neuausgabe Hamburg: Shoebox House, 2012.

Ansichten vom Großen Umsonst. Essays. Gütersloh: Mohn, 1991.

Abdrift. Neue Essays. Oldenburg: Igel, 2000.

1.5 Wissenschaftliche Monografien

Ansätze zu einer technomorphen Theorie der Dichtung bei Edgar Allan Poe. Diss., 1974. Frankfurt a.M. et al.: Peter Lang, 1975.

Ästhetizismus und Dekadenz. Zum Paradigmakonflikt in der englischen Literaturtheorie

des späten 19. Jahrhunderts. Habil.-Schr. München: Wilhelm Fink, 1983.

Parakritik und Dekonstruktion. Eine Einführung in den amerikanischen Poststrukturalismus. Würzburg: Königshausen & Neumann, 1983.

Jeffers-Meditationen oder Die Poesie als Abwendungskunst. Heidelberg: Mattes, 1998.

Ausgewiesene Experten. Kunstfeindschaft in der Literaturtheorie des 20. Jahrhunderts. Frankfurt a.M. et al.: Peter Lang, 2003.

J.M. Coetzee. Vorhaltungen. Frankfurt a.M. et al.: Peter Lang, 2005.

Das Larkin-Projekt. Probeläufe einer hybriden Gedicht-Lektüre. Aachen: Shaker Media, 2007; überarbeitete Ausgabe u. d. Titel *Nachwelt. Die besten Gedichte – ausgewählt, übersetzt und kommentiert von Ulrich Horstmann.* Zug/Schweiz: Die graue Edition 2018.

Die Aufgabe der Literatur oder Wie Schriftsteller lernten, das Verstummen zu überleben. Frankfurt a.M.: S. Fischer, 2009.

Abschreckungskunst. Zur Ehrenrettung der apokalyptischen Phantasie. München: Wilhelm Fink, 2012.

Schreibweise. Warum Schriftsteller mehr von der Literatur verstehen als ihre akademischen Bevormunder. Würzburg: Königshausen & Neumann, 2014.

1.6 Übersetzungen

Greg Culley: *Heldengedenken. Ein Falkland-Requiem.* Übersetzt von U. Horstmann. München: Stückgut, 1987.

Robert Burton: *Anatomie der Melancholie. Über die Allgegenwart der Schwermut, ihre Ursachen und Symptome sowie die Kunst, es mit ihr auszuhalten.* Aus dem Englischen u. mit einem Nachwort von U. Horstmann. Zürich: Artemis & Winkler, 1988; Auszug des Kapitels *Wissensdurst und maßloser Lerneifer als Ursachen* u. d. Titel *Wenn die Musen Trauer tragen. Vom Elend der Intellektuellen* in: *Die Zeit*, 04/1988; Neuausgabe München: Deutscher Taschenbuch Verlag, 1991; Neuausgabe u. d. Titel *Die Anatomie der Schwermut* Frankfurt a.M.: Eichborn, 2003.

Jack London: *Alaska-Erzählungen.* Neuübersetzung aus dem Amerikanischen von Rainer von Savigny. Hg. von U. Horstmann. Ausgewählt u. Nachwort von Uwe Böker. München et al.: Artemis & Winkler, 1990; Neuausgabe Frankfurt a.M.: Fischer, 1992.

–, *Der Seewolf.* Hg., mit einem Nachwort u. – unter Mitarbeit von Georg Heinemann u. Joseph Pesch – aus dem Amerikanischen von U. Horstmann. München et al.: Artemis &

Winkler, 1990 u. 2001; Neuausgaben Frankfurt a.M.: Fischer, 1992; Köln: Anaconda, 2013.

–, *Ruf der Wildnis. Wolfsblut*. Neuübersetzung aus dem Amerikanischen von Rainer von Savigny. Hg. u. mit einem Nachwort von U. Horstmann. München et al.: Artemis & Winkler, 1991 u. 2001; Neuausgabe Frankfurt a.M.: Fischer, 1993.

–, *Südseegesichten*. Neuübersetzung aus dem Amerikanischen von Renate Sander. Hg. von U. Horstmann. Ausgewählt u. mit einem Nachwort von Uwe Böker. München et al.: Artemis & Winkler, 1991; Neuausgabe Frankfurt a.M.: Fischer, 1995.

James Thomson: *Nachtstadt und andere lichtscheue Schriften*. Übersetzt u. mit einem Nachwort von U. Horstmann unter Mitarbeit von Georg Heinemann. Zürich: Haffmans, 1992; dreibändige Neuausgabe mit Illustrationen von Fabian Reimann. Lintig-Meckelstedt: Bunte Raben Verlag, 1997.

Jonathan Swift: *Ein Tonnenmärchen*. Anmerkungen u. Nachwort von Hermann J. Real. Übersetzt von U. Horstmann. Stuttgart: Reclam, 1994.

Ted Hughes: *Gedichte. Zweisprachig*. Übersetzt, mit einer Einleitung u. Anmerkungen von U. Horstmann. Heidelberg: Mattes, 1995.

Philip Larkin: *Bilder und Selbstbilder*. Ausgewählt u. übersetzt von U. Horstmann, in: *Wespennest. Zeitschrift für brauchbare Texte und Bilder*, Nr. 117: *Bürgerlichkeit* (1999), S. 40-43.

–, *Vom Auskosten der Niederlage*. Ausgewählt u. übersetzt von U. Horstmann, in: *Wespennest. Zeitschrift für brauchbare Texte und Bilder*, Nr. 122: *Südafrika* (2001), S. 25-27.

Philip Larkin: *Hier. Gedichte. Zweisprachig*. Übertragen u. kommentiert von U. Horstmann. Marburg: Privatdruck, 2002.

Philip Larkin: *Nachwelt. Die besten Gedichte – ausgewählt, übertragen und mit einem Kommentar versehen von Ulrich Horstmann*. Zweisprachige Ausgabe. Zug/Schweiz: Die Graue Edition, 2018. (Überarbeitete Ausgabe von *Das Larkin-Projekt*. Aachen 2007.)

James Dickey: *Das Brandbombardement. Ausgewählte Gedichte*. Übertragen aus dem amerikanischen Englisch von Ulrich Horstmann. Online-Publikation 2024, <http://bit.ly/4wCp03k>, [Stand: 04.08.2026]

1.7 Herausgaben

Aqua Regia. Zeitschrift für Literatur und andere Kulturschätze. Steinfurt-Burgsteinfurt:

Eigenverlag, 1976-1978. Hg. von Jürgen Gross u. U. Horstmann.

Ausgaben:

- Nr. 1 (1976): Mit Beiträgen von Theodor Weißenborn, Norbert Ney, Manfred Hausin, Hans Georg Bulla, Karol Schärding, Theodor J. Bigottski, Hans Jürgen Bulkowski, Lona, Ted Hughes, Suzanne Brogger, D.P. Meier-Lenz, Manfred Ach, Christoph Schubert.
- Nr. 2 (1977): Titelbild: H. R. Giger. Mit mehreren, ganzseitigen s/w Illustrationen von H. R. Giger. Mit Beiträgen von Wilfried van Craen, Theo Schneider, Jürgen Stelling, Oskar Panizza, Klaus Steintal, Norbert Ney, J. S. Hohmann, Leon de Winter, Karol Schärding, K. Lopffer, H. K. Hülsmann, Wolfgang Bittner, Manfred Hausin, Bernd Zirfas, Kurt Morawietz, Hugo E. Käufer, Paul van Ostaijen, Jürgen Lehnhardt, K. Gorroskovic, H. R. Giger.
- Nr. 3 (o.J.): Mit Beiträgen von Wilfried van Craen, Helder Yureen, Timm Ulrichs, Manfred Chobot, Helmholt Reinshagen, Jan Wolkers, Jürgen Lehnhardt, Hilmar Raven, Egbert von der Mehr.
- Nr. 4 (o.J.): Bildseiten: Timm Ulrichs. Titelbild: Egbert von der Mehr. Mit zahlreichen s/w Abbildungen. Mit Beiträgen von Lutz Rathenow, Lucebert, Detlev Weiler, Timm Ulrichs, Helmut Klingler, Jutta Graus, Jens Wiesmann, Klaus Steintal, Hans-Hermann Kersten, Winfried Hönes, Willy Buchholz, Helmholt Reinshagen, Wilfried van Craen, Lothar Reese, Ingo Cesaro, Rudolf Sergel, August Kirchfeld, Francisco Tanzer, Ruth Rauden, Georges Hausemer, D. P. Meyer-Lenz, Will Knoke, Joachim S. Hohmann, Egbert von der Mehr.

Philipp Mainländer: *Philosophie der Erlösung*. Ausgewählt u. mit einem Vorwort von U. Horstmann. Frankfurt a.M.: Insel, 1989.

Kunstgriffe. Auskünfte zur Reichweite von Literaturtheorie und Literaturkritik. Festschrift für Herbert Mainusch. Hg. von U. Horstmann u. Wolfgang Zach. Frankfurt a.M. et al.: Peter Lang, 1990.

Die stillen Brüder. Ein Melancholie-Lesebuch. Hg. u. mit einer Einleitung von U. Horstmann. Hamburg: Junius, 1992; Vorwort u. d. Titel *Wer fällt, ist frei. Das Leben strömt auf der gewaltigen Welle des Todes in die Zukunft: Ein Plädoyer für die Melancholie* wieder in: *Die Welt*, Nr. 81, 04.04.1992; Neuausgabe u. d. Titel *Die Untröstlichen. Ein Melancholie-Lesebuch*. Darmstadt: Lambert Schneider, 2011.

English Aphorisms. Ausgewählt, hg. u. mit einer Einleitung von U. Horstmann. Stuttgart: Reclam, 1993.

»Mein Name ist Prinz Paradox.« *Oscar Wilde zum Vergnügen*. Hg. von U. Horstmann. Stuttgart: Reclam, 2000.

Oscar Wilde for pleasure. Hg. von U. Horstmann. Ditzingen: Reclam, 2002.

Philipp Mainländer: *Vom Verwesen der Welt und anderen Restposten. Eine Werkauswahl.* Hg. u. eingeleitet von U. Horstmann. Waltrop et al.: Manuscriptum, 2003.

Schattenspiele. Eine Lesereise ins Jenseits der Dichter. Hg. von U. Horstmann. Darmstadt: Lambert Schneider, 2011.

Mit Todesengelszungen. Freisprüche für Selbstmörder von Seneca bis Cioran nebst einem Plädoyer gegen die neue Zwangsjacke. Hg. von U. Horstmann. Würzburg: Königshausen & Neumann, 2015.

2. Unselbständige Veröffentlichungen

2.1 Literarische Beiträge

Ulrich Vanderhust (Pseud.): Gedicht *Trotzköpfe*, in: *reutlinger drucke*, 10. Jahr, 4. Ausgabe, 1975; wieder in: *Die Horen. Zeitschrift für Literatur, Grafik und Kritik* 20 (1976) H. 1, S. 70.

–, Gedichte *Bodenbewegung; rat-race*, in: Künstler Syndikat Frankfurt e. V. (Hg.): *Käfig. Situation. Erlebnis. Darstellung.* Frankfurt a.M. 1976, S. 58, 115.

–, Gedicht *Konkurs*, in: *Collage. Zeitschrift für Literatur und Grafik* 1 (1975) H. 4, S. 11; wieder in: *reutlinger drucke* 11 (1976) 1. Ausgabe, S. 3.

–, Gedicht *Zwischenbericht vom LANGEN MARSCH*, in: Jochen Kelter (Hg.): *Mein Land ist eine feste Burg. Neue Texte zur Lage in der BRD.* Rastatt 1976, S. 32.

Gedicht *Schweizer Alpen*, in: Kurt Marti (Hg.): *Natur ist häufig eine Ansichtskarte. Gedichte, Texte, Zitate deutschsprachiger Nicht-Schweizer zur Schweiz.* Basel 1976, S. 178.

Klaus Steintal (Pseud.): Prosatext *Höllenfahrt*, in: *Aqua Regia. Zeitschrift für Literatur und andere Kulturschätze* 2 (1977) Nr. 2, S. 18-21.

–, Prosatext *Unter der großen Ebene*, in: *Aqua Regia. Zeitschrift für Literatur und andere Kulturschätze* 2 (1977) Nr. 4, S. 26-35; unter dem Namen U. Horstmann wieder in: *Playboy* (1980) H. 33; verarbeitet in: *Steintals Vandalenpark.* Siegen 1981.

Gedichte *Burgsteinfurt retrospekt; Spökenkieker*, in: Jo Pestum (Hg.): *Leben im Münsterland. Eine Anthologie westfälischer Schriftsteller und Maler.* Münster 1978, S. 84-88.

Prosatext *Schaustück*, in: *Schreibheft* 3 (1979) H. 9/10, S. 26-28 (Auszug aus: *Steintals Vandalenpark*, Kap. 1, S. 5-12. Siegen 1981.)

Erzählung *Schutzraum oder Das buchstäbliche Überleben*. Unveröffentlichtes Manuskript 1982/83; als Zwischenkapitel integriert in: *Das Glück von OmB'assa*. Frankfurt a.M. 1985.

Gedicht *Abschiedspoem an die Kopfflüchter*, in: Hans-Jürgen Heinrichs (Hg.): *Abschiedsbriefe an Deutschland*. Frankfurt a.M. et al. 1984, S. 101.

Artikel *Optimismus*, in: Annemarie Mosch: *Kleines Philosophisches Wörterbuch*, in: *Der Rabe* (1984), S. 116. (Auszug aus: *Das Untier*. Berlin 1983.)

Prosatext *Spurensicherung*, in: Hubert Winkels (Hg.): *aus. Mord-Stories*. Köln 1986, S. 262–265.

[Aphorismen, Gedichte] o.O., Oktober 1988. (Auszüge aus: *Hirnschlag*. Göttingen 1984; *Schwedentrunk*. Frankfurt a.M. 1989.)

Gedichte *IX*; *XXIV*; *XXXVII*; *XXXVIII*, in: *Emile. Zeitschrift für Erziehungskultur* 2 (1989) H. 4: *Sühne*, S. 5-8. (Auszüge aus: *Nachgedichte*. Essen 1980.)

Wildwechsel (Aphorismen), in: Heimo Schwilk (Hg.): *Das Echo der Bilder. Ernst Jünger zu Ehren*. Stuttgart 1990, S. 84-102; wieder in: *Infernodrom*. Paderborn 1994.

Aufbruch im Unterholz (Prosatext), in: *Westfalenspiegel* 40 (1991) Nr. 1, S. 41f. (Auszug aus: *Patzer*. Zürich 1990.)

Gedicht *Einsatz*, in: Museum für Gestaltung Basel (Hg.): *Risiko. Kurze Geschichten*. Basel 1992, S. 51f.

Aus dem Infernodrom (Aphorismen), in: Gerd Haffmans (Hg.): *Kleiner Atheismus-Katechismus*. Zürich 1993, S. 146-148; wieder in: *Infernodrom*. Paderborn 1994.

Gedichte *Kollektion meiner letzten Worte*; *Altstadt mit Skins*; *Nachfassen am Kiosk*, in: *Am Erker. Zeitschrift für Literatur* 16 (1993) Nr. 26: *Heimspiel: Münster literarisch*, S. 37-40; wieder in: *Altstadt mit Skins*. Paderborn 1995.

Gedichte *Abstillen. Zweiter Versuch*; *Die Wahrheit erscheint*; *Von bleibender Schönheit*, in: *Am Erker. Zeitschrift für Literatur* 16 (1993) Nr. 27: *Alle Kunst ist ganz nutzlos*, S. 36-38; wieder in: *Altstadt mit Skins*. Paderborn 1995.

»Wir sind Analphabeten des Sterbens« (Aphorismen), in: *Das Plateau* Nr. 20 (1993), S. 40-43; wieder in: *Infernodrom*. Paderborn 1994.

Gedichte *Altstadt mit Skins*; *Hühnengrab*; *Winter*; *Schneller Vorlauf*; *Unentdeckte Höhle*;

Ohne Ausweichempfehlung, in: *Westfalenspiegel* 44 (1995) Nr. 3, S. 35-36. (Auszug aus: *Altstadt mit Skins*. Paderborn 1995.)

Gedicht *Schwedentrunk*, in: Heinz Ludwig Arnold (Hg.): *Die Deutsche Literatur seit 1945. Letzte Welten 1984-1989*. München 1999, S. 325. (Auszug aus: *Schwedentrunk*. Frankfurt a.M. 1989.)

Gedichte II; V, in: *Wespennest. Zeitschrift für brauchbare Texte und Bilder* Nr. 115 (1999): *Dreißig Jahre – die Dreißigjährigen: eine Standortbestimmung*, S. 58f.; wieder in: *Göttinnen, leicht verderblich*. Oldenburg 2000.

Gedicht V. in: *Lektüre [III] – ein Wespennest-Reader zum Welttag des Buches*, in: Bernhard Kraller/Walter Famler, Wien [1999], S. 94 ff., Auszug aus: *Wespennest* 115 (1999). (Aus: *Göttinnen, leicht verderblich*. Oldenburg 2000.)

J. *Ein Halbweltroman*. Kapitel XXXVI, XXXVII, XXXVIII, in: *Wespennest. Zeitschrift für brauchbare Texte und Bilder* Nr. 126 (2002): *architext*, S. 38-41. (Auszug aus: J. Oldenburg 2002.)

Erzählung *Buschmann*, in: Voralberger Autorenverband (Hg.): »V«. *Voralberger Zeitschrift für Literatur* Nr. 10 (2002), S. 54-65.

Gedichte *Gleiskörper*; *Phobophobie*; *Altölmalerie*; *Kollater lschade*; *Verhängnis*, in: *Sinn und Form. Beiträge zur Literatur* Jg. 56 (2004) H. 3, S. 363-366; wieder in: *Picknick am Schlagfluß*. Oldenburg 2005.

Evasionen (Aphorismen), in: *Lichtungen. Zeitschrift für Literatur, Kunst und Zeitkritik* XXVII (2006) Nr. 105, S. 115-119. (Auszug aus: *Hoffnungsträger*. Warendorf 2006.)

Prosatext *Jagdfieber*, in: *Am Erker. Zeitschrift für Literatur* 30 (2007) Nr. 54: *Geschichten aus der Provinz*, S. 93-100. (Auszug aus: *Rückfall*. Münster 2007.)

Gedichte *Das Schwerelos gezogen*; *Gute Miene*; *Open-air mit Blickfang*, in: *Am Erker. Zeitschrift für Literatur* 31 (2008) Nr. 56: *Höhenflieger und Bruchpiloten*, S. 26-28. (Auszug aus: *Kampfschweiger*. Hamburg 2011.)

[Aphorismen], in: T. Grüterich/A. Eilers/E. A. Blume (Hg.): *Neue deutsche Aphorismen*. Dresden: edition azur, 2010, S. 134-136.

[Aphorismen], in: Friedemann Spicker (Hg.): *Es lebt der Mensch, solange er irrt. Deutsche Aphorismen*. Stuttgart: Reclam, 2010, S. 286-288.

[Aforizmai/Aphorismen], übersetzt von Vytautas Karalius, in: *Lietuvos Aidai* (Echo Litauens), 09.11.2010, S. 9.

Gedicht »Römische Elegie« (für Moritz Rinke), in: Kai Bremer (Hg.): »Ich gründe eine Akademie für Selbstachtung.« Moritz-Rinke-Arbeitsbuch. Frankfurt a.M et al.: Peter Lang, 2010, S. 198.

Vertretungsstunde (Aphorismen), in: *125 Jahre Freiherr-vom-Stein-Gymnasium. Festschrift*. Bünde 2013, S. 160-162.

Vier Gedichte (*Verdun. Ein Gedenken; Defilee; Totenamt; Emiritanien III*), in: *Flandziu. Halbjahresblätter für Literatur der Moderne* 8 (2016), Heft I, S. 105-108.

Schlusslichterloh. Gedichte aus Eremitanien, in: *Wespennest. Zeitschrift für brauchbare Texte und Bilder* Nr. 172 (Mai 2017): *be-, ent-, verfremden*, S. 14-16. (Auszüge aus: *Schlußlichterloh*. Berlin 2018.)

Schlusslichterloh (Aphorismen), in: *Am Erker. Zeitschrift für Literatur*, 40. Jahrgang 2017, Nr. 74: *Tag und Nacht*, S.72-74.) (Auszüge aus: *Schlußlichterloh*. Berlin 2018.)

Das Wiederlesen der eigenen Buchstäblichkeit und zwei poetische Kumpel [Gedichte *Die nackte Wahrheit, Gekippt, Kaltblut*], in: *Flandziu* 10, 1+2, 2018, S. 161-162.

Gedichte Kampfschweiger I-VI, in: *Flandziu* 11/1, 2019, S. 29-34, wieder in: *Kampfschweiger*. Hamburg 2011.

Gedichte Aufbruch, Schwermutmacher, Geisterstunde, algorithmisch, Gastfreiheiten, Selbstbehauptung, in: *Am Erker. Zeitschrift für Literatur*, 43. Jahrgang 2020, Nr. 79, S. 79-82.

Gedicht **Im Stundenhotel®*; als Zusatz zum Interview *Singende Nervensägen oder Der Krieg der Sterne*. Online-Publikation 2021, <https://bit.ly/3TQZZTB>, [Stand: 04.08.2026]; in dieser Kombination unter dem Titel *Gendern? Interview mit Frank Müller* wieder in: Friedemann Spicker/Jürgen Wilbert (Hg.): *Streitbar und umstritten. Der Aphorismus in Literatur und Gesellschaft*. Düsseldorf 2022, S. 171.

Gedicht *XXX*, in: *Wespennest. Zeitschrift für brauchbare Texte und Bilder* Nr. 181 (November 2021): *Verzicht*, S. 38-39; wieder in: *Nach Auffinden des Flugschreibers*, Berlin 2023, S. 17f.

[Aphorismen], in: Friedemann Spicker/Jürgen Wilbert (Hg.): *Deutsche Aphoristik der Gegenwart. Eine aktuelle Bestandsaufnahme*. Düsseldorf 2023, S. 273-280.

2.2 Essays

Science Fiktion – Vom Eskapismus zur anthropofugalen Literatur, in: *Das Pult* 7 (1975) Folge 37, S. 81-91.

Über die atomare Teleologie und die Geschichte oder Ein Bericht für eine Akademie, in: Niclas Born/Jürgen Manthey (Hg.): *Literaturmagazin 8. Die Sprache des Großen Bruders. Gibt es ein ostwestliches Kartell der Unterdrückung?* Hamburg 1977, S. 173-186; ohne Untertitel u. mit dem Zusatz *Auszug aus einem Hörstück* wieder in: Frank Göhre/Güdney Schneider-Mombaur (Hg.): *Jahrbuch 2: Verhör eines Karatekämpfers und andere Aussagen zur Person*. Leverkusen 1977, S. 150-156; wieder in: *Kürbiskern. Literatur, Kritik, Klassenkampf* Nr. 1 (1980), S. 38-46.

Der Narziß in der Menschenleere. Wider eine ptolemäische Anthropologie, in: *Deutsches Ärzteblatt* Nr. 47, 23.11.1984, S. 53-57; als Neufassung wieder in: *Ansichten vom Großen Umsonst*. Gütersloh 1991, S. 18-21.

Die Menschenleere ist ausdenkbar. Plädoyer für eine Philosophie des Abschieds, in: *Profil* Nr. 20, 14.05.1984, S. 60-62; wieder in: *Tumult. Zeitschrift für Verkehrswissenschaft* Nr. 9 (1987): *Philosophieren!*, S. 17-26; als überarbeitete Version u. d. Titel *Faun und Faunenschnitt* wieder in: *Ansichten vom großen Umsonst*. Gütersloh 1991, S. 21-30.

Melancholie. Plädoyer für ein angeschwärztes Gefühl, in: *Psychologie heute*, 12 (1985), H. 12, S. 46-51; u. d. Titel *Rückzugsgefecht für die Melancholie* wieder in: *Der Spiegel* Nr. 6, 02.02.1987, S. 202f.

Nach uns der Mythos! Ein Aufruf an seine Verächter, Vernunft anzunehmen, in: *Frankfurter Rundschau*, 07.06.1986; wieder in: *Ansichten vom Großen Umsonst*. Gütersloh 1991, S. 71-76.

Ein Rückzugsgefecht für die Melancholie, in: *Frankfurter Rundschau*, 26.10.1985; wieder in: *Der Spiegel* Nr. 6, 02.02.1987, S. 202f.; wieder in: *Ansichten vom Großen Umsonst*. Gütersloh 1991, S. 64-71.

»Im Grunde ein wildes, entsetzliches Tier«. *Über Arthur Schopenhauer*, in: *Der Spiegel* Nr. 5, 01.02.1988, S. 176-192; überarbeitete Fassung u. d. Titel *Philosophie eines Sprengkopfes* wieder in: *Ansichten vom Großen Umsonst*. Gütersloh 1991, S. 93-104.

Kleines Divertimento über den Elefantenwurm. Rede zum Kleist-Preis, in: *Die Zeit*, 28.10.1988; wieder in: Hans Joachim Kreutzer (Hg.): *Kleist-Preis 1988. Vier Reden*. Heinrich-von-Kleist-Gesellschaft, Nördlingen 1988, S. 27-35; wieder in: *Ansichten vom Großen Umsonst*. Gütersloh 1991, S. 77-84.

Nukleares Nirwana. Arthur Schopenhauer und das Goldene Zeitalter des Pessimismus, in: *Der Rabe. Magazin für jede Art von Literatur* Nr. 19 (1988), S. 13-26.

Das Prof – ein voreiliger Lexikoneintrag, in: *Tumult* Nr. 13 (1989): *Professoren*, S. 27f.; wieder in: *Ansichten vom Großen Umsonst*. Gütersloh 1991, S. 84-86; integriert in *Eine*

philologische Entrüstung, in: Peter Gendolla/Karl Riha (Hg.): *Schriftstellerwissenschaftler. Erfahrungen und Konzepte*. Heidelberg 1991, S. 77-79.

Die Kunst des Großen Umsonst. Melancholie als ästhetische Produktivkraft, in: U. Horstmann/Wolfgang Zach (Hg.): *Kunstgriffe. Festschrift für Herbert Mainusch*. Frankfurt a.M. et al. 1989, S. 127-138; als revidierter Beitrag wieder in: *Ansichten vom Großen Umsonst*. Gütersloh 1991, S. 49-64.

Endspiele. Todestrieb und apokalyptische Vision, in: *die tageszeitung*, 14.10.1989. (Beilage zur Frankfurter Buchmesse 1989); u. d. Titel *Geisterbahn durch eine Rumpelkammer. Die Lust am Untergang oder Die Apokalypse ist der Endpunkt eines erfolgreichen Fortschritts* wieder in: *Die Welt* Nr. 275, 25.11.2089; u. ursprünglichem Titel wieder in: *Ansichten vom Großen Umsonst*. Gütersloh 1991, S. 31-42.

Kunstvolle Entfernung. Anthropofugale Bildwelten, in: *Kunstforum* Nr. 100 (1989), S. 326-330.

Mainländers Mahlstrom. Über eine philosophische Flaschenpost und ihren Absender, in: *Frankfurter Allgemeine Magazin* Nr. 508, 24.11.1989, S. 70-76; wieder in: *Ansichten vom Großen Umsonst*. Gütersloh 1991, S. 105-114.

Thanatos als Lustprinzip, in: Wulff D. Rehfuss (Hg.): *Die Apokalypse denken*. Langenfeld 1989, S. 41-50; wieder in: Winfried H. Müller-Seyfarth (Hg.): *Die modernen Pessimisten als décadents. Von Nietzsche zu Horstmann. Texte zur Rezeptionsgeschichte von Philipp Mainländers Philosophie der Erlösung*. Würzburg 1993, S. 41-50; wieder in: Marie Luise Syring (Hg.): *»Happy end«. Zukunfts- und Endzeitvisionen der 90er Jahre*. Düsseldorf 1996, S. 25-33.

Über die Verlorenheit. Eine heillose Predigt, in: *Rheinischer Merkur*, 24.11.1989; wieder in: Günter Kunert (Hg.): *Dichter predigen. Reden aus der Wirklichkeit*. Stuttgart 1989, S. 25-36; veränderte Fassung u. d. Titel *Drei Atemzüge noch bis zu den Posaunen des jüngsten Gerichts* wieder in: *Rheinischer Merkur*, 24.11.1989.

Putzmuntere Eitelkeit. Ulrich Horstmann über den Kult um das Erhabene, in: *Der Spiegel* Nr. 14, 02.04.1990, S. 268; u. d. Titel *Neue Erhabenheit?* wieder in: *Ansichten vom Großen Umsonst*. Gütersloh 1991, S. 87f.

Eine philologische Entrüstung, in: Peter Gendolla/Karl Riha (Hg.): *Schriftstellerwissenschaftler. Erfahrungen und Konzepte*. Heidelberg 1991, S. 71-79. (Der Beitrag verarbeitet die Essays *Vom Philologen, der auszog, ein Büchernarr zu werden* und *Das Prof – ein voreiliger Lexikoneintrag* aus *Ansichten vom Großen Umsonst*. Gütersloh 1991, S. 86-87; 84-86.)

Der Literaturwissenschaftler als Verdächtigungsvirtuose, in: *Merkur. Deutsche Zeitschrift für europäisches Denken* 46 (1992) H. 7, S. 637-641; als erweiterte Fassung wieder in:

Abdrift. Oldenburg 2000, S. 167-183.

Popanz Provokation, in: FORVM. *Internationale Zeitschrift für kulturelle Freiheit, politische Gleichheit und solidarische Arbeit*. Wien (Okt./Nov. 1991), S. 44-45; unter dem Titel *Wer schreibt, der soll nicht plärren*. *Popanz Provokation* wieder in: *Die Welt*, 02.10.1992.

Kreisverkehr um die Lebensquelle, in: *Rheinischer Merkur*, 31.12.1993.

Zauberlehrling mit Rothäuten. Über technologisches Denken und apokalyptische Imagination, in: FORVM. *Internationale Zeitschrift für kulturelle Freiheit, politische Gleichheit und solidarische Arbeit*. Wien (Jan.-April 1993), S. 36-40; unter dem Titel *Technologisches Denken und apokalyptische Imagination* wieder in: *Scheidewege. Jahresschrift für skeptisches Denken* 23 (1993/94) H. 1, S. 129-141.

Bunker. Ein Anrennen ganz in Gedanken, in: Klaus Luttringer (Hg.): *Zeit der Höhlen*. Freiburg 1994, S. 89-97; wieder in: *Abdrift*. Oldenburg 2000, S. 36-43.

Meine Jahre mit Helmut Kohl, in: *Die Zeit*, 15.04.1994.

Das einzig Wahre. Hoheslied auf das zwanzigste Jahrhundert, in: *Frankfurter Allgemeine Zeitung Magazin*, 26.07.1996, S. 26-29; wieder in: *Abdrift*. Oldenburg 2000, S. 21-35.

Sind Werte gefährlich?, in: Siegfried Reusch/Otto-Peter Obermeier/Klaus Giel (Hg.): *der blaue reiter. Journal für Philosophie* Nr. 3 (1996): *Ethik*, S. 18f.

»Vielleicht bin ich ein Hanswurst« – *Friedrich Nietzsche übel mitgespielt*, in: *Scheidewege. Jahresschrift für skeptisches Denken* 26 (1996/97), S. 104-117; wieder in: *Abdrift*. Oldenburg 2000, S. 136-150.

Hai Teck und Kabel-Jau. Eine Computerschelte, in: *Spiegel Spezial*, 01.03.1997, S. 24-26; wieder in: *Abdrift*. Oldenburg 2000, S. 45-49.

Kunsttrinker. Vier Suchtkarrieren aus der anglo-amerikanischen Literatur samt einer Flaschenpost über das Scheitern der Prohibition, in: *Frankfurter Rundschau*, 11./12.04.1998; wieder in: Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg (Hg.): *Sucht. Sammelband des Studium Generale*, Wintersemester 1997/98. Heidelberg 1999, S. 35-49; wieder in: *Krachkultur* Nr. 8 (1999), S. 133-144; wieder in: *Abdrift*. Oldenburg 2000, S. 69-88.

Nightclub der Literatur. Eine Empfehlung hinter vorgehaltener Hand, in: Westfälische Wilhelms-Universität Münster (Hg.): *Spektrum Literatur*, Band 1: *Melancholie*. Münster 1998, S. 59-69; wieder in: *Abdrift*. Oldenburg 2000, S. 100-107.

Melancholie und Essay, in: *Scheidewege. Jahresschrift für skeptisches Denken* 28

(1998/99), S. 165-174; wieder in: *Abdrift*. Oldenburg 2000, S. 89-99; wieder in: Hugo Dittberner (Hg.): *Kunst ist immer Übertreibung. Wolfenbütteler Lehrstücke zum Zweiten Buch*, Band 1. Göttingen 2003, S. 238-248.

Allmacht und Selbstverwüstung. Zur Wiederentdeckung Philip Mainländers, in: *der blaue reiter. Journal für Philosophie* Nr. 10 (1999): Götter, S. 86-71.

Liebes Ableben ... Eine Ansichtskarte von den Gipfeln der Heilkunst, in: *Lichtungen. Kunst, Literatur, Zeitkritik* Nr. 77 (1999), S. 105-107; gekürzte Fassung u. d. Titel *Sisyphus im weißen Kittel* wieder in: *Der Spiegel* Nr. 16, 16.4.1999, S. 182f.; wieder in: *Abdrift*. Oldenburg 2000, S. 50-56.

Übergangslos. Zur Utopie des Abschieds, in: *Wespennest. Zeitschrift für brauchbare Texte und Bilder* Nr. 117 (1999): *Bürgerlichkeit*, S. 22-28; wieder in: *Scheidewege. Jahresschrift für skeptisches Denken* 29 (1999/2000), S. 1-14; wieder in: *Abdrift*. Oldenburg 2000, S. 6-20.

Aus Schopenhauers Schatten. Die vierbändige Mainländer-Ausgabe beseitigt einen blinden Fleck der Philosophiegeschichte, in: *Schopenhauer-Jahrbuch* 81 (2000), S. 165-167.

Hinrichtung zur Unsterblichkeit. Biografie als Gesamtkunstwerk: Eine Sondervorstellung des Überlebenskünstlers Oscar Wilde zu dessen 100. Todestag, in: *Frankfurter Rundschau*, 25.11.2000; m. d. Untertitel *Eine Sondervorstellung des Überlebenskünstlers Oscar Wilde samt Eintrittskarte für die Villa Silberblick* wieder in: *Wespennest. Zeitschrift für brauchbare Texte und Bilder* Nr. 121 (2000): *Kulturbetrieb*, S. 37-44.

Glatziler Lachs. Zu Leben und Werk des englischen Lyrikers Philip Larkin, in: *Wespennest. Zeitschrift für brauchbare Texte und Bilder* Nr. 122 (2001): *Südafrika*, S. 18-24; wieder in: *Halbe Sachen. Wolfenbütteler Akademie-Texte* Band 24. Wolfenbüttel 2006, S. 80-96.

The Marvell Larkin Marvel oder Die Geburt der Poesie aus dem Sprachfehler, in: Gordon Collier/Klaus Schwank/Franz Wieselhuber (Hg.): *Critical Interfaces. Contributions on Philosophy, Literature and Culture*. Trier 2001, S. 313-323.

Der philosophische Dekomponist. Was Philipp Mainländer ausmacht, in: Winfried H. Müller-Seyfarth (Hg.): *Was Philipp Mainländer ausmacht. Offenbacher Mainländer-Symposium 2001*. Würzburg 2002, S. 65-72; gekürzte Fassung u. d. Titel *Den Kosmos zum Trümmerhaufen abgeschminkt* wieder in: *Frankfurter Rundschau*, 27.10.2001.

Das diskreditierte Schöne oder Die Verhäßlichung der Theorie. Über den Gesichtsverlust der Sprache, den Hass auf den Künstler und die Unbelehrbarkeit einer neuen Scholastik, in: *Wespennest. Zeitschrift für brauchbare Texte und Bilder* Nr. 131 (2003): *Feindschaft*, S. 4-16.

Anatomie Aaron. Heiner Müllers Totentanz und Negerkuss. Ein Krauskopfkommentar, in:

Wespennest. Zeitschrift für brauchbare Texte und Bilder Nr. 133 (2003): *Helter Skelter*, S. 40-48; wieder in: Christian Schulte/Brigitte Maria Mayer (Hg.): *Der Text ist der Coyote. Heiner Müller Bestandsaufnahme*. Frankfurt a.M. 2004, S. 102-113.

Einwurf. Ansichten eines Spielballs. Rede über das Ausgeliefertsein und seine Hirngespinnste, in: *Lichtungen. Zeitschrift für Literatur, Kunst und Zeitkritik* XXVI (2005) Nr. 101, S. 94-100; wieder in: *Hoffnungsträger*. Warendorf 2006, S. 137-156.
Aus der Versenkung, in: Winfried H. Müller-Seyfarth (Hg.): *Anleitung zum glücklichen Nichtsein. Offenbacher Mainländer Essay-Wettbewerb*. Würzburg 2006, S. 17f.

Hirnlos – eine Suada, in: Gerald Bast/Ruth Pauli (Hg.): *Von der Unabhängigkeit des Denkens. Ästhetische und moralische Orientierungsversuche*. Wien et al. 2008, S. 25-52. (Der Sammelband ist aus einem Symposium anlässlich der Erimittierung Rudolf Burgers hervorgegangen.)

Schopenhauers Satellitenschüssel. Der Meisterdenker und seine Rezeption, in: Fabio Ciraci/Domenico M. Fazio/Matthias Kößler (Hg.): *Schopenhauer und die Schopenhauer-Schule. Beiträge zur Philosophie Schopenhauers*, Band 7. Würzburg 2009, S. 141-148.

Wider das Herumdoktern an den Notausgängen. Selbstmord und Sterbehilfe. Eine Polemik, in: *Sinn und Form* Jg. 64 (2012) H. 5, S. 605-613. (Erweiterte Fassung im *Schlussplädoyer*, in: *Mit Todesengelsungen*. Würzburg 2015, S. 133-154.)

Ungeschehen. Ein Vexierbild, in: *Wespennest. Zeitschrift für brauchbare Texte und Bilder* Nr. 170 (2016): *Testosteron*, S. 4-12; stark gekürzt und mit einem neuen Anfang und Schluss versehen unter dem Titel *Reuespur. Vom Nachleben des Bösen* wieder in: Werner Moskopp/Stefan Neuhaus (Hg.): *Figurationen des Bösen. Ein Kompendium*. Würzburg 2023, S. 17-29.

Endlager mit Dichter. Eine Langzeitstudie, in: C.A. Tuczay/E. Saletta./ B. Hindinger (Hg.): *»Sei wie du willst namenloses Jenseits« – Neue interdisziplinäre Ansätze zur Erklärung des Unerklärlichen*. Wien 2016, S. 15-23. (Konzeptionelle Zuspitzung von: *Schattenspiele*. Darmstadt 2011.)

Mainländer durch Schopenhauer oder Der Batz(en) als quasi-stellares Objekt. Online-Publikation 2016, <http://bit.ly/2moXveb>, [Stand: 01.03.2017]; in: Winfried H. Müller-Seyfarth, Thomas Regehly (Hg.): *Mainländer Global. Offenbacher Mainländer-Symposium 2016*. Würzburg: Königshausen & Neumann 2017, S. 13-25.

Reuespur. Vom Nachleben des Bösen, in: Werner Moskopp/Stefan Neuhaus (Hg.): *Figurationen des Bösen. Ein Kompendium*. Würzburg 2023, S. 17-29. (Stark gekürzte und mit einem neuen Anfang und Schluss versehene Fassung des Essays *Ungeschehen* (2016).)

Den Bach runtergehen. Wie Mainländer sich für das Schwächeln stark macht. Online-Publikation 2025, <https://bit.ly/4bYxhq6>, [Stand: 04.08.2026]; als Vortrag auf dem 3.

2.3 Wissenschaftliche Aufsätze

[Abstract zu:] Ulrich Horstmann: *Ansätze zu einer technomorphen Theorie der Dichtung bei Edgar Allan Poe*, in: Werner Habicht (Hg.): *English and American Studies in German. A Supplement to Anglia*. Tübingen 1975, S. 152f.

Die Transzendenz des Konkreten. Anmerkungen zur Kunsttheorie Henry David Thoreaus, in: *Amerikastudien* 22 (1977) H. 2, S. 247-260.

Die labile Literatur. Anmerkungen zum Funktionswandel eines Mediums, in: *Neue Deutsche Hefte* 25 (1978) Folge 157 H. 1, S. 99-104.

Vom Abbau der Berührungsängste. Zum Verhältnis von Literaturwissenschaft und Literaturdidaktik, in: Hans Hunfeld/Gottfried Schröder (Hg.): *Literatur im Englischunterricht*. Königstein/Ts. 1978, S. 3-17.

Anmerkung zur Methodologiedebatte in den Literaturwissenschaften, in: *Diskussion Deutsch* 10 (1979), H. 49, S. 548-551.

Basterei und respektloses Interesse. Für einen unprätentiösen Literaturunterricht, in: *Diskussion Deutsch* 10 (1979) H. 45, S. 68-73.

Kritik der Wahrnehmung. William Shakespeares »Timon of Athens«, in: *Arbeiten aus Anglistik und Amerikanistik* Nr. 4 (1979), S. 53-60.

Literatur und Literaturunterricht: Lernfeld für wen?, in: Herbert Mainusch (Hg.): *Literatur im Unterricht*. München 1979, S. 155-161; als überarbeitete Version wieder in: *Die Horen* 26 (1981), H. 121, S. 132-136.

Negative Problementwicklung. Zwischenbilanz des Forschungsprogramms Literaturdidaktik, in: *Die Neueren Sprachen* 78 (1979), H. 5, S. 406-419.

Mythos der Bemächtigung. Anmerkung zur Ästhetik des Ralph Waldo Emerson, in: *Amerikastudien* 25 (1980) H. 2, S. 175-197.

Denn siehe, es ist genug. Plädoyer für die endgültige Verflüchtigung des Menschen, in: *Frankfurter Rundschau*, 12.02.1983. (Auszug aus: *Das Untier*. Berlin 1983.)

Der englische Aphorismus. Expeditionseinladung zu einer apokryphen Gattung, in: *Poetica* Nr. 15 (1983), S. 34-65.

Parakritik und Dekonstruktion. Der amerikanische Poststrukturalismus, in: *Arbeiten aus*

Anglistik und Amerikanistik Nr. 8 (1983), S. 145-158.

The Over-Reader. Harold Bloom's Neo-Darwinian Revisionism, in: *Poetics* Nr. 12 (1983), S. 34-65.

The Whispering Sceptic. Anti-metaphysical Enclaves in American Transcendentalism, in: *Amerikastudien* 28 (1983) H. 1, S. 47-57.

Walter M. Miller. A Canticle for Leibowitz, in: Hartmut Heuermann (Hg.): *Der Science-Fiction-Roman in der angloamerikanischen Literatur*. Düsseldorf 1986, S. 182-195.

Daniel Defoes Robinson Crusoe. Eine konspirative Lektüre, in: Herbert Christ/Michael K. Legutke (Hg.): *Fremde Texte verstehen. Festschrift für Lothar Bredella*. Tübingen 1996, S. 260-271; wieder in: *Abdrift*. Oldenburg 2000, S. 116-133.

The Aphorist as Go-between, in: *Real. Yearbook of research in English and American literature* 13 (1997), S. 149-159.

Das andere Empire. Viktorianische Lyrik im Schattenreich, in: Günther Blaicher (Hg.): *Death-in-Life. Studien zur historischen Entfaltung der Paradoxie der Entfremdung in der englischen Literatur*. Trier 1998, S. 181-192.

Jeffers-Meditationen, in: *Akzente. Zeitschrift für Literatur* Heft 2 (1998), S. 175-191. (Zu den Jeffers-Gedichten *Tor Haus* und *Ein Künstler*, Auszug aus *Jeffers-Meditationen*. Heidelberg 1998.)

Alkohol und Literatur, in: M. V. Singer/S. Theyssen (Hg.): *Alkohol und Alkoholfolgekrankheiten. Grundlagen – Diagnostik – Therapie*. Berlin et al. 1999, S. 19-25; 2., überarbeitete und aktualisierte Auflage. Heidelberg 2005, S. 20-26.

H. G. Wells: *»The Door in the Wall«*, in: Raimund Borgmeier (Hg.): *Englische Short Stories von Thomas Hardy bis Graham Swift*. Stuttgart 1999, S. 64-73.

The History of Literary Theory: »Mouse-Eaten Records« or Acid Test?, in: Greta Olson/Ansgar Nünning (Hg.): *New Theories, Models and Methods in Literary and Cultural Studies*. Trier 2013, S. 21-37.

Post-Nuclear Dystopia: Russel Hoban, »Riddley Walker« (1980), in: Eckart Voigts/Alessandra Boller (Hg.): *Dystopia, Science Fiction, Post-Apokalypse. Classics – New Tendencies – Model Interpretations*. Trier 2015, S. 303-316.

2.4 Vorworte, Nachworte, Artikel

Zwei Versuche, zu einem Editorial zu kommen, in: *Aqua Regia* 1 (1976) Nr. 1, September,

S. 3f. (Zus. mit J. Gross).

»Aqua Regia« oder die Auflösung der Herausgeber, in: *Frankfurter Hefte. Zeitschrift für Kultur und Politik* (1978) H. 10, S. 6.

[Nachwort] zu: Oscar Wilde: *Das Bildnis des Dorian Gray*. Übersetzt u. Anmerkungen von Ingrid Rein. Stuttgart 1992, S. 325-335; Stuttgart 2017, S. 337-348.

Sinwels Sinnwelt – Your sirens sing well, Mr. Sinwel. Englische Übersetzung durch Hays Steilberg, in: Wolfgang Sinwel: *Das Siegel der Kunst* (Künstlerkatalog). Wien 1994, S. 3; als Kalendervorwort wieder in: *Jahresgabe der Druckerei Raser*. Wien 1996, S. 3.

[Vorwort] zu: Philipp Mainländer: *Schriften*, Band 4: *Die Macht der Motive. Literarischer Nachlaß von 1857 bis 1875*. Hg. von Winfred H. Müller-Seyfahrt und Joachim Hoell. Hildesheim et al. 1999.

[Lexikonartikel Philip Larkin], in: Eberhard Kreutzer/Ansgar Nünning (Hg.): *Metzler-Lexikon englischsprachiger Autorinnen und Autoren*. Stuttgart et al. 2002, S. 334-336.

Das zweite Gesicht des Robert Zahornicky, in: [Ausstellungskatalog] *EVO EVO. 200 Jahre Darwin – 150 Jahre Evolutionstheorie*. Künstlerhaus Wien 4.9 – 11.10. 2009, S. 104f.; wieder in: Robert Zahornicky: *Art This Way*. Wien 2017; S. 143.

[Vorwort] zu: Thorsten Reitz: *James Bond. Genese einer Kultfigur*. Marburg 2009, S. 9f.

[Nachwort] zu: Hermann Burger: *Werke in acht Bänden*, Band 8: *Essays und Preis-Reden; Die allmähliche Verfertigung der Idee beim Schreiben; Tractatus logico-suizidalis*. Hg. von Simon Zumsteg. München 2014, S. 367-380.

Klaus Steintal (Pseud.): [Vorwort] zu: Alexander Eilers: *Kiesel. Aphorismen*. Nebst diverser Freundesgaben. Mit einem Vorwort versehen von Klaus Steintal. Würzburg 2020, S. 9-11.

Statt eines Vorworts. Wiederherstellungskunst. Ein Gespräch zwischen Ulrich Horstmann und Walter Gebert, in: Brigitte Gebert (Hg.): *Transformationen. Walter Gebert, o.J.*, S. 6-10.

2.5 Buchrezensionen

Quer zur Zeit. Eine Lyrik-Anthologie von gestern, in: *Die Horen. Zeitschrift für Literatur, Grafik und Kritik* 20 (1975) H. 4, 1975, S. 83f.; u. d. Titel ... *Lorbeer und Preis wird ihnen werden* in: *Frankfurter Hefte* Heft 5 (1976), S. 65f. (Zu: Erich Ludwig Biberger/Hermann Kuprian (Hg.): *Quer. Anthologie deutschsprachiger Lyrik*. Kallmünz 1974.)

Wiederbelebte Diskussion, in: *Frankfurter Hefte* Heft 1 (1976), S. 85-87. (Zu: Anastasios Giannarás [Hg.]: *Ästhetik heute. 7 Vorträge*. München 1974.)

Literatur muß ätzen, in: *Frankfurter Hefte* Heft 10 (1976), S. 72. (Zu: Theodor Weißenborn: *Sprache als Waffe. Ein politisches Lesebuch*. Hann. Münden 1976.)

[Rezension] zu: Klaus Martens: *Negation, Negativität und Utopie im Werk von Wallace Stevens*, in: *Anglia* 103 (1985), S. 257-259.

Apokalypse der Zeichen. Ein Buch von Jacques Derrida, in: *Neue Zürcher Zeitung*, 05.02.1986. (Zu: Jacques Derrida: *Apokalypse*. Graz et al. 1985.)

Die verdunkelte Aufklärung. Hans Mayers Reden und Vorträge, in: *Neue Zürcher Zeitung*, 15./16.03.1986. (Zu: Hans Mayer: *Aufklärung heute. Reden und Vorträge 1978-1984*. Frankfurt a.M. 1985.)

Verkörperter Nietzsche? Über Sloterdijks »Der Denker auf der Bühne«, in: *die tageszeitung*, 26.04.1986; u. d. Titel *Vom Abenteuer der Banalität* wieder in: *Die Welt*, 03.05.1986. (Zu: Peter Sloterdijk: *Der Denker auf der Bühne. Nietzsches Materialismus*. Frankfurt a.M. 1986.)

Lustwandeln im Lustwandel. Über Foucaults »Sexualität und Wahrheit«, in: *Neue Zürcher Zeitung*, 18.07.1986. (Zu: Michel Foucault: *Sexualität und Wahrheit*, 3 Bände. Frankfurt a.M. 1977 [Band I], 1986 [Bände II, III].)

Glücklich, wer ihn mißversteht. Arthur Schopenhauer, der »freie Selbstdenker«: Eine philosophische Schatzkammer ist zu besichtigen. Der handschriftliche Nachlaß in einer Taschenbuchausgabe, in: *Die Zeit*, 22.08.1986; u. d. Titel *Kuck, Herr Arthur Schopenhauer! Eine Nachlese zum philosophischen Nachlaß* wieder in: *Der Rabe. Magazin für jede Art von Literatur* Nr. 19 (1988), S. 130-133. (Zu: Arthur Schopenhauer: *Der handschriftliche Nachlass in fünf Bänden*. Hg. von Arthur Hübscher. München 1985.)

Lifton, »Der Verlust des Todes«. *Ein Buch kann nicht leben und nicht sterben*, in: *die tageszeitung*, 20.10.1986. (Zu: Robert J. Lifton: *Der Verlust des Todes. Über die Sterblichkeit des Menschen und die Fortdauer des Lebens*. München 1986.)

Der Alb des Verderbens. Frank Zumbachs bemerkenswerte Poe-Biographie, in: *Neue Zürcher Zeitung*, 13.02.1987. (Zu: Frank T. Zumbach: *Edgar Allan Poe. Eine Biographie*. München 1986.)

Der Wille zum Tod. Albert Caraco und sein »Brevier des Chaos« – Kein Buch zum Nachbeten. Eine große philosophische Fluchrede, in: *Die Zeit*, 03.04.1987. (Zu: Albert Caraco: *Brevier des Chaos*. München 1986.)

Im Irrsinnswald der Geschichte. Marwedels Theodor Lessing-Biographie, in: *Die Welt*,

13.06.1987. (Zu: Rainer Marwedel: *Theodor Lessing 1872-1933. Eine Biographie*. Darmstadt et al. 1987.)

Thomas Breuer: »Huren, Hänger und Hanutas«, in: *Die Zeit*, 28.08.1987. (Zu: Thomas C. Breuer: *Huren, Hänger und Hanutas*. Siegen 1987.)

Hat der Mensch eigentlich ein Recht auf Irrtum?; Kampf gegen den Irrtum, in: *Die Welt*, 06.10.1987 und 24.12.1987. (Zu: Manfred Schlapp: *Irren ist unmenschlich. Kritik der reinen und praktischen Vernunft*. Berlin 1987; Bernd Guggenberger: *Das Menschenrecht auf Irrtum. Anleitung zur Unvollkommenheit*. München et al. 1987.)

Gerald Zschorsch: »Sturmtruppen«, *Gedichte*, in: *Die Zeit*, 30.10.1987. (Zu: Gerald Zschorsch: *Sturmtruppen*. Stuttgart 1987.)

Hingabe mit Haut und Haaren. Nadine Gordimers Roman »Ein Spiel der Natur« und ihre Essays zu Politik und Literatur, in: *Die Zeit*, 06.11.1987. (Zu: Nadine Gordimer: *Ein Spiel der Natur. Roman*. Aus dem Engl. von Eva Schönfeld. Frankfurt a.M. 1987; Ders.: *Leben im Interregnum. Essays zu Politik und Literatur*. Hg. von Stephen Clingman. Deutsch von Manfred Ohl u. Hans Sartorius. Frankfurt a.M. 1987.)

Francesco Alberoni: »Erotik – was ist das?«, in: *Die Zeit*, 20.11.1987. (Zu: Francesco Alberoni: *Erotik. Weibliche Erotik, männliche Erotik – was ist das?* München 1987.)

Der Kältetod eines Südsee-Revolutionärs. Klaus Harpprechts beherzte Entdeckungsreise auf den Spuren Georg Forsters, des Forschers, Politikers und Schriftstellers, in: *Die Zeit*, 04.12.1987. (Zu: Klaus Harpprecht: *Georg Forster oder Die Liebe zur Welt*. Reinbek b. Hamburg 1987.)

Drei Grad über dem Nichts. Über die ausgemergelte Philosophie im allgemeinen und zwei neue Bücher Hans Blumenbergs im besonderen, in: *Die Zeit*, 08.01.1988. (Zu: Hans Blumenberg: *Das Lachen der Thrakerin. Eine Urgeschichte der Theorie*. Frankfurt a.M. 1987; Ders.: *Die Sorge geht über den Fluß*. Frankfurt a.M. 1987.); als Neufassung in Form eines Essays u. d. Titel *Zeitgenössische Denklandschaft mit Eingeborenen* wieder in: *Ansichten vom Großen Umsonst*. Gütersloh 1991, S. 43-49.

Sehschule. Angela Praesents Prosadebüt »Au contraire«, in: *Die Zeit*, 25.03.1988. (Zu: Angela Praesent: *Au Contraire. Eine Geschichte*. Frankfurt a.M. 1988.)

Roger Willemsen: »Figuren der Willkür«, in: *Die Zeit*, 01.4.1988. (Zu: Roger Willemsen: *Figuren der Willkür*. München et. al 1987.)

Auf ins Irrland. Der Band »Ultima Thule«. Jochen Beyse reist ans Ende der Welt, in: *Die Zeit*, 08.04.1988. (Zu: Jochen Beyse: *Ultima Thule – Eine Rückkehr*. München 1987.)
Anna Louisa Karschin: Gedichte und Lebenszeugnisse, in: *Die Zeit*, 17.06.1988. (Zu: Anna Louisa Karschin: *Gedichte und Lebenszeugnisse*. Hg. von Alfred Anger. Stuttgart 1988.)

Mitten entzwei. Zerreißproben: Gerd-Peter Eigners dritter Roman und seine beiden Vorgeschichten – Trilogie der Extreme, in: *Die Zeit*, 19.08.1988. (Zu: Gerd-Peter Eigner: *Mitten entzwei. Roman*. München 1988.)

Abscheu vor der Weltgeschichte, in: *Die Zeit*, 07.10.1988. (Zu: Erwin Chargaff: *Abscheu vor der Weltgeschichte. Fragmente vom Menschen*. Stuttgart 1988.)

Selbstmord als Entfesselungskunst. Hermann Burgers »Tractatus logico suicidalis«, in: *Frankfurter Rundschau*, 15.10.1988. (Zu: Hermann Burger: *Tractatus logico-suicidalis. Über die Selbsttötung*. Frankfurt a.M. 1988.)

Hermann Kinder: Kina, Kina, in: *Die Zeit*, 18.11.1988. (Zu: Hermann Kinder: *Kina, Kina. Erzählung*. Zürich 1988.)

Wälzer für die Transsib. »Von Eulen, Engeln und Sirenen«: Karl Markus Michels Aufsatzsammlung. »Die Unsterblichkeit ist dahin, seit wir nicht mehr in Ewigkeiten rechnen, sondern in Halbwertzeiten«, in: *Die Zeit*, 13.01.1989. (Zu: Karl Markus Michel: *Von Eulen, Engeln und Sirenen*. Frankfurt a.M. 1988.)

Das Übel der Weltverbesserei. »Die Verwegenheit der Ahnungslosen«: Jürgen Dahls Essays ziehen ernüchternde Bilanz. Ein Blick in die »Schwarzen Löcher des Fortschritts«, in: *Die Zeit*, 31.03.1989. (Zu: Jürgen Dahl: *Die Verwegenheit der Ahnungslosen. Über Genetik, Chemie und andere schwarze Löcher des Fortschritts*. Stuttgart 1989.)

Hotel Abgrund. László F. Földényi erkundet die Melancholie. Ein Panorama der schwermütigen Weltsicht, in: *Die Zeit*, 28.04.1989. (Zu: László F. Földényi: *Melancholie. Aus dem Ungarischen von Nora Tahy*. München 1988.)

Johannes Kleinstück: »Fortschritt auf Widerruf«, in: *Die Zeit*, 01.09.1989. (Zu: Johannes Kleinstück: *Fortschritt auf Widerruf. Gedanken über moderne Vorurteile*. Stuttgart 1989.)

Poesie des Verfalls, in: *Die Zeit*, 22.09.1989. (Zu: Marcel Schwob: *Der König mit der goldenen Maske*. Aachen 1988.)

Der Über-Zeuger. Gleich drei neue Bücher des Münchener Fabulierers Herbert Rosendorfer sind auf die Welt gekommen. Fragmente einer literarischen Symphonie oder: Gibt es ein antifaschistisches Scherzo?, in: *Die Zeit*, 20.10.1989. (Zu: Herbert Rosendorfer: *Skaumo. Schelmenlied. Zwei Erzählungen*. Frankfurt a.M. 1989; Ders.: *Don Ottavio erinnert sich. Unterhaltungen über die richtige Musik*. Kassel 1989; Ders.: *Die Nacht der Amazonen*. Roman. Köln 1989.)

Geschichte als Mahlstrom. »World's End«: T. Coraghessan Boyles schwindelerregende Saga, in: *Die Zeit*, 10.11.1989. (Zu: T. Coraghessan Boyle: *World's End. Roman*. Aus dem Amerikanischen von Werner Richter. München 1989.)

Kopfüber in die Lawine. »Die Lust der Freiheit«: Klaus Harpprechts biografische Erzählungen, in: *Die Zeit*, 01.12.1989. (Zu: Klaus Harpprecht: *Die Lust an der Freiheit. Deutsche Revolutionäre in Paris*. Reinbek b. Hamburg 1989.)

Versumpfung der Welt. Markus Werners dritter Roman »Die kalte Schulter«, in: *Die Zeit*, 13.04.1990. (Zu: Markus Werner: *Die kalte Schulter. Roman*. Salzburg et al. 1989.)

Engagement mit Umtauschrecht. »Die Vernunft frißt ihre Kinder«: Wulff D. Rehfus' Zeitgeist-Traktat will die Aufklärung entsorgen, in: *Die Zeit*, 25.05.1990. (Zu: Wulff D. Rehfus: *Die Vernunft frißt ihre Kinder. Zeitgeist und Zerfall des modernen Weltbildes*. Hamburg 1990.)

Öde im Prospekt. Peter Sloterdijk hat »Berichte zur Lage der Zukunft gesammelt«. *Treibsand der Formeln, Floskeln und Fachtermini*, in: *Die Zeit*, 15.06.1990. (Zu: Peter Sloterdijk [Hg]: *Vor der Jahrtausendwende. Berichte zur Lage der Zukunft*. Zwei Bände. Frankfurt a.M. 1990.)

Augenweide. Die gegenmoderne Ästhetik des Pavel Florenskij, in: *Die Zeit*, 05.10.1990. (Zu: Pavel Florenskij: *Die umgekehrte Perspektive. Texte zur Kunst*. München 1989.)

Schwarze Galle im Wissenspanzer. Kilbansky/Panofsky/Saxl: »Saturn und Melancholie«, in: *Rheinischer Merkur*, 12.10.1990. (Zu: Raymond Klibansky/Erwin Panowsky/Fritz Saxl: *Saturn und Melancholie. Studien zur Geschichte der Naturphilosophie und Medizin, der Religion und der Kunst*. Übersetzt von Christa Buschendorf. Frankfurt a.M. 1990.)

Niklikniploktjo, Hurrah! Die ersten Bände der Lenau-Gesamtausgabe sind erschienen. »Ich halte mich für eine fatale Abnormität der Menschennatur. Mich regiert eine Art Gravitation nach dem Unglücke.«, in: *Die Zeit*, 02.11.1990. (Zu: Nikolaus Lenau: *Werke und Briefe*. Band 5/1: *Briefe 1812-1837*. Hg. von Hartmut Steinecke. Wien 1989, Stuttgart 1989; Band 6/1: *Briefe 1838-1847*. Hg. von Norbert Oellers. Wien 1990, Stuttgart 1990; Albert Emilian: *Wer zweimal stirbt, lebt ewig. Ein Lenau-Roman*. Gerlingen 1990.)

Irgendwie posthum. Letzte Gespräche mit Jorge Luis Borges, in: *Die Zeit*, 09.11.1990. (Zu: Jorge Luis Borges/Osvaldo Ferrari: *Lesen ist denken mit fremdem Gehirn. Gespräche über Bücher und Borges*. Aus dem Spanischen von Gisbert Haefs. Zürich 1990.)

Französische Küche? Die ausgekochten Novellen des Romanciers Michel Tournier, in: *Die Zeit*, 14.12.1990. (Zu: Michel Tournier: *Das Liebesmahl. Novellen einer Nacht*. Aus dem Französischen von Helmut Waller. Hamburg 1990.)

Atemloser Sieger. Dino Buzzatis »Tatarenwüste« in neuer Übersetzung, in: *Die Zeit*, 15.02.1991. (Zu: Dino Buzzati: *Die Tartarenwüste. Roman*. Aus dem Italienischen von Stefan Oswald. Stuttgart 1990.)

Allerlei All. Gerhard Staguhns Kosmologien-Revue, in: *Die Zeit*, 08.03.1991. (Zu: Gerhard Staguhn: *Das Lachen Gottes. Der Mensch und sein Kosmos*. München 1990.)

Orpheus im Kühlschrank. Russell Hobans unterhaltsamer Künstlerroman »Die Medusenfrequenz«, in: *Die Zeit*, 29.03.1991. (Zu: Russel Hoban: *Die Medusenfrequenz. Roman*. Aus dem Englischen von Joachim Kalka. Frankfurt a.M. 1991.)

Elend in Elfenbein. Huysmans' »Gegen den Strich« – ein unbändiger Roman aus einer verlorenen Zeit, in: *Die Zeit*, 26.09.1991. (Zu: Joris-Karl Huysmans: *Gegen den Strich. Roman*. Aus dem Französischen von Brigitta Restorff. Bremen 1991.)

Dandy am Venusberg. Aubrey Beardsleys » Erotische Novelle«. Ein Beitrag zur Schwellkörperkultur, in: *Die Zeit*, 25.10.1991. (Zu: Aubrey Beardsley: *Erotische Novelle*. Frankfurt a.M. 1991.)

Lypps Stoßdämpfer-Ästhetik, in: *Die Zeit*, 06.12.1991. (Zu: Bernhard Lypp: *Die Erschütterung des Alltäglichen. Kunst-philosophische Studien*. München 1991.)

Purzelbäume im All. Heinz von Foerster, Pionier des Konstruktivismus, in: *Die Welt*, 14.12.1991. (Zu: Paul Watzlawick/Peter Krieg [Hg.]: *Das Auge des Betrachters. Beiträge zum Konstruktivismus. Festschrift für Heinz von Foerster*. München et al. 1991.)

Schwindsucht der Systeme. Wie sich bei Rudolf Burger die Philosophie gesundschrumpft, in: *FORVM. Internationale Zeitschrift für kulturelle Freiheit, politische Gleichheit und solidarische Arbeit*. Wien (Dez. 1991), S. 46. (Zu: Rudolf Burger: *Abstriche – Vom Guten. Und Schönen. Im Grünen*. Wien 1991.)

Schöpfung als Verbrechen. Sloterdijks Lesebuch zur Gnosis, in: *Rheinischer Merkur*, 03.04.1992. (Zu: Peter Sloterdijk/Thomas H. Macho (Hg.): *Weltrevolution der Seele. Ein Lese- und Arbeitsbuch der Gnosis von der Spätantike bis zur Gegenwart*, 2 Bände. München 1991.)

Startfenster zum Saturn. Volker Friedrichs klarsichtige Studie »Melancholie als Haltung«, in: *Die Zeit*, 03.04.1992. (Zu: Volker Friedrich: *Melancholie als Haltung*. Berlin 1991.)

Pokal vorüber. Die mehr schlecht als recht übersetzten Aufsätze des Iren Seamus Heaney, in: *Die Zeit*, 10.04.1992. (Zu: Seamus Heaney: *Die Herrschaft der Sprache. Essays und Vorlesungen*. Aus dem Englischen von Alexander Schmitz. München 1992.)

Der Kaiserschnitt des Samurai. Maurice Pinguets eindringliche Studie über den Freitod in Japan, in: *Die Zeit*, 17.07.1992. (Zu: Maurice Pinguet: *Der Freitod in Japan. Ein Kulturvergleich*. Aus dem Französischen von Beate von der Osten, Makato Ozaki u. Walther Fekl. Berlin 1992.)

Nadelstreifen-Prosa. Die überschätzten »Adagia« des Wallace Stevens, in: *Die Zeit*,

02.10.1992. (Zu: Wallace Stevens: *Adagia*. Aus dem Amerikanischen von Karin Graf u. Joachim Sartorius. Wien 1992.)

Totenruhe. Polidoris Vampir-Erzählung, in: *Die Zeit*, 23.10.1992. (Zu: John William Polidori: *Der Vampyr*. Aus dem Englischen u. mit einem Nachwort von Christiane Wyrwa. München 1992.)

Arkadien resigniert. Klaus Luttringers Ausstieg aus der Geschichte, in: *Die Zeit*, 30.10.1992. (Zu: Klaus Luttringer: *Weit, weit ... Arkadien. Über die Sehnsucht nach dem anderen Leben*. Düsseldorf 1992.)

Botschaft aus Retrograd. Gesammelte Aufsätze über eine Krise der Intelligenz, die keine ist, in: *Die Zeit*, 05.02.1993. (Zu: Martin Meyer [Hg.]: *Intellektuellendämmerung? Beiträge zur neuesten Zeit des Geistes*. München 1992.)

Des Demiurgen ungebärdige Götter. Menschheitskult und Selbstentblößung – eine Aufsatzsammlung von Hans Jonas, in: *Süddeutsche Zeitung*, 12.02.1993; u. d. Titel *Mit empörter Hochachtung. Hans Jonas' »Philosophische Untersuchungen«* wieder in: *Rheinischer Merkur*, 07.05.1993. (Zu: Hans Jonas: *Philosophische Untersuchungen und metaphysische Vermutungen*. Frankfurt a.M. 1992.)

Die Vermagdung der Philosophie. Keine Rettung im Denken: Nachwort zu Hans Jonas, in: *Frankfurter Allgemeine Zeitung*, 30.03.1993. (Zu: Hans Jonas: *Philosophie. Rückschau und Vorschau am Ende des Jahrhunderts*. Frankfurt a.M. 1993.)

Der Anti-Ploetz. Der »Tanz der Salome« von Peter Karvas verwandelt zähe Historie in lebendige Dichtung, in: *Die Zeit*, 07.05.1993. (Zu: Peter Karvas: *Tanz der Salome. Apokryphen*. Aus dem Slowakischen von Gustav Just. Berlin et al. 1992.)

Auf dem besten Weg nach Makulaturien. Erfahrungen mit dem Zeitreise-Unternehmen Tholen, Scholl & Heller, in: *Süddeutsche Zeitung*, 28.05.1993. (Zu: Georg Christoph Tholen [Hg.]: *Zeitreise. Bilder, Maschinen, Strategien*. Basel et al. 1993.)

Drehpunkt-Persönlichkeit. Robert Jungk liebt den Trubel und ist doch ein knorriges Gewächs geblieben, in: *Frankfurter Allgemeine Zeitung*, 24.06.1993. (Zu: Robert Jungk: *Trotzdem. Mein Leben für die Zukunft*. München 1993.)

Rudern für die Weltverbesserung. Peter Sloterdijk: »Im selben Boot«, in: *Die Welt*, 16.10.1993. (Zu: Peter Sloterdijk: *Im selben Boot. Versuch über die Hyperpolitik*. Frankfurt a.M. 1993.)

Sittsame Servolenkung. Geraune aus der Raststätte »Zum schleichenden Werteverfall«: Der Elster Verlag stellt seine 93er Tugend-Modelle vor, in: *Die Zeit*, 26.11.1993. (Zu: Ruthard Staebelin [Hg.]: *Moral. Erkundungen über einen strapazierten Begriff*; Ders. [Hg.]: *Treue. Zwischen Vertrauen und Starrsinn*; Ders. [Hg.]: *Mut. Wiederentdeckung einer*

persönlichen Kategorie; Ders. [Hg.]: Höflichkeit. Tugend oder schöner Schein. Alle genannten Titel: Bühl-Moos 1993.)

Das Grollen der Wahrheit. Im »Galeerentagebuch« von Imre Kertész macht einer als Zwangsarbeiter sein Glück, in: Die Zeit, 03.12.1993. (Zu: Imre Kertész: Galeerentagebuch. Aus dem Ungarischen von Kristin Schwamm. Berlin 1993.)

Bekenntnisse einer müden Seele. E. M. Cioran: »Gedankendämmerung«, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung, 05.03.1994; u. d. Titel Das Herzerreißende. Die Leidenschaft der Vergeblichkeit – E. M. Ciorans Frühschrift als Spätwerk: »Gedankendämmerung« wieder in: Die Zeit, 25.03.1994. (Zu: Emil Michel Cioran: Gedankendämmerung. Aus dem Rumänischen von Ferdinand Leopold. Frankfurt a.M. 1993.)

Eskapaden im Lichtspielhaus. Jean Améry's verstreute Filmkritiken: »Cinéma«, in: Die Zeit, 18.03.1994. (Zu: Jean Améry: Cinéma. Arbeiten zum Film. Hg. u. mit e. Nachwort von Joachim Kalka. Stuttgart 1994.)

Ost-West-Mission. An der Problem-Orgel: Pastor Friedrich Schorlemmer, in: Süddeutsche Zeitung, 05.10.1994. (Zu: Friedrich Schorlemmer: Zu seinem Wort stehen. München 1994.)

Engelsflügel. Eckhard Nordhofs Negative Theologie, in: Die Zeit, 14.10.1994. (Zu: Eckhard Nordhofen: Der Engel der Bestreitung. Über das Verhältnis von Kunst und negativer Theologie. Würzburg 1993.)

Die Verworfenheit in den Käfern. Kurzgeschichten von William H. Grass, klerikalisiert und vernichtet, in: Die Zeit, 04.11.1994. (William H. Gass: Orden der Insekten. Drei Erzählungen. Aus dem Amerikanischen von Jürg Laederach. Salzburg et al. 1994.)

Die Versöhnlichkeit des Eroberers. Wie Edward W. Said in »Kultur und Imperialismus« die Kunst rekolonisiert, in: Süddeutsche Zeitung, 07.12.1994. (Zu: Edward W. Said: Kultur und Imperialismus. Einbildungskraft und Politik im Zeitalter der Macht. Aus dem Amerikanischen von Hans-Horst Henschen. Frankfurt a.M. 1994.)

Trippler und Nachruhm, in: Spiegel special: Bücher '94, Oktober 1994, S. 43-45. (Zu: Stefan Zweig: Briefe 1897-1914. Frankfurt a.M. 1994.)

»Der Teufelspoet« – Das Letzte von Anthony Burgess, in: Die Zeit, 31.03.1995. (Zu: Anthony Burgess: Der Teufelspoet. Aus dem Englischen von Wolfgang Krege. Stuttgart 1995.)

Vom Unverstand, der auf der Zunge liegt. Der Bürgerschreck und Sprachtechniker Léon Bloy wird wiederentdeckt, in: Süddeutsche Zeitung, 05.04.1995. (Zu: Léon Bloy: Auslegung der Gemeinplätze. Aus dem Französischen von Hans-Horst Henschen. Frankfurt a.M. 1995.)

Arien gegen die Wahrheitsaffen. In seinen herzerfrischenden Briefen nimmt Paul Feyerabend kein Blatt vor den Mund, in: *Süddeutsche Zeitung*, 22.07.1995. (Zu: Paul Feyerabend: *Briefe an einen Freund*. Hg. von Hans Peter Duerr. Frankfurt a.M. 1995.)

Unsichtbarkeit des Sehers. Das »zweite Leben« des greisen Propheten Erwin Chargaff, in: *Süddeutsche Zeitung*, 09.09.1995. (Zu: Erwin Chargaff: *Ein zweites Leben. Autobiographische und andere Texte*. Stuttgart 1995.)

Am Kreuzweg. Zwei religionsphilosophische Zwischenrufe, in: *Süddeutsche Zeitung*, 11.10.1995. (Zu: Christoph Türcke: *Religionswende. Eine Dogmatik in Bruchstücken*; Burkhard Müller: *Schlußstrich. Kritik des Christentums*. Lüneburg 1995.)

Wortmeldung vom Randstreifen. Jürgen Mantheys Glossar zur aktuellen Verkehrslage in und um Deutschland, in: *Süddeutsche Zeitung*, 13.12.1995. (Zu: Jürgen Manthey: *In Deutschland und um Deutschland herum. Eine deutsche Familiengeschichte*. München 1996.)

Knigge: Ungenügend. Ein Jubiläumsband ganz ohne Glacéhandschuhe, in: *Süddeutsche Zeitung*, 10.02.1996. (Zu: Karl-Heinz Göttert: *Knigge oder Von der Illusion des anständigen Lebens*. München 1995.)

Familienbande. Erich Kuby erkundet zweihundert Jahre Privatleben, in: *Süddeutsche Zeitung*, 10.05.1996. (Zu: Erich Kuby: *Lauter Patrioten. Eine deutsche Familiengeschichte*. München 1996.)

Hallraum der Memoria. Lustlos gestückelt, dennoch faszinierend: Botschaft des »Merkur«, in: *Süddeutsche Zeitung*, 05.07.1997. (Zu: Karl Heinz Bohrer/Kurt Scheel [Hg.]: *Die Botschaft des Merkur. Eine Anthologie aus fünfzig Jahren der Zeitschrift*. Stuttgart 1997.)

Der Sternenbanner. Zwei Bücher gewähren Einblick in Hans Blumenbergs erstaunlichen Nachlaß, in: *Süddeutsche Zeitung*, 15.10.1997. (Zu: Hans Blumenberg: *Ein mögliches Selbstverständnis. Aus dem Nachlaß*. Stuttgart 1997; Ders.: *Die Vollzähligkeit der Sterne*. Frankfurt a.M. 1997.)

Das angeschwärzte All. Die Neuzeit ist neognostisch – Hans Jonas hat es bereits vor vierzig Jahren gewußt, in: *Süddeutsche Zeitung*, 24.03.1999. (Zu: Hans Jonas: *Gnosis. Die Botschaft des fremden Gottes*. Hg. u. mit einem Nachwort von Christian Wiese. Frankfurt a.M. 1999.)

Der kosmische Shredder. Philipp Mainländer und seine Metaphysik der Entropie, in: *Süddeutsche Zeitung*, 06.06.1999. (Zu: Philipp Mainländer: *Schriften*. Hg. von Winfried H. Müller-Seyfarth. Hildesheim et al. 1996-1999.)

Der Gadamer hinkt hinterher. Jean Grondins biographische Annäherung an eine Ikone, in: *Süddeutsche Zeitung*, 19./20.06.1999. (Zu: Jean Grondin: *Hans-Georg Gadamer. Eine*

Biographie. Tübingen 1999.)

Bürger in Blattgold. Manfred Fuhrmann reist zurück ins gebildete Europa, in: *Süddeutsche Zeitung*, 13.10.1999. (Zu: Manfred Fuhrmann: *Der europäische Bildungskanon des bürgerlichen Zeitalters*. Frankfurt a.M. 1999.)

Der Wille zum Niedermachen. Der amerikanische Kulturkritiker H. L. Mencken wird endlich auch in Deutschland wieder entdeckt, in: *Süddeutsche Zeitung*, 05.01.2000. (Zu: H. L. Mencken: *Kulturkritische Schriften 1918-1926*. Hg. von Helmut Winter. Leipzig 1999.)

Wir sind alle Widergänger. Chestertons schlitzohrige Verführung zur Orthodoxie, in: *Süddeutsche Zeitung*, 02./03.09.2000. (Zu: Gilbert Keith Chesterton: *Orthodoxie. Eine Handreichung für die Ungläubigen*. Aus dem Englischen von Monika Noll u. Ulrich Enderwitz. Frankfurt a.M. 2000.)

Die Bildnisse des Oscar Wilde. Drei Biografien und eine unvollständige Werk-Ausgabe in »zweiter, durchgesehener Auflage zum 30. November«, in: *Süddeutsche Zeitung*, 25.11.2000. (Zu: Richard Ellmann: *Oscar Wilde. Eine Biographie*. Aus dem Amerikanischen von Hans Wolf. München et al. 1997; Barbara Belford: *Oscar Wilde. Ein paradoxes Genie*. Deutsch von Susanne Lubert. Zürich 2000; Norbert Kohl: *Oscar Wilde. Leben und Werk*. Frankfurt a.M. 2000; Oscar Wilde: *Werke in fünf Bänden*. Zürich 1999.)

Der Wechselkurs der Gedichte oder Warum bei einer zweisprachigen Anthologie englischer Versdichtung Leergeld bezahlt wird, in: *Süddeutsche Zeitung*, 27./28.01.2001. (Zu: *Englische und amerikanische Dichtung*. 4 Bände. München 2000.)

Balladen pflasterten seinen Weg. Zur Klaus-Kinski-Edition bei der Deutschen Grammophon, in: *Wespennest. Zeitschrift für brauchbare Texte und Bilder* Nr. 136 (2004): Rumänien, S. 98. (Zu: Klaus Kinski spricht Werke der Weltliteratur. 20 CDs. Deutsche Grammophon Literatur, 2003.)

Zugfahren ohne Fahrkarte, in: *Die Zeit*, 13.10.2005. (Zu: Wenedikt Jerofejew/Venedikt Erofeev: *Aufzeichnungen eines Psychopathen*. Aus dem Russischen von Thomas Reschke. Köln 2004; W. Jerofejew/V. Erofeev: *Moskau – Petuski. Ein Poem*. Aus dem Russischen von Peter Urban. Zürich 2005.)

[Rezension zu:] Stephanie Siewert/Antonia Mehnert (Hg.): *The Morbidity of Culture*, in: *Anglia* 131 (2013), S. 437-441.

2.6 Nachrufe und Laudationen

Nachruf auf Herbert Mainusch, in: *Anglistik. International Journal of English Studies* Nr. 2 (1999), S. 237-240. (Zus. mit Barbara Schmidt-Haberkamp)

Gerd-Peter Eigner, *Fluchthelfer. Laudatio zur Verleihung des Kranichsteiner Literaturpreises 2009*, in: *Die Horen. Zeitschrift für Literatur, Kunst und Kritik* 55 (2010) 1. Quartal, S. 87-93.

2.7 Abschiedsvorlesung

[Abschiedsvorlesung.] *Über die Kleine Unsterblichkeit und wie man dahin kommt.* Universität Gießen, 11.09.2015, in: Alexander Eilers (Hg.): *Entlassungspapiere. Festschrift zur Emeritierung von Prof. Dr. Ulrich Horstmann*. Online-Publikation 2017, S. 10-23; wieder in: Ulrich Horstmann/Klaus Steintal: *Damoklesschwertfischfangschiffbrüchige*, Online-Publikation 2015, <http://bit.ly/2l87F2D>, [Stand: 01.03.2017], S. 51-63; *Schlußlichterloh*. Berlin 2018, S. 197-221. (Vgl. auch die Videoaufzeichnung 2015, <http://bit.ly/2mGydnV>, [Stand: 16.04.2017]) Die Schlusspassage der Abschiedsvorlesung wieder in: *Rondo Rondone*. Online-Publikation 2021, S. 39-40; *Das Buch Zuviel*. Online-Publikation 2022, S. 131-132.

3. Theateraufführungen

Würm. Ein Spektakel aus der Nachgeschichte. Uraufführung: Stadttheater Gießen, 28.03.1982. Regie: Henry Hohenemser.

Silo. Ein Essay in Brutpflege. Uraufführung: Pfalztheater Kaiserslautern, 09.01.1987. Regie: Walter Weyer.

Ufo oder der Dritte Strand. Eine leicht versandete Komödie. Uraufführung: Pfalztheater Kaiserslautern, 08.02.1990. Regie: Reinhard Papula.

Terrarium. Einführung in die Menschenhaltung. Uraufführung: Gymnasium Warstein, 14.06.1998. Regie: Egon Uennigmann.

4. Hörfunk

Nachrede von der atomaren Vernunft und der Geschichte. BR, 03.03.1978; Wiederholung: SFB, 12.09.1981. (Veröffentlichung: *Beschwörung Schattenreich*. Paderborn 1996, S. 189-202.)

Die Bunkermann-Kassette. BR, 06.04.1979. (Veröffentlichung: *Beschwörung Schattenreich*. Paderborn 1996, S. 203-214.)

Gedankenflug. Reise in einen Computer. WDR 2, 02.09.1980; Wiederholung: 14.04.1999; Übernahme Deutschlandfunk: 13.01.1982; Übernahme ORF: 01.01.1981.
(Veröffentlichung: *Beschwörung Schattenreich*. Paderborn 1996, S. 215-235.)

Kopfstand. Über die Schwierigkeiten beim Anpassen der Prothese. SFB, 30.09.1980.
(Veröffentlichung: *Beschwörung Schattenreich*. Paderborn 1996, S. 236-262.)

Grünland oder Die Liebe zum Dynamit. SFB, 07.12.1982; Wiederholung: 11.12.1982.
(Veröffentlichung: *Beschwörung Schattenreich*. Paderborn 1996, S. 263-283.)
Petition für einen Planeten. SFB, 31.07.1985; Wiederholung: 07.08.1985.
(Veröffentlichung: *Beschwörung Schattenreich*. Paderborn 1996, S. 283-302.)

5. Interviews

5.1 Publikationen

»Die werden auch nicht überleben ...«. Interview mit Ulrich Horstmann. In: *Bundesweite Fachzeitschrift für Philosophie* Nr. 1 (Oktober 1985), S. 15-18.

Hermann Burger: *Untergangsprophet Horstmann: »Als Schwarzgalliger kommt man auf die Welt«*, in: *Du. Die Zeitschrift der Kultur* Nr. 11 (1988): *Melancholie – Momente eines Zeitgefühls*, S. 53-55.

Wie kompliziert ist die Wirklichkeit? Schließen Wunder und Kausalität einander aus? U. Horstmann im Gespräch mit Wolfgang Thorns, in: *Religion heute* Nr. 18 (1994), S. 76-81.

Warum braucht die Universität Melancholiker, Herr Horstmann?, in: *Süddeutsche Zeitung*, 15.09.1997.

Expeditionen aus der Menschenleere. Gespräch mit einem Ketzer, in: *Antihund* Nr. 2 (1998), S. 30-33.

Wir bewohnen einen Hinterhof. U. Horstmann im Gespräch mit Rolf Löchel, in: *literaturkritik.de* 1 (1999) Nr. 12, S. 19-25.

Zwischen Melancholie und Makulatur. Ein nicht ganz vollständiges Gespräch zwischen Ulrich Horstmann, Klaus Steintal, Max Lorenzen und Frank Müller. Online-Publikation 2001, <http://bit.ly/3q8avrn>, [Stand: 03.08.2023].

Ulrich Horstmann und seine literarische Wehrpflicht. U. Horstmann im Gespräch mit Timo Engler, in: *LICUS. Zeitschrift für Literatur und Kulturwissenschaften* Nr. 1 (2006), S. 127-

»Mich reizt die Paradoxie, daß es ein gelungenes Scheitern gibt«, in: Walter Gödden/Thomas Strauch (Hg.): *Ich schreibe, weil ... 36 westfälische Autorinnen und Autoren im Interview*. Bielefeld: Aisthesis 2011, S. 87-90. (Typoskript [Individuelles Interview mit U. Horstmann.] Museum für westfälische Literatur, Haus Nottbeck, 25.06.2010, in: Video-Portal im Literaturportal Westfalen.)

Allein die Kunst rettet die Welt. U. Horstmann im Gespräch mit Raoul Löbber, in: *Christ und Welt* Nr. 12 (2012).

Walter Gödden: »... dass ich nicht der Einzige bin, der sich hier als Alien vorkommt«. Ein Interview mit Ulrich Horstmann im Rahmen des Video-Projekts »Ich schreibe, weil ...«, in: Frank Müller (Hg.): *Jenseits der Apokalypse. Hinweise zu Ulrich Horstmann*. Bielefeld 2015, S. 211-219. ([Individuelles Interview mit U. Horstmann.] Museum für westfälische Literatur, Haus Nottbeck, 25.06.2010, in: Video-Portal im Literaturportal Westfalen (nicht mehr online; <https://bit.ly/4h90uIJ>, [Stand: 04.08.2026])

Die schöne Kunst der Kopfhängerei. [Interview mit Birgit Weidt] In: *Psychologie heute compact* [Themenheft Melancholie] Heft 47 (2016), S. 26-29.

Frank Müller: »Wo bleibt er denn, der Versarger?«. Interview mit Ulrich Horstmann, in: Alexander Eilers (Hg.): *Entlassungspapiere. Festschrift zur Emeritierung von Prof. Dr. Ulrich Horstmann*. Online-Publikation 2015, <http://bit.ly/2l87F2D>, [Stand: 01.03.2017], S. 129-140; unter dem Titel *Selbstmord, Alter, Tod* wieder in: *Das Gesamtwerk*, Band 1, 2017, S. 489-500.

Suicide by knight oder Was macht Ockhams Rasiermesser? Frank Müller im Gespräch mit Ulrich Horstmann und Klaus Steintal (†), in: Bernhard Kraller (Hrsg.): *Die Angewandte Kunst des Denkens: Von, für und gegen Rudolf Burger*, Band 1. Wien 2018, S. 231-247; wieder als Online-Publikation 20218, <http://bitly.ws/Rpwh>, [Stand: 09.08.2023]; wieder in: *Lichtungen. Zeitschrift für Literatur, Kunst und Zeitkritik*, Nr. 155/XXXIX. Jg., 2018, S. 104-108 (gekürzte Fassung).

Singende Nervensägen oder Der Krieg der Sterne. Interview mit Frank Müller. Online-Publikation 2021, <http://bit.ly/44Vfdb4>, [Stand: 26.12.2021]; unter dem Titel *Gendern?* Interview mit Frank Müller wieder in: Friedemann Spicker/Jürgen Wilbert (Hg.): *Streitbar und umstritten. Der Aphorismus in Literatur und Gesellschaft. Dokumentation zum 9. Internationalen Aphoristikertreffen am 5. Und 6. November 2021 im Stadtmuseum Hattingen*. Düsseldorf 2022, S. 169-171. (Dem Interview ist als Zusatz das Gedicht **Im Stundenhotel®* beigelegt.)

„Die Gattung Mensch ist und bleibt unberechenbar“. Angst vor dem dritten Weltkrieg. Interview mit Christoph Gunkel, in: *Der Spiegel*, Online-Publikation 26.05.2022, <http://bit.ly/44RAnXv>, [Stand: 03.09.2023]; als Online-Publikation 2022 bearbeitet und

unter dem Titel *Rabenschwarze Spottdrossel: Ulrich Horstmann im Gespräch mit dem Spiegel-Redakteur Christoph Gunkel. Director's Cut*, <http://bitly.ws/RkyT>, [Stand: 03.09.2023].

5.2 Hörfunk-Interviews

Entdeckungsreise in das Reich der Schwermut. Ö1, 06.12.1988. (Interview zu: Robert Burton: *Anatomie der Melancholie*. Zürich 1988.)

Das Untier wird besichtigt. Gespräch mit U. Horstmann zu *Das Untier. Konturen einer Philosophie der Menschenflucht*, ca. 1988.

Das Untier. Konturen einer Philosophie der Menschenflucht. Ulrich Horstmann im Gespräch mit Jürgen Keimer. WDR 2, Budengasse, 16.10.1988.

Humanismus sucks. U. Horstmann im Gespräch mit Fritz Ostermayer. FM4 (Sender des ORF), Januar 1999.

Ulrich Horstmanns neuer Roman »J« – ein Halbweltroman. U. Horstmann im Gespräch mit Uwe Frenzel. Radio Unerhört, Literatur in der Region, 01.03.2002.

Die Philosophie der Menschenflucht. U. Horstmann im Gespräch mit Jürgen Wiebicke. WDR 5, Philosophisches Radio, 17.07.2009.

Die Aufgabe der Literatur. U. Horstmann im Gespräch mit Jörg Biesler. WDR 5, Scala, 05.11.2009.

25. Januar 1640: Der Todestag des englischen Schriftstellers Robert Burton. U. Horstmann im Gespräch mit Marco Rössler. WDR 3/WDR 5, ZeitZeichen, 25.01.2010.

Alles wird gut. U. Horstmann im Gespräch mit Dieter Frey u. Sandra Richter, Moderation: Susanne Kaufmann. SWR2, Forum, 12.02.2010.

5.3 Video/Film

[Individuelles Interview mit U. Horstmann.] Museum für westfälische Literatur, Haus Nottbeck, 25.06.2010, in: Video-Portal im Literaturportal Westfalen. (<http://bit.ly/1C9U5K0>, [Stand: 15.01.2015]); untier.de (<https://bit.ly/4h90ulJ>, [Stand: 04.08.2026])

[Standardinterview mit U. Horstmann.] Museum für westfälische Literatur, Haus Nottbeck, 25.06.2010, in: Video-Portal im Literaturportal Westfalen. (<http://bit.ly/1wd3qfv>, [Stand:

15.01.2015]); untier.de (<https://bit.ly/4h90ulJ>, [Stand: 04.08.2026])

6. Lesungen

[Lesung.] Museum für westfälische Literatur, Haus Nottbeck, 25.06.2010. in: Video-Portal im Literaturportal Westfalen. (<http://bit.ly/1IMNx6m>, [Stand: 15.01.2015]); untier.de (<https://bit.ly/4h90ulJ>, [Stand: 04.08.2026])

[Abschiedsvorlesung.] *Über die Kleine Unsterblichkeit und wie man dahin kommt.* Universität Gießen, 11.09.2015. untier.de (<https://bit.ly/4h90ulJ>, [Stand: 04.08.2026])

7. Fernsehsendungen

Lust am Untergang? Diskussion mit Friedrich Hacker, Benny Härlin, Walter Hollenweger, U. Horstmann, Günter Kunert. Moderation: Justus Boehncke. SFB, Arena, 01.11.1983.

Lust am Untergang? Diskussion mit Rudolf Bahro, Elisabeth Alexander, U. Horstmann, Hermann Burger, Herta Müller. Moderation: Wilfried Rott. SFB, Berliner Salon – Literatur live, 03.05.1988.

[U. Horstmann im Gespräch mit Robert Jungk.] Moderation: Franz Kreuzer. ORF, Disputationes, 30.01.1991, in: untier.de (<https://bit.ly/4h90ulJ>, [Stand: 04.08.2026])

8. Selbständige Veröffentlichungen zu Ulrich Horstmann

Burkhard Biella: *Zur Kritik des anthropofugalen Denkens.* Essen 1986.

Rajan Autze/Frank Müller: *Steintal-Geschichten. Auskünfte zu Ulrich Horstmann.* Oldenburg 2000.

Klaus Weyell: *Das Untier und seine Verantwortung. Kritischer Vergleich der Werke „Das Untier“ von Ulrich Horstmann und „Das Prinzip Verantwortung“ von Hans Jonas.* Akademische Abschlussarbeit, o.O., o.J.; als Online-Publikation unter <http://bit.ly/2lSGwOA>, [Stand: 01.03.2017].)

Kerstin Lindemann/Okka Baumgärtner: *Hörspiele von Ulrich Horstmann.* Akademische Hausarbeit, Universität Oldenburg, Sommersemester 2011; als Online-Publikation unter <http://bit.ly/2mH0xXg>, [Stand: 01.03.2017].); als Download-PDF des GRIN-Verlags unter

<http://bit.ly/43NAUs4>, [Stand: 01.01.2019].

Thomas Jöchler: *Life is a highly overrated phenomenon. Zur Theorie des männlichen Weltuntergangs bei Ulrich Horstmann*. Diplomarbeit, eingereicht im Juni 2000 an der Grund- und Integrativwissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien; als Online-Publikation unter <http://bit.ly/1qhgl1yt>, [Stand: 01.07.2014].

Nick Büscher: *Apokalypse als Utopie. Anthropofugalität in der österreichischen Nachkriegsliteratur*. Würzburg 2014; insb. S. 13-21, 160-169.

Frank Müller (Hg.): *Jenseits der Apokalypse. Hinweise zu Ulrich Horstmann*. Bielefeld 2015.

Alexander Eilers (Hg.): *Entlassungspapiere. Festschrift zur Emeritierung von Prof. Dr. Ulrich Horstmann*. Online-Publikation 2017, <http://bit.ly/2l87F2D>, [Stand: 01.03.2017]. (Ursprünglich geplant als Print-Publikation, Fernwald 2015.)

Walter Gödden (Hg.): *Lesebuch Ulrich Horstmann*. Köln: Aisthesis-Verlag 2020. (Nylands Kleine Westfälische Bibliothek 96.)

9. Unselbständige Veröffentlichungen zu Ulrich Horstmann

9.1 Nachschlagewerke

Deutsches Literaturlexikon. Biographisch-bibliographisches Handbuch. Begr. von Wilhelm Kosch. 3. Auflage, Band 8. Berlin et al. 1981.

Neues Handbuch der deutschen Gegenwartsliteratur seit 1945. Begr. von Hermann Kunisch. Hg. von Dietz-Rüdiger Moser. München 1990.

Westfälisches Autorenverzeichnis. Autorinnen und Autoren in und aus Westfalen. Hg. von Gisela Schwarze. Münster 1993.

Rainer Moritz: [Artikel Ulrich Horstmann], in: Heinz Ludwig Arnold (Hg.): *Kritisches Lexikon zur deutschsprachigen Gegenwartsliteratur*, 47. Nachlieferung 1.4.1994. München 1978.

[Artikel Ulrich Horstmann], in: *Munzinger-Archiv. Internationales Biographisches Archiv*. Ravensburg 10/1995.

Kürschners deutscher Literatur-Kalender. Berlin/New York 1998.

Walter Gödden/Iris Nölle-Hornkamp (Hg.): *Westfälischen Autorenlexikon 1750-1950*. Im

Auftrag des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe. Paderborn 1993-2002.

9.2 Aufsätze/Portraits

Alfred J. Ziegler: Marginalien. *Ulrich Horstmann und seine anthropofugale Ästhetik*, in: *Gorgo. Zeitschrift für archetypische Psychologie und bildhaftes Denken* (1986) H. 10, S. 77-82.

Blutige Revue, in: *Der Spiegel* Nr. 6, 02.02.1987, S. 199f.

Rudolf Sladky: *Die Vermondung der Erde*, in: *Finanznachrichten. Wochenschrift für Wirtschaftspolitik* Nr. 38, 19.09.1991; wieder in: *Die Schonungstrommel* 7 (1993) Nr. 1, S. 7-14.

Caesar W. Ernst: *Der fliegende Pfeil ruht. Notizen zu Ulrich Horstmann*, in: *Lichtungen. Zeitschrift für Literatur, Kunst und Zeitkritik* Nr. 63 (1995), S. 105.

Rajan Autze/Frank Müller: *Melancholiker, Apokalyptiker, Verkehrter seiner selbst. Der Schriftsteller Ulrich Horstmann*, in: *Wespennest. Zeitschrift für brauchbare Texte und Bilder* Nr. 117 (1999): *Bürgerlichkeit*, S. 29-39.

–, *Melancholiker, Apokalyptiker, Verkehrter seiner selbst. Portrait des Autors Ulrich Horstmann*. HR, 30.06.1999.

Frank Müller: *Sturz aus allen Wolken. Der Schriftsteller Ulrich Horstmann*, in: *Literatur in Westfalen. Beiträge zur Forschung* 5 (2000), S. 145-179.

Wolfgang Schröder: *Spiele mit Untieren. Charaktere und Handlung angesichts der Menschenleere am Beispiel der Stücke Ulrich Horstmans. Eine Anregung für das Schultheater*, in: *Spiel und Theater. Die Zeitschrift für Theater von und mit Jugendlichen* 52 (2000) H. 166, S. 14-16; als Kurzfassung: *Vielfältige Rollen I (Die Untiere des Ulrich Horstmann)*, in: Bezirksregierung Arnsberg (Hg.): *Literaturbrief* 7/01 (September 2001), S. 2-3.

Max Lorenzen: *Was ist anthropofugale Philosophie? Eine Auseinandersetzung mit Ulrich Horstmans »Das Untier. Konturen einer Philosophie der Menschenflucht«*. Online-Publikation philosophia-online.de (= *Marburger Forum. Beiträge zur geistigen Situation der Gegenwart.*), August 2001. (Nicht mehr online, neu veröffentlicht unter <http://bit.ly/2m98wzL>, [Stand: 01.03.2017].)

Frank Müller: *Lobgesänge auf Walter M. Miller jr. »A Canticle for Leibowitz« und seine deutsche Rezeption*, in: Walter Jeschke (Hg.): *Das Science Fiction Jahr 2001*. München 2001, S. 602-625.

–, *Der Weltuntergang findet nicht statt. Strategien apokalyptischer Simulation im Werk Ulrich Horstmanns*, in: *Fantasia. Magazin für Phantastik* Nr. 172/173 (2004), S. 151-176.

–, *Eventualitätsphilosophie*. Nachwort zu: *Das Untier*. Warendorf 2004, S. 145-177.

Timotheus Schneidegger (Pseud.): *Ulrich Horstmann. »Modern« als Imperativ. Das anthropofugale Denken*, in: *Lichtwolf. Zeitschrift trotz Philosophie* 5 (2005/06) Nr. 18, Winter, S. 12-15.

Martin Jürgens: *»Von der Milbe bis zum Menschen«*, in: *Konkret* Nr. 6 (2008), S. 41.

Wolfgang Schröder: *Defamiliarisierung – oder: Wie man vom Menschen absieht. Ulrich Horstmann und die Philosophie des unverwandten Blicks*, in: *Lichtwolf. Zeitschrift trotz Philosophie* 11 (2012) Nr. 39, Herbst, S. 70-76.

–, *Erosion, Detonation, Renaissance. Literarischer Selbstmord eines Unsterblichen*, in: *Lichtwolf. Zeitschrift trotz Philosophie* 12 (2013) Nr. 42, Sommer, S. 74-79.

Frank Müller: [Vorwort] zu: Frank Müller (Hg.): *Jenseits der Apokalypse. Hinweise zu Ulrich Horstmann*. Bielefeld 2015, S. 7-13.

Wolfgang Schröder: *Negation und Konsequenz: Zur Artistik Ulrich Horstmanns*, in: Frank Müller (Hg.): *Jenseits der Apokalypse. Hinweise zu Ulrich Horstmann*. Bielefeld 2015, S. 15-45.

–, *Menschenzoo und Menschenleere: Wahrnehmungen der Katastrophe in Ulrich Horstmanns Theater*, in: Frank Müller (Hg.): *Jenseits der Apokalypse. Hinweise zu Ulrich Horstmann*. Bielefeld 2015, S. 47-75.

Bernhard Kraller: *Der phantasierte Dichterphilosoph: Einige Überlegungen zu »How Mr. Horstmann Meets Himself«*, in: Frank Müller (Hg.): *Jenseits der Apokalypse. Hinweise zu Ulrich Horstmann*. Bielefeld 2015, S. 83-102.

Rolf Löchel: *Männer, Frauen und andere Aliens: Gender in Ulrich Horstmanns Science Fiction-Roman »Das Glück von Omb'assa«*, in: Frank Müller (Hg.): *Jenseits der Apokalypse. Hinweise zu Ulrich Horstmann*. Bielefeld 2015, S. 105-137.

Frank Stückemann: *»Gegen den Strich gelesen: Die »Bibliothek des Esseintes«*, in: Frank Müller (Hg.): *Jenseits der Apokalypse. Hinweise zu Ulrich Horstmann*. Bielefeld 2015, S. 139-155.

Winfried. H. Müller-Seyfarth: *»Kein unpersönliches Ideenmedium«: Über Ulrich Horstmanns Fund einer philosophischen Flaschenpost*, in: Frank Müller (Hg.): *Jenseits der Apokalypse. Hinweise zu Ulrich Horstmann*. Bielefeld 2015, S. 157-177.

Martin Arndt: *Ulrich Horstmann – Vernunft und Erleben: Gedanken eines Noch-Theologen aus dem Jahre 69 n. H.*, in: Frank Müller (Hg.): *Jenseits der Apokalypse. Hinweise zu Ulrich Horstmann*. Bielefeld 2015, S. 179-207.

Frank Müller: *»Letzte Runde vor dem Aus-Gießen«: Über die Schwierigkeit, aufzuhören*, in: Frank Müller (Hg.): *Jenseits der Apokalypse. Hinweise zu Ulrich Horstmann*. Bielefeld 2015, S. 221-235.

–, *Bibliografie zu Ulrich Horstmann*, in: Frank Müller (Hg.): *Jenseits der Apokalypse. Hinweise zu Ulrich Horstmann*. Bielefeld 2015, S. 237-290 [Stand: Sept. 2014].

Wolfgang Schröder: *Chamäleon, Schimpanse, Untier*, in: *Lichtwolf. Zeitschrift trotz Philosophie*, 13. Jahrgang, Nr. 46 (Sommer 2014), S. 32-40.

Günter Kunert: *Wir Untiere – ein Geleitwort*, in: Alexander Eilers (Hg.): *Entlassungspapiere. Festschrift zur Emeritierung von Prof. Dr. Ulrich Horstmann*. Online-Publikation 2017, <http://bit.ly/2l87F2D>, [Stand: 01.03.2017], S. 26-28.

Daniel Schneider: *»Die Wände zwischen Poesie und Philosophie sind aus Papier« – Ulrich Horstmann als Literaturwissenschaftler und Hochschullehrer*, in: Alexander Eilers (Hg.): *Entlassungspapiere. Festschrift zur Emeritierung von Prof. Dr. Ulrich Horstmann*. Online-Publikation 2017, <http://bit.ly/2l87F2D>, [Stand: 01.03.2017], S. 40-49.

Ingmarie Flimm: *Zoom aufs Schweineglück. Ulrich Horstmans lyrische Widerborstigkeit*, in: Alexander Eilers (Hg.): *Entlassungspapiere. Festschrift zur Emeritierung von Prof. Dr. Ulrich Horstmann*. Online-Publikation 2017, <http://bit.ly/2l87F2D>, [Stand: 01.03.2017], S. 50-57.

Michel Kremer: *Das kleine Horstmann-ABC. Von A wie anthropofugal bis Z wie Omega*, in: Alexander Eilers (Hg.): *Entlassungspapiere. Festschrift zur Emeritierung von Prof. Dr. Ulrich Horstmann*. Online-Publikation 2017, <http://bit.ly/2l87F2D>, [Stand: 01.03.2017], S. 119-126.

Wolfgang Schröder: *Schlieren von Grün. Suspekte Natur bei Ulrich Horstmann, Georg Büchner und anderen*, in: *Das Plateau* 159 (Februar 2017), S. 2-21.

–, *Apokalypse im Ökoko. Über Verrohungsverdacht und Vergrämungskunst bei Ulrich Horstmann*, in: *Lichtwolf. Zeitschrift trotz Philosophie* 16 (2017) Nr. 57, Frühling, S. 82-91.

–, *Vom Gähnen und Schlucken des Abgrunds: Ulrich Horstmann, Karl Valentin, Friedrich Hölderlin*, in: *Lichtwolf. Zeitschrift trotz Philosophie*, 7. Jahrgang, Nr. 62 (Sommer 2018), S. 22-31.

Frank Müller: *Wer ist Klaus Steintal?* Online-Publikation 2018, <http://bit.ly/38X06St>,

[Stand: 05.01.2021].

Walter Gödden: *Es muss endlich Schluss sein mit all dem Gerede. Ulrich Horstmann fordert in seinem Hörspiel Nachrede von der atomaren Vernunft und der Geschichte (1978) die Vernichtung unseres Planeten.* In: Walter Gödden: *Aliens welcome! Science-Fiction Literatur aus Westfalen 1904-2018.* Bielefeld 2018, S. 213-216.

–, *Die letzten Geräusche der Menschheit. Ulrich Horstmanns Hörspiel Die Bunkermann-Kassette (1979) ist ein musealer Abgesang auf eine Welt, die es nicht verdient hat, weiter zu existieren.* In: Walter Gödden: *Aliens welcome! Science-Fiction Literatur aus Westfalen 1904-2018.* Bielefeld 2018, S. 217-221.

–, *Reisen in den Mittelpunkt des Gehirns. Ulrich Horstmanns Hörspiele der frühen 1980er Jahre sind weitere destruktive Planspiele eines Apokalyptikers.* In: Walter Gödden: *Aliens welcome! Science-Fiction Literatur aus Westfalen 1904-2018.* Bielefeld 2018, S. 245-252.

In schwindelerregenden Höhen – Ulrich Horstmann hat sich mit dem Mauersegler ein ganz persönliches Totemtier zugelegt, das immer wieder Gastauftritte in seinen Texten hat, in: Walter Gödden: *querbeet 7: 58 neue Essays, Szenen und Notizen zur westfälischen Literatur.* Bielefeld 2022, S. 450-456.

9.3 Zeitungsberichte

Ulrich Horstmann in Galerie Unkhoff, in: *Siegener Zeitung*, 07.10.1981. (Hinweis zur Autorenlesung)

[Hinweis zur Autorenlesung in der Galerie Unkhoff, Siegen-Weidenau], in: *Westfälische Rundschau*, 07.10.1981.

Der Untergang als Rettung? Ulrich Horstmann las aus seinen Werken in der »Galerie Unkhoff«, in: *Siegener Zeitung*, 09.10.1981.

L.J.: *Die Schönheit der Menschenleere. Autor Ulrich Horstmann aus Münster beim Lyrikertreffen im Mai,* in: *Westfälische Nachrichten*, 23.04.1983.

Anglist der Uni als Lyrik-Autor, in: *Münstersche Zeitung*, 06.05.1983. (Zu: 3. Lyrikertreffen, Münster 11.05.1983)

Hochschullehrer als Lyriker. Ulrich Horstmann Teilnehmer bei 3. Lyrikertreffen in Münster, in: o.O., o.J.

K.A.: *Weltuntergangsspiele. Ein Symposium über die Lust am Ende,* in: *Frankfurter Allgemeine Zeitung*, 08.05.1984.

Kleist-Preis für Horstmann, in: *Die Zeit*, 25.03.1988.

Kleist-Preis für Ulrich Horstmann, in: *Frankfurter Allgemeine Zeitung*, 26.03.1988.

Lutz Lesle: *Virtuos lehrt er Lust am Verdruß. Philosoph Ulrich Horstmann las im Literaturhaus aus neuen Texten*, in: *Die Welt*, 16.05.1988.

Kleist-Preis in Hamburg, in: *Süddeutsche Zeitung*, 31.08.1988.

Der Unwurm soll leben! Ulrich Horstmann erhielt den Kleist-Preis, in: *Die Welt*, 24.10.1988.

Gerda William: *Schonungslose Endzeit-Szenarien. Kleist-Preisträger Ulrich Horstmann stammt aus dem westfälischen Bünde*, in: *Neue Westfälische*, 22.10.1988.

Unbehagen an der Kultur. Würdigung des Kleist-Preisträgers Ulrich Horstmann in Hamburg, in: *Münstersche Zeitung*, 24.10.1988.

Hinweis zur Verleihung des Kleist-Preises an Ulrich Horstmann, in: *Westfälische Nachrichten*, 24.10.1988.

ms: *Mit schwarzgalliger Melancholie in den atomaren Selbstmord. In Hamburg am Wochenende vergeben: Kleist-Preis an Ulrich Horstmann*, in: *Hamburger Abendblatt*, 24.10.1988.

Birgit Haustedt: *Wegzehrung für den Untergang. Ulrich Horstmann ist der diesjährige Preisträger des Kleist-Preises*, in: *die tageszeitung*, 25.10.1988.

Florian Rötzer: *Die allerletzte Aufklärung über den Menschen. Der Philosoph der Apokalypse Ulrich Horstmann hat den Kleist-Preis erhalten*, in: *Basler Zeitung*, 25.10.1988.

Günter Kunert: *Traum von der Menschenleere. Laudatio zum Kleist-Preis*, in: *Die Zeit*, 28.10.1988; u. d. Titel *Rede auf Ulrich Horstmann* wieder in: Hans Joachim Kreutzer (Hg.): *Kleist-Preis 1988. Vier Reden*. Heinrich-von-Kleist-Gesellschaft. Nördlingen 1988, S. 17-25.

Peter Haffner: *Die Machbarkeit der Apokalypse. Mode Melancholie*, in: *Weltwoche*, 10.11.1988.

Kurt Wimmer: »Die Entgleisungen sind das Geleise«, in: *Kleine Zeitung*, 26.11.1990. (Zu: [U. Horstmann im Gespräch mit Robert Jungk] ORF, 30.01.1991.)

Kleist-Preis 1988 für Literaten aus Münster, in: *Münstersche Zeitung*, 24.03.1988.

ur: *Kleist-Preis an münsterschen Literaten. Auszeichnung ist mit 25000 Mark dotiert. Werk ist »nicht für jedermann verdaubar«*, in: *Münsterischer Anzeiger*, 24.03.1988.

Kleist-Preis für Horstmann, in: *Die Zeit*, 25.03.1988.

MR: *Artikel zu Ulrich Horstmann*, in: *Magazin*, 12/1988.

Auf dem Wege zum »Freischwimmer«. Ulrich Horstmann bekommt den Kleist-Preis 1988, in: *Westfalenspiegel* 37 (1988), Nr. 4, S. 50f.

Werke von Ulrich Horstmann. Konrad-Bayer-Abend, in: *Münsterischer Anzeiger*, o.O., ca. 1988.

Prof. Horstmanns pessimistische Weltsicht – Menschenleere versetzt Erde wieder in Urzustand. Schopenhauer-Gesellschaft tagte im Haus Königsberg, in: *Westfälische Allgemeine Zeitung*, 04.02.1984.

9.4 Buchrezensionen

9.4.1 Erzählerisches Werk

Ulrich Hartmann (Pseud.): [Rezension zu Klaus Steintal (Pseud.): *»Er starb aus freiem Entschluss«*.] Obertshausen 1976, in: *Neue Deutsche Hefte* Nr. 1 (1977), S. 184f.

Alfred Miersch: [Rezension zu Klaus Steintal (Pseud.): *»Er starb aus freiem Entschluss«*. Obertshausen 1976], in: *Ulcus Molle Info* Nr. 1/2 (1977), S. 69.

»Er starb aus freiem Entschluss«: Kurzgeschichten – Gedichte – Fragmente. Dr. Ulrich Horstmann schreibt über den literarischen Nachlaß des Bünders Klaus Steintal, in: *Bünder Zeitung*, 05.01.1977.

Gero Reimann: *Ulrich Horstmanns Erzählung »Steintals Vandalenpark«*, in: *die horen* Nr. 126 (1982) 2. Quartal, S. 175.

Peter Jokostra: *Holocaust als Erlösung. Zwei apokalyptische Bücher des Philosophen Ulrich Horstmann*, in: *Rheinische Post*, 13.08.1983. (Zu: *Steintals Vandalenpark*. Siegen 1981; *Das Untier*. Wien et al. 1983.)

Gregor Bothe: *Stilles Leben nach dem Knall. Zu Ulrich Horstmanns neuem Roman »Das Glück von OmB'assa«*, in: *Münstersche Zeitung*, 14.03.1985.

Berthold Giese: [Rezension zu *Das Glück von OmB'assa*. Frankfurt a.M. 1985], in: *Science Fiction Times* 11(1985), S. 23f.

Herbstmanöver. Ulrich Horstmanns »Patzer«, in: Westfälische Nachrichten, 20.10.1990. (Zu: Patzer. Zürich 1990.)

Werner Fuld: *Ein Patzer*, in: *Frankfurter Allgemeine Zeitung*, 30.11.1990. (Zu: Patzer. Zürich 1990.)

Roland Schöny: *Die Bestie schlägt zu – Ulrich Horstmann und sein neuer Roman »Patzer«*. HR, 18.02.1991. (Zu: Patzer. Zürich 1990.)

Ulrich Horstmann: *Patzer*, in: *Der kleine Bund*, 11.05.1991. (Zu: Patzer. Zürich 1990.)

Max Lorenzen: *Die Lehrjahre eines Pfuscher Gottes. Ulrich Horstmanns Roman „J“*. Online-Publikation philosophia-online.de (= *Marburger Forum. Beiträge zur geistigen Situation der Gegenwart.*), 2001. (Nicht mehr online)

Frank Müller: *Medientaugliche Ausleuchtung der Apokalypse. Gießener Hochschullehrer Ulrich Horstmann legt neuesten Roman »J« über Pfuscher Gott Jaldabaoth vor*, in: *Gießener Anzeiger*, 30.01.2002.

–, *Judgement-Day in Windhoek. Ulrich Horstmanns herrlich überdrehte Romangroteske »J« spielt zur Hälfte in Namibia*, in: *Allgemeine Zeitung Namibia*, 08.02.2002. (Zu: J. Oldenburg 2002.)

–, *Der Roman als Pfuscherwerk. Ulrich Horstmanns »J« erzählt von der Erde als Baustelle, einem missglückten Weltuntergang und der Zerfahrenheit literarischer Produktivität*, in: *literaturkritik.de* 4 (2002) Nr. 3, März, S. 95-101; m. d. Untertitel *Über Ulrich Horstmanns herrlich überdrehte Romangroteske »J – Ein Halbweltroman«* wieder in: *Wespennest. Zeitschrift für brauchbare Texte und Bilder* Nr. 126 (2002): *architext*, S. 42-44.

–, *Ein Pfuscher Gott soll sich bewähren. Ulrich Horstmanns überdrehte Romangroteske »J« spielt in Marburg*, in: *Neue Marburger Zeitung*, 01.03.2002.

–, [Rezension zu *J. Ein Halbweltroman*. Oldenburg 2002], in: *Westfalenspiegel* 51 (2002) Nr. 2, S. 48.

–, [Rezension zu *J. Ein Halbweltroman*. Oldenburg 2002], in: *Quarber Merkur. Franz Rottensteiners Literaturzeitschrift für Science Fiction und Phantastik* Nr. 95/96 (2002), S. 263-265.

Carsten Beckmann: *Auf der Stadtautobahn sitzt ein Halbgott auf der Leitplanke. Dr. Ulrich Horstmanns »J« erscheint ab heute in der OP als Fortsetzungsroman*, in: *Oberhessische Presse*, 10.05.2002.

–, [Rezension zu *J – ein Halbweltroman*. Oldenburg 2002], in: *Marburger Forum. Beiträge zur geistigen Situation der Gegenwart* 3 (2002) H. 1. Online-Publikation. (Nicht mehr

online)

Wolfgang Schröder: *Von der Präsenz des Niedagewesenen* [Rezension zu J. Ein *Halbweltroman*. Oldenburg 2002.], 06.02.2003, <https://www.amazon.de/J-Ein-Halbweltroman-Ulrich-Horstmann/dp/3896211382>, [Stand: 21.09.2019].

Frank Müller: *Literarische Auferstehung als anachronistische Menschenjagd. Ulrich Horstmanns neuer Roman »Rückfall« erzählt Familiengeschichte im Burenkrieg*, in: *Gießener Allgemeine Zeitung*, 07.02.2008.

Walter Gödden: *Rabenschwarze Wissenschaftssatire. Ulrich Horstmann – Das Glück von OmB’assa*, in: *Westfalenspiegel*, 3/2015, S. 48.

9.4.2 Gedichte

Inge Meidinger-Geise: *Strandgut aus Sprache*, in: *Frankfurter Hefte* Heft 9 (1981), S. 79. (Zu: *Nachgedichte*. Essen 1980.)

Thomas Rother: *Ungelesene Gedichte*, in: *Westfälische Allgemeine Zeitung*, 18.05.1981. (Zu: *Nachgedichte*. Essen 1980.)

Jürgen P. Wallmann: *Frech auf flinken Versfüßen*, in: *Der Tagesspiegel*, 26.03.1989. (Zu: *Schwedentrunk*. Frankfurt a.M. 1989.)

–, *Auf flinken Versfüßen*, in: *Westfalenspiegel* 38 (1989) Nr. 4, S. 50. (Zu: *Schwedentrunk*. Frankfurt a.M. 1989.)

–, »*Es ist zum Steinerweichen ...*«, in: *Münstersche Zeitung*, 30.03.1989. (Zu: *Schwedentrunk*. Frankfurt a.M. 1989.)

–, *Die Wende auf Druck. Ulrich Horstmann: Schwedentrunk. Gedichte von Widergängern und vom Landregen*, in: *Deutsches Allgemeines Sonntagsblatt*, 21.07.1989. (Zu: *Schwedentrunk*. Frankfurt a.M. 1989.)

–, *Gereimtes zum Steinerweichen. Ulrich Horstmanns neueste Lyrikproduktion*, in: *Die Welt*, 29.07.1989. (Zu: *Schwedentrunk*. Frankfurt a.M. 1989.)

[Rezension zu *Schwedentrunk*], in: *Mittelbayrische Zeitung*, 01.06.1989.

Jürgen Jacobs: *Hure TV. Gefälliges über die Öde des Lebens*, in: *Frankfurter Allgemeine Zeitung*, 13.06.1989. (Zu: *Schwedentrunk*. Frankfurt a.M. 1989.)

Harald Martin: [Rezension zu *Schwedentrunk*. Frankfurt a.M. 1989.] *Saarländischer*

Rundfunk, 03.09.1989.

Uwe Wolff: *Ein Bier für den Apokalyptiker. Ulrich Horstmanns Weltuntergangsslyrik*, in: *Neue Zürcher Zeitung*, 08.09.1989. (Zu: *Schwedentrunk*. Frankfurt a.M. 1989.)

Günter Kunert: *Satiriker. Über Ulrich Horstmann*, in: *Die Zeit*, 08.12.1989. (Zu: *Schwedentrunk*. Frankfurt a.M. 1989.)

Walter Gödden: *Es juckt das Fell / an windstillen Orten. »Altstadt mit Skins« – ein neuer Gedichtband von Ulrich Horstmann*, in: *Westfalenspiegel* 44 (1995) Nr. 3, S. 35f. (Zu: *Altstadt mit Skins*. Paderborn 1995.)

Frank Müller: *Bleischwere in den Gliedern. Neue Gedichte von Ulrich Horstmann*, in: *literaturkritik.de* 2 (2000) Nr. 6, Juni, S. 180-182; ohne Titel wieder in: *Listen. Rezensionsschrift* 16 (2000) H. 58, S. 24. (Zu: *Göttinnen, leicht verderblich*. Oldenburg 2000.)

–, *Weiblichkeit mal engelsgleich, mal verdorben. Mit seinem Gedichtband »Göttinnen, leicht verderblich« befindet sich der Gießener Anglistikprofessor Ulrich Horstmann in seinem frivolen Element*, in: *Gießener Anzeiger*, 22.12.2000.

–, [Rezension zu *Göttinnen, leicht verderblich*. Oldenburg 2000], in: *Listen* 58 (2000), S. 24.

Carsten Beckmann: *Leicht verderbliche Göttinnen und wiedergekehrte Halbgötter. Literaturkritiker und Literat Ulrich Horstmann: »Pessimismus hat nichts mit Kopfhängerei zu tun«*, in: *Oberhessische Presse*, 26.04.2001. (Zu: *Göttinnen, leicht verderblich*. Oldenburg 2000.)

Max Lorenzen: *Bedingungen nihilistischer Kreativität. Zwei neue Bücher von Ulrich Horstmann*. Online-Publikation philosophia-online.de (= *Marburger Forum. Beiträge zur geistigen Situation der Gegenwart.*), April 2001. (Zu: *Abdrift; Göttinnen, leicht verderblich*, beide Oldenburg 2000 – nicht mehr online)

Frank Müller: *Autor im Aus. Ulrich Horstmann kehrt dem Schriftstellerdasein den Rücken*, in: *literaturkritik.de* 7 (2005) Nr. 7, Juli, S. 111f. (Zu: *Picknick am Schlagfluß*. Oldenburg 2005.)

–, *Kleist-Preisträger Horstmann beendet Schriftstellerdasein. Das Allerletzte – Gedichtzyklus »Picknick am Schlagfluß«*, in: *Marburger Neue Zeitung*, 22.06.2005.

–, [Rezension zu *Picknick am Schlagfluß*. Oldenburg 2005], in: *Westfalenspiegel* 54 (2005) Nr. 4, S. 47.

–, *Glücklich ist, wer kunstvoll scheitert. Kleist-Preisträger und Gießener Hochschullehrer Ulrich Horstmann kehrt dem Schriftstellerdasein den Rücken*, in: *Gießener Allgemeine*

Zeitung, 29.07.2005. (Zu: *Picknick am Schlagfluß*. Oldenburg 2005.)

Werner von Koppenfels: *Was vom Schreiben bleibt. Es lohnt sich, in den poetischen Unterwelten nachzusehen*, in: *Neue Zürcher Zeitung*, 17.12.2011. (Zu: *Schattenspiele*. Darmstadt 2011; *Kampfschweiger*. Hamburg 2011.)

Wolfgang Schröder: *Züge zu Kreuz und die Quer*, in: *Am Erker. Zeitschrift für Literatur* Nr. 75 (*Gestalten und Profile*), 2018, S. 134-135. (Zu: *Das vierte Floß der Medusa*. Stuttgart 2017.)

Frank Müller: *Der Corona-Leugner-Leugner. Mit Schwermutmacher verordnet uns Ulrich Horstmann eine heilsame COVID-Zivilisationskritik*. In: *literaturkritik.de*, Nr. 11, November 2022, S. 19-21.

Friedmann Spicker: [Rezension zu *Schwermutmacher*. Berlin 2021.] Online-Publikation Nov. 2021, <http://bit.ly/43Ue6Xu>, [Stand: 26.12.2021].

Stefan Neuhaus: *Nach der Apokalypse. Der „Untier“-Autor Ulrich Horstmann legt eine „Auslese“ vor*. In: *literaturkritik.de*, Nr. 12, Dezember 2023, S. 116-118. (Zu: *Nach Auffinden des Flugschreibers*. Berlin 2023.)

9.4.3 Aphorismen

J.P.: *An Nietzsche erinnernd*, in: *Westfälische Nachrichten*, 08.05.1984. (Zu: *Hirnschlag*. Göttingen 1984.)

Hanns-Hermann Kersten: »*Hirnschlag – Aphorismen, Abtestate, Berserkasmen*« von Ulrich Horstmann, in: *Die Zeit*, 30.11.1984. (Zu: *Hirnschlag*. Göttingen 1984.)

Öffnet automatisch. Ulrich Horstmanns *Aphorismen*, in: *Süddeutsche Zeitung*, 26./27.09.1998. (Zu: *Einfallstor*. Oldenburg 1998.)

Frank Müller: *Ulrich Horstmanns Weg vom Steintal in die Lahn-Sümpfe. In der jüngsten Aphorismensammlung »Einfallstor« zeigt sich die Versöhnlichkeit des einstigen Apokalyptikers*, in: *Gießener Anzeiger*, 21.10.1998.

Rajan Autze: *Steintal, versunken in den Lahn-Sümpfen bei Marburg. Aus dem Blick des alternden Melancholikers: »Einfallstor«, Ulrich Horstmanns neue Aphorismensammlung*, in: *Badische Zeitung*, 02.02.1999.

Iris Radisch: [Hinweis zu *Einfallstor*. Oldenburg 1998], in: *Die Zeit*, 29.04.1999.

Frank Müller: *Posthumes Publizieren. Wie sich Ulrich Horstmann als Schriftsteller*

unsterblich macht, in: *literaturkritik.de* 9 (2006) Nr. 11, November, S. 92-95. (Zu: *Hoffnungsträger*. Warendorf 2006.)

Walter Gödden: *Wer fernsieht, verpasst die Glühwürmchen*, in: *Westfalenspiegel* 56 (2007) Nr. 3, S. 4-6. (Zu: *Hoffnungsträger*. Warendorf 2006.)

Jürgen Wilbert: [Rezension zu *Blasser Schimmer*. Würzburg 2021.] Online-Publikation, Jan. 2021, <http://bit.ly/3KNJDEb>, [Stand: 23.01.2021].

Frank Müller: *Vorschau ins Posthume? Ulrich Horstmanns Aphorismenband „Blasser Schimmer“ ist ein brillantes Versteckspiel*. In: *literaturkritik.de*, Nr. 4, April 2021, S. 166-169.

Walter Gödden: *Auf den Punkt*. In: *Westfalenspiegel* 70 (2021) Nr. 3, S. 53. (Zu: *Blasser Schimmer*. Würzburg 2021.)

Frank Müller: *Der Corona-Leugner-Leugner. Mit Schwermutmacher verordnet uns Ulrich Horstmann eine heilsame COVID-Zivilisationskritik*. In: *literaturkritik.de*, Nr. 11, November 2022, S. 19-21.

Friedmann Spicker: [Rezension zu *Schwermutmacher*. Berlin 2021.] Online-Publikation Nov. 2021, <http://bit.ly/43Ue6Xu>, [Stand: 26.12.2021].

Stefan Neuhaus: *Nach der Apokalypse. Der „Untier“-Autor Ulrich Horstmann legt eine „Auslese“ vor*. In: *literaturkritik.de*, Nr. 12, Dezember 2023, S. 116-118. (Zu: *Nach Auffinden des Flugschreibers*. Berlin 2023.)

9.4.4 Essayistik

Bernd Behr: *Der Mensch in seinem dunklen Drange ... Bedeutet die Geschichte Fluch oder Segen? Über ein Buch des münsterschen Autors Ulrich Horstmann: »Das Untier«*, in: *Münstersche Zeitung*, 21.03.1983.

Walter Vogl: *Ketzerische Thesen als eine Art Radikalkur*, in: *Die Presse*, 07.05.1983. (Zu: *Das Untier*. Wien et al. 1983.)

Ulrich Irion: *Alles Schlechte! Ulrich Horstmanns Abgesang auf »Das Untier« Mensch*, in: *Frankfurter Rundschau*, 05.06.1983. (Zu: *Das Untier*. Wien et al. 1983.)

Günther Fässler: *Wir sind da, um ein Ende zu machen. »Das Untier« von Ulrich Horstmann – eine ketzerische Streitschrift*. Zürich, o.J.; u. d. Titel: *Wir sind da, um uns zu vernichten*, in: *Der Landbote. Tagblatt von Winterthur und Umgebung*, Nr. 131, 09.06.1983.

Marleen Stoessel: *Der flüchtige Mensch. Satire oder flaue Philosophie: Ulrich Horstmanns »Untier«*, in: *Süddeutsche Zeitung*, 11.06.1983. (Zu: *Das Untier*. Wien et al. 1983.)

Walter Vogl: [Rezension zu *Das Untier*. Wien et al. 1983] NDR, Kulturelles Wort. Vorliegend als Typoskript mit Aufschrift. Wien, 14.06.1983.

Peter Jokostra: *Holocaust als Erlösung. Zwei apokalyptische Bücher des Philosophen Ulrich Horstmann*, in: *Rheinische Post*, 13.08.1983. (Zu: *Steintals Vandalenpark*. Siegen 1981; *Das Untier*. Wien et al. 1983.)

Günter Maschke: *Daß wir besser nicht da wären. Ulrich Horstmann: »Das Untier«*, in: *Frankfurter Allgemeine Zeitung*, 16.08.1983.

Das Untier, Horstmann, in: RIAS Berlin (Hg.): *Extrablatt*, 17.08.1983.

Jürgen Langenbach: *Eulenspiegels Bombenstimmung*, in: *FORVM. Internationale Zeitschrift für kulturelle Freiheit, politische Gleichheit und solidarische Arbeit*. Wien (Dez. 1983), S. 55-58. (Zu: *Das Untier*. Wien et al. 1983. Begleitend zur Rezension ist der Briefwechsel mit Peter Sloterdijk aus dem Jahr 1993 abgedruckt.)

h.v.: *»Endspiel«*. *Ulrich Horstmanns Philosophie der Apokalypse*, in: *Eckermann. Zeitschrift am Fachbereich Germanistik* (1983) November. (Zu: *Das Untier*. Wien et al. 1983.)

Peter Hiess: *Ulrich Horstmann: Das Untier*, in: *ÖH Express. Das Studentenmagazin der Österreichischen Hochschülerschaft* (1983) Dezember.

Jochen Hörisch: *Das Böse lieben*, in: *Überblick: Buch '83*, Nr. 11. Düsseldorf 1983. (Zu: *Das Untier*. Wien et al. 1983.)

Georg Kohler: *Das Untier und der Narzißmus der letzten Worte. Zu Ulrich Horstmanns Traktat*, in: *Neue Zürcher Zeitung*, 01.01.1984. (Zu: *Das Untier*. Wien et al. 1983.)

Peter-Uwe Grieger: *Der Mensch – ein Untier. Fragen zu Ulrich Horstmanns pessimistischer Philosophie*, in: *Saarbrücker Zeitung*, 04./05.01.1984.

Thomas Assheuer: [Rezension zu *Das Untier*. Berlin 1983.] Hessischer Rundfunk, 09.01.1984.

Antwort auf die Frage: Was lesen Sie, Günter Kunert?, in: *Stern*, 26.01.1984.

Jörg Bopp: *Flucht in den Abgrund?*, in: *Psychologie heute* Feb. (1984). (Zu: *Das Untier*. Wien et al. 1983.)

Gisela Elsner: *Die Beseitigung der Probleme der Menschheit durch die Beseitigung der*

Menschheit. SWF, 17.03.1984. (Zu: *Das Untier*. Berlin 1983.)

Peter Kampits: *Untier Mensch. Ein Aufruf zum Selbstmord als Satire als Ermahnung*, in: *Die Furche*, Nr. 20, 16.05.1984.

Brigitte Weisshaupt: *Vernunft im Dienste der Menschheitsvernichtung? Gesänge einer neuen Metaphysik des Untergangs*, in: *Schopenhauer-Jahrbuch für das Jahr* (1984), S. 251-253. (Zu: *Das Untier*. Wien et al. 1983.)

Hans-Martin Lohmann: [Rezension zu: *Das Untier*. Wien et al. 1983], in: *Psyche* (1984) Heft 1, S. 83f.

Ulrich Horstmann: *Das Untier*, in: *Deutsches Pfarrer Blatt* Nr. 1 (1984) Jan.

Rolf Breitenstein: *Hohlkugel aus Stahlbeton. Ulrich Horstmann: Das Untier. Ein Wort zur menschlichen Überheblichkeit*, in: *Deutsches Allgemeines Sonntagsblatt*, Nr. 42, 20.10.1985.

Thomas Kempf: *Der Blick durch die Brille des Melancholikers. Anglistikprofessor Ulrich Horstmann hält ein engagiertes Plädoyer zum Lobe pessimistischer Aufklärung*, in: *Münstersche Zeitung*, 14.12.1985. (Zu: *Der lange Schatten der Melancholie*. Essen 1985.)

Georg Kohler: *Der böse Blick der Melancholie. Zu Ulrich Horstmanns Essay über die Schwermut*, in: *Neue Zürcher Zeitung*, 11.04.1986. (Zu: *Der lange Schatten der Melancholie*. Essen 1985.)

Sophie Behr: *Ruhelagen in der Flugbahn*, in: *die tageszeitung*, 19.06.1986. (Zu: *Der lange Schatten der Melancholie*. Essen 1985.)

Reinhard Knodt: *Der lange Schatten der Melancholie. Bemerkungen zum gleichnamigen Buch von Ulrich Horstmann*, in: *Nürnberger Blätter* Nr. 3 (1986) Juni/August, S. 12.

Wolfgang Broemser: *Untergangssirene auf dem orbitalen Hochsitz. Ulrich Horstmanns neueste Essays*, in: *Merkur* (1992) H. 7, S. 628-630. (Zu: *Ansichten vom Großen Umsonst*. Gütersloh 1991.)

Jochen Grywatsch: [Rezension zu *Ansichten vom Großen Umsonst*. Gütersloh 1991], in: *Westfalenspiegel* 42 (1993) Nr. 1, S. 40.

Hugo Dittberner: [Rezension zu *Abdrift*. Oldenburg 2000.] Online-Publikation im Rahmen der *Sieben Göttinger Literaturtipps* Nr. 11 (2000) November. (Nicht mehr online)

Rolf Löchel: *Kunst und Krankheit. Ulrich Horstmanns diagnostische Lektüren*, in: *literaturkritik.de* 3 (2001) Nr. 7, Juli, S. 74-77. (Zu: *Abdrift*. Oldenburg 2000.)

Max Lorenzen: *Bedingungen nihilistischer Kreativität. Zwei neue Bücher von Ulrich Horstmann*. Online-Publikation philosophia-online.de (= Marburger Forum. Beiträge zur geistigen Situation der Gegenwart.), April 2001. (Zu: *Abdrift*; Göttingen, leicht verderblich, beide Oldenburg 2000 – nicht mehr online)

Gert Oberembt: [Rezension zu *Abdrift*. Oldenburg 2000], in: *Westfalenspiegel* 50 (2001) Nr. 2, S. 51.

Frank Müller: *Ulrich Horstmanns apokalyptischer Bestseller »Das Untier« wird neu aufgelegt*, in: *literaturkritik.de* 7 (2005) Nr. 12, Januar, S. 173-175. (Zu: *Das Untier*. Warendorf 2004.)

9.4.5 Theaterstücke

Harald Hilpert: *Grenze des Erträglichen. Schnaps & Poesietheater zeigte »Würm«*, in: *Braunschweiger Zeitung*, 10.10.1983.

upm/wg: *Aus der Nachgeschichte eines atomaren Schlages. Morgen Uraufführung von Ulrich Horstmanns »Würm«*, in: o.O., 1982.

UPM: *»Würm« erlebt Uraufführung in Gießen*, in: *Münstersche Zeitung*, 08.03.1982. (Zu: *Würm*. Veröffentlichung: München 1981.)

»Würm«: Uraufführung am Theater in Gießen. Autor Horstmann Dozent an Uni Münster, in: *Westfälische Nachrichten*, 08.03.1982.

»Würm« von Ulrich Horstmann, in: *Gießener Allgemeine*, 25.03.1982.

Janos Bardi: *Politisierte Langeweile um eine Atombombe und einen Irren namens Jesus. Fragwürdige Uraufführung im Stadttheater Gießen*, in: *Wetzlarer Neue Zeitung*, 30.03.1982. (Zu: *Würm*. Veröffentlichung: München 1981.)

Gesine Desgroseilliers: *Sensibel in Szene gesetzt. Stück eines münsterschen Autors wurde uraufgeführt*, in: *Münstersche Zeitung*, 30.03.1982. (Zu: *Würm*. Veröffentlichung: München 1981.)

–, *Würm – Drama des Überlebens. Uraufführung in Gießen*, in: *Neue Ruhr Zeitung*, 03.04.1982.

Dirk H. Föhse: *Aus der Nachzeit. Tödliche Überlebensspiele: »Würm« von Ulrich Horstmann uraufgeführt*, in: *Die Deutsche Bühne* Nr. 6 (1982).

Otto Gärtner: *Apokalypse als Bühnenspektakel. Ulrich Horstmanns »Würm« in Henri*

Hohenemsers Inszenierung uraufgeführt, in: Gießener Allgemeine, 30.03.1982.

Wolfgang Grunewald: *Momentaufnahmen von der Nachapokalypse. Ulrich Horstmanns Stück »Würm« in Gießen uraufgeführt, in: Gießener Anzeiger, 30.03.1982.*

Peter Merck: *Die Tragödie fand nur im Saale statt. Deutsche Uraufführung von »Würm« im Gießener Stadttheater, in: Badische Zeitung, 31.03.1982.*

Gerhard Rohde: [Rezension zu *Würm*. München 1981.] Hessischer Rundfunk, 01.04.1982.

HS: *Ein aktuelles Gefühl bedient. »Würm«: eine Uraufführung, doch kein Theaterstück, in: Frankfurter Rundschau, 03.04.1982.*

Harald Hilpert: *Grenze des Erträglichen. Schnaps & Poesietheater zeigte »Würm«, in: Braunschweiger Zeitung, 10.10.1983.*

Jörg Weigand: *Eine Apokalypse namens »Würm«. Anmerkungen zu Ulrich Horstmanns »Spektakel aus der Nachgeschichte«, in: Wolfgang Jeschke (Hg.): Heyne Science Fiction Magazin 4. München 1982, S. 213-218.*

Thomas Maier: *Streit im Silo um die letzte Rakete, in: Westfälische Rundschau, 12.01.1987. (Zu: Silo. Veröffentlichung: Göttingen 1984.)*

Lutz Tantow: *In allen Silos herrscht Ruh'. Horstmanns Bunker-Stück in Kaiserslautern uraufgeführt, in: Saarbrücker Zeitung, 12.01.1987. (Zu: Silo. Veröffentlichung: Göttingen 1984.)*

Eckhard Franke: *Tschernobyl und die Theaterfolgen. Ulrich Horstmanns Endzeitstück »Silo« vom Pfalztheater Kaiserslautern uraufgeführt, in: Mannheimer Morgen, 12.01.1987; wieder in: Badische Zeitung, 15.01.1987. (Zu: Silo. Veröffentlichung: Göttingen 1984.)*

–, *Comic und Apokalypse. Ein neues Stück: Horstmanns »Ufo oder der dritte Strand«, in: Frankfurter Rundschau, 01.03.1990.*

–, *Verneinung der Welt. Ulrich Horstmanns »Ufo oder Der dritte Strand« in Kaiserslautern, in: Stuttgarter Zeitung, 01.03.1990.*

–, *Kaiserslautern: Ein Hamlet aus der Pfalz reist bis nach Zypern, ein Ufo landet bruch, in: Theater heute Nr. 4 (1990), S. 44f.*

Marlies Kopp: *Horstmanns Kassandrarufo. Der Philosoph Ulrich Horstmann – zuständig in Sachen Apokalypse – hat ein Theaterstück geschrieben. »Silo« wurde im KiK in Kaiserslautern uraufgeführt, in: die tageszeitung, 20.01.1987.*

Claudia Guderian: *Dunkle Bilder der Endzeit. Ulrich Horstmanns Bühnen-Erstling »Silo«*

uraufgeführt, in: *Neue Ruhr Zeitung*, 24.01.1987.

Heinz Mudrich: *Unter deutschen Urlaubern: der arme Kerl vom anderen Stern. Ulrich Horstmanns »UFO oder der dritte Strand« – Eine Uraufführung im »Kammgarn« von Kaiserslautern*, in: *Saarbrücker Zeitung*, 10./11.02.1990. (Zu: *Ufo*. Veröffentlichung: München 1987.)

Erlaubnis zur Aufführung von »Terrarium« gab Autor per Post. Hobbyschauspieler des Gymnasiums verwandeln Bühne in einen Käfig, in: *Der Patriot*, 12.06.1998. (Zu: *Terrarium*. Veröffentlichung: München 1981.)

9.4.6 Hörspiele

Wilfried Geldner: *Wahnwitzige Narrenetüde*, in: *epd. Kirche und Rundfunk* Nr. 20, 11.03.1978, S. 19. (Zu: *Nachrede von der atomaren Vernunft und der Geschichte*. Veröffentlicht in: *Beschwörung Schattenreich*. Paderborn 1996, S. 189-202.)

Grünland oder Die Liebe zum Dynamit. Hörspiel-Erstsendung, in: *Hörzu* Nr. 48 (1982), S. 117. (Zu: *Grünland oder die Liebe zum Dynamit*. Veröffentlicht in: *Beschwörung Schattenreich*. Paderborn 1996, S. 263-283.)

9.4.7 Übersetzungen

Adelbert Reif: *Melancholie – Die Anatomie eines Zeitgefühls. Zur Übersetzung von Robert Burtons Klassiker*, in: *Bücherpick* 02 (1988), S. 14f. (Zu: Robert Burton: *Anatomie der Melancholie. Aus dem Englischen von U. Horstmann*. Zürich 1988.)

Hans Mayer: *Wer sich heute mit ihm einläßt, glaubt immer wieder, er lese Schopenhauer. Robert Burtons »Anatomie der Melancholie« von 1621: Ein großes Buch kehrt zurück*, in: *Die Weltwoche*, 14.04.1988.

Gregor Bothe: *Traktat über die schöne Kunst der Kopfhängerei. Der münstersche Kleist-Preisträger Ulrich Horstmann übersetzte erstmals Burtons »Anatomie der Melancholie«*, in: *Münstersche Zeitung*, 21.04.1988.

Hans Jansen: *Lob der Schwermut*, in: *Westdeutsche Allgemeine*, 30.04.1988. (Zu: Robert Burton: *Anatomie der Melancholie*. Zürich 1988.)

ag: *»Anatomie der Melancholie« – ein lebendiger Klassiker. Robert Burtons Werk erscheint erstmals in deutscher Sprache*, in: *Ärztezeitung*, 06./07.05.1988.

Bruno Preisendörfer: *Weltgemälde der Schwermut. Robert Burton neu ediert*, in: *Der*

Tagesspiegel, 15.05.1988. (Zu: Robert Burton: *Anatomie der Melancholie*. Zürich 1988.)

Mathias Bröckers: *Die schöne Kunst der Kopfhängerei. Robert Burtons »Anatomie der Melancholie«*, in: *die tageszeitung*, 16.05.1988.

Rainer Hank: *Entdeckungsreise in das Reich der Schwermut. Robert Burton: »Anatomie der Melancholie«*, in: *Frankfurter Allgemeine Zeitung*, 18.05.1988.

dk: *Sezierte Schwermut*, in: *Westfälische Nachrichten*, 18.05.1988. (Zu: Robert Burton: *Anatomie der Melancholie*. Zürich 1988.)

Schatztruhe der Melancholie, in: *Volksblatt-Magazin*, 10.06.1988. (Zu: Robert Burton: *Anatomie der Melancholie*. Zürich 1988.)

Dr. St.: *Melancholie*, in: *Delmenhorster Kreisblatt*, 10.06.1988. (Zu: Robert Burton: *Anatomie der Melancholie*. Zürich 1988.)

Wolfgang Müller-Funk: *Robert Burton, ein Anatom der Melancholie. Über die Kunst, es dennoch mit ihr auszuhalten*, in: *Die Presse*. Wien, 23./24.07.1988.

Hd.: *Die Musen tragen Trauer*, in: *Evangelische Information*. Frankfurt a.M., 23.06.1988. (Zu: Robert Burton: *Anatomie der Melancholie*. Zürich 1988.)

A.A.: *Melancholie*, in: *Badische Zeitung* 07 (1988). (Zu: Robert Burton: *Anatomie der Melancholie*. Zürich 1988.)

Heide Breuer: *Anatomie des Trübsinns*, in: *Die Furche*. Wien, 08.07.1988. (Zu: Robert Burton: *Anatomie der Melancholie*. Zürich 1988.)

Matthias Müller-Wieferig: *Über Robert Burtons Buch »Anatomie der Melancholie« und dessen Übertragung ins Deutsche von Ulrich Horstmann*. WDR, 23.07.1988. (Zu: Robert Burton: *Anatomie der Melancholie*. Aus dem Englischen u. mit einem Nachwort von U. Horstmann. Zürich: 1988.)

Robert Heinzelmann: *Toren und Irre. Robert Burton über die Melancholie*, in: *Nürnberger Zeitung*, 30.07.1988.

[Buchtipps zu: Robert Burton: *Anatomie der Melancholie*. Zürich 1988], in: *Frankfurter Neue Presse*, 09.08.1988.

Wz: *Anatomie der Melancholie*, in: *Rheinisches Ärzteblatt*, 25.08.1988.

jj: *Melancholie: die Schöne Kunst der Kopfhängerei*, in: *Landeszeitung Lüneburg*, 27.08.1988. (Zu: Robert Burton: *Anatomie der Melancholie*. Zürich 1988.)

Heike Simon: *Über die Allgegenwart der Schwermut. Robert Burton: Die Anatomie der Melancholie*, in: *Stäfa, Zürichsee-Zeitung*, 03.09.1988.

Stephan Hoffmann: *Der Schatten der schwarzen Galle. Robert Burtons »Anatomie der Melancholie« liegt nach 350 Jahren endlich auf deutsch vor*, in: *Basler Zeitung*, 07.09.1988.

Adelbert Reif: *Nach 367 Jahren: »Anatomie der Melancholie« – zweifach*, in: *SORTIMENT*, Nr. 35, 08.09.1988.

Matthias Müller-Wieferig: *Ankämpfen gegen den Sog*, in: *Stadtblatt*, 01.10.1988, S. 22-24. (Zu: Robert Burton: *Anatomie der Melancholie*. Zürich 1988.)

Martin Heusser: *Das Wort finden. Drei deutsche Übersetzungen der »Anatomy of Melancholy«*, in: *Neue Zürcher Zeitung*, 17./18.09.1988.

Hugo Dittberner: *Vom einsamen Hasen. Robert Burtons »Anatomie der Melancholie«*, in: *Literatur-Rundschau*, 04.10.1988.

Wolfgang Höbel: *Schwarzgallige Allgegenwart. Über die Zeitlosigkeit von Robert Burtons »Anatomie der Melancholie«*, in: *Süddeutsche Zeitung*, 14.10.1988.

Gallige Enzyklopädie, in: *Der Spiegel*, 17.10.1988. (Zu: Robert Burton: *Anatomie der Melancholie*. Zürich 1988.)

Jürgen Kiel: *Von der Allgegenwart der Schwermut. Robert Burtons 1621 verfaßte »Anatomy of Melancholy« liegt nun auf deutsch vor*, in: *DIE NEUE ÄRZTLICHE*, 19.10.1988.

Peter Kampits: *Allgegenwart der Melancholie*, in: *Wiener Journal* Nr. 97 (1988) Okt. (Zu: Robert Burton: *Anatomie der Melancholie*. Zürich 1988.)

Konstantin Pritzel: [Rezension zu: Robert Burton: *Anatomie der Melancholie*. Zürich 1988], in: *Berliner Ärzteblatt*, 02.11.1988.

Erich Sauer: *Die Schwermut der Dinge*, in: *ultimo. Münsters Stadtmagazin* Nr. 36 (12/1988). (Zu: Robert Burton: *Anatomie der Melancholie*. Zürich 1988.)

Walter Jens: *Keine körperliche Qual kommt der Melancholie gleich. Robert Burtons klassische Studie über die Schwermut, »The Anatomy of Melancholy«, in gleich zwei neuen deutschen Übersetzungen*, in: *Die Zeit*, 09.12.1988.

K.K.: *Melancholie hat viele Aspekte*, in: *Mitteilungsblatt der DGHS*. Augsburg 1988. (Zu: Robert Burton: *Anatomie der Melancholie*. Zürich 1988.)

Alfred J. Ziegler: *Demokrit der Jüngere. Vom Versuch, sich die Melancholie vom Leib zu schreiben*. Vermutlich erschienen in: *Gorgo. Zeitschrift für archetypische Psychologie und bildhaftes Denken*, ca. Ende 1988. (Zu: Robert Burton: *Anatomie der Melancholie*. Zürich 1988.)

Claudia Erhart: [Rezension zu Robert Burton: *Anatomie der Melancholie*. Zürich 1988], in: *Deutsche Krankenpflegezeitschrift* April (1989).

F. H.: *Anatomie der Melancholie*, in: *PSYCHO* April (1989).

Thomas Düllo: *Im Dickicht der Temperamente*, in: *Jazzethik. Zeitschrift für Jazz und Anderes* Nr. 6 (1989) Juni. (u.a. zu: Robert Burton: *Anatomie der Melancholie*. Zürich 1988.)

[Rezension zu: Robert Burton: *Anatomie der Melancholie*. Zürich 1988], in: *Freiburger Universitätsblätter* September (1989), S. 126f.

V.K.: [Rezension zu Robert Burton: *Anatomie der Melancholie*.] Zürich 1988, in: *EXTRACTA PSYCHIATRICA* April (1991).

Michael Horvath: *Alkohol und Illusion. Rechtzeitig zum 75. Todestag des großen Reisenden Jack London bringt der Winkler Verlag die erste verlässliche deutsche Werkausgabe heraus*, in: *Buchkultur* Heft 10 (1991), S. 22-25.

Frank Stückemann: [Rezension zu Jonathan Swift: *Ein Tonnenmärchen*. Stuttgart 1994], in: *Lutherische Nachrichten* 14/2 (1994), S. 13-15.

Gregor Dotzauer: *Die letzte Welt. Die Gedichte von Ted Hughes*, in: *Wochenpost*, 22.02.1996. (Zu: Ted Hughes: *Gedichte*. Übersetzt von U. Horstmann. Heidelberg 1995.)

Rüdiger Görner: *Sprache, in Schrecken versetzt. Ted Hughes' Gedichte in deutscher Übertragung*, in: *Neue Zürcher Zeitung*, 07.08.1996. (Zu: Ted Hughes: *Gedichte*. Heidelberg 1995.)

Michael Kunkel: *Wenn die rosarote Brille, heissa!, in Stücke geht. »Anatomie der Schwermut«: Das Melancholie-Buch des englischen Theologen Robert Burton (1577-1640) in der Anderen Bibliothek*, in: *Basler Zeitung*, 15.02.2004. (Zu: Robert Burton: *Die Anatomie der Schwermut*. Aus dem Englischen von U. Horstmann. Frankfurt a.M. 2003.)

Unleidlich, in: *Stuttgarter Zeitung*, 20.02.2004. (Zu: Robert Burton: *Die Anatomie der Schwermut*. Frankfurt a.M. 2003.)

Jan-Hendrik Wulf: *Heilsame Hämorrhoiden*, in: *Berliner Zeitung*, 23.02.2004. (Zu: Robert Burton: *Die Anatomie der Schwermut*. Frankfurt a.M. 2003.)

Gregor Hochrieser: *Depression als Weltanschauung*. Austria Presse Agentur, 03.03.2004. (Zu: Robert Burton: *Die Anatomie der Schwermut*. Frankfurt a.M. 2003.)

Wolf Lepenies: *Sag zum Abschied leise Servus. Lesefreuden: Robert Burtons »Anatomie der Schwermut«*, in: *Süddeutsche Zeitung*, 29.03.2004.

Thomas Ballhausen: *Burton: Die Anatomie der Schwermut. Robert Burtons »Anatomie der Schwermut« wurde neu übersetzt*, in: *Wiener Zeitung*, 23.04.2004.

Eberhard Rathgeb: *Nur noch Hühner gackern nach Glück. Robert Burtons Melancholiereißer*, in: *Frankfurter Allgemeine Zeitung*, 01.05.2004. (Zu: Robert Burton: *Die Anatomie der Schwermut*. Frankfurt a.M. 2003.)

Frank Müller: *Heillosigkeit der Welt. Ulrich Horstmann übersetzt Robert Burtons »Anatomie der Schwermut«*, in: *literaturkritik.de* 6 (2004) Nr. 4, April, S. 298-300.

Wolfgang Schneider: *Oh Gott, wie geht's mir schlecht. Prozac? Kokain? Opium? Versuchen Sie's doch zur Abwechslung mal mit Robert Burton und seiner »Anatomie der Melancholie«*, in: *Die Welt*, 03.07.2004.

Matthias Politycki: *Lesetipp*, in: *Nordwest-Zeitung – Oldenburger Nachrichten*, 14.12.2018. (Zu: Philip Larkin: *Nachwelt*. Zug/Schweiz 2018.)

9.4.8 Herausgeberschaft

Hans-Hermann Kersten: [Rezension zu *Aqua Regia*. Steinfurt-Burgsteinfurt 1976ff.], in: *Die Zeit*, 16.12.1977.

»AQUA REGIA« *geht nun schon in die vierte Runde. In Burgsteinfurt erscheint eine Zeitschrift*, in: *Münstersche Zeitung*, Weihnachten 1977.

Gerd-Klaus Kaltenbrunner: *Selbstmord Gottes Wiederentdeckung eines Untergangspropheten*, in: *Rheinischer Merkur*, 14.07.1989. (Zu: Philipp Mainländer: *Philosophie der Erlösung*. Ausgewählt von U. Horstmann. Frankfurt a.M. 1989.)

Walter Gödden: [Rezension zu *Die stillen Brüder*. Hamburg 1992], in: *Westfalenspiegel* 41 (1992) Nr. 4, S. 32.

Holger Schlodder: [Rezension zu *Die stillen Brüder*. Hamburg 1992.] NDR, 14.06.1992.

Frank Müller: *Vergnügliche Revolten. Drei Reclam-Anthologien „zum Vergnügen“*, in: *literaturkritik.de* 3 (2001) Nr. 1, S. 62-65. (Zu: „*Mein Name ist Prinz Paradox*“. Oscar Wilde zum Vergnügen. Stuttgart 2000, sowie zu zwei weiteren Monografien der Reihe)

–, *Eine Lanze für die Selbstmörder. Mit seiner Mainländer-Auswahl bastelt Ulrich Horstmann weiter an seiner Galerie für Lebensmüde*, in: *literaturkritik.de* 5 (2003) Nr. 10, Oktober, S. 168-171. (Zu: Philipp Mainländer: *Vom Verwesen der Welt und andere Restposten*. Hg. von U. Horstmann. Recklinghausen 2003.)

Werner von Koppenfels: *Was vom Schreiben bleibt. Es lohnt sich, in den poetischen Unterwelten nachzusehen*, in: *Neue Zürcher Zeitung*, 17.12.2011. (Zu: *Schattenspiele*. Darmstadt 2011; *Kampfschweiger*. Hamburg 2011.)

Katharina Fürholzer: *Gegen Pönalisierung und Pathologisierung. Ulrich Horstmanns Anthologie der scharfzüngigen Selbstmordapologese*, in: *literaturkritik.de* 17 (2015) Nr. 9, September, S. 393-397. (Zu: *Mit Todesengelsungen*. Würzburg 2015.)

Frank Müller: *Zupaddeln auf die Todeswalze: Hinweise auf drei ältere Bücher von Ulrich Horstmann*, in: *literaturkritik.de* 19 (2017) Nr. 7, Juli, S. 208-210. (Zu: *Die Untröstlichen*. Darmstadt 2011; *Schattenspiele*. Darmstadt 2001; *Abschreckungskunst*. Paderborn 2012.)

9.4.9 Wissenschaftliche Monografien

Frank Müller: *Im Steintal der Lyrik*, in: *Neue Zürcher Zeitung*, 19./20.12.1998. (Zu: *Jeffers-Meditationen*. Heidelberg 1998.)

Andreas Lorenczuk: [Rezension zu: *Jeffers-Meditationen*. Heidelberg 1998], in: *Zeitschrift für Anglistik und Amerikanistik* Nr. 47 (1999) H. 3, S. 285-287.

Frank Müller: *Literaturwissenschaft ohne Literatur. In »Ausgewiesene Experten« verteilt Horstmann Kopfnüsse an philologische Zunftgenossen*, in: *Gießener Anzeiger*, 27.05.2003; wieder in: *literaturkritik.de* 5 (2003) Nr. 6, Juni, S. 179f. (Zu: *Ausgewiesene Experten*. Frankfurt a.M. et al. 2003.)

–, *Horstmann vs. Coetzee. Ein Härte-test für den Literaturnobelpreisträger*, in: *literaturkritik.de* 7 (2005) Nr. 10, Oktober, S. 161-163. (Zu: *J.M. Coetzee: Vorhaltungen*. Frankfurt a.M. et al. 2005.)

Rolf Löchel: *Wie man sein literarisches Verstummen ins Werk setzt. Ulrich Horstmann über die Aufgabe der Literatur*, in: *literaturkritik.de* 11 (2009) Nr. 10, Oktober, S. 247-250. (Zu: *Die Aufgabe der Literatur*. Frankfurt a.M. 2009.)

Werner von Koppenfels: *Dieses Nixtun muss man erst einmal hinkriegen. Strategien des Verstummens: Ulrich Horstmann betrachtet den literarischen Bankrott als Kunstform und untersucht die Eloquenz des Schweigens in der modernen Literatur*, in: *Frankfurter Allgemeine Zeitung*, 11.12.2009. (Zu: *Die Aufgabe der Literatur*. Frankfurt a.M. 2009.)

Andreas Langenbacher: *Wie aufhören? Ulrich Horstmann sinniert über »Die Aufgabe der Literatur«*, in: *Neue Zürcher Zeitung*, 17.12.2009. (Zu: *Die Aufgabe der Literatur*. Frankfurt a.M. 2009.)

Till Kinzel: [Rezension zu *Die Aufgabe der Literatur*. Frankfurt a.M. 2009.], in: *Informationsmittel (IFB). Digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft*, Rez. IFB 09-1/2, Online-Publikation Jan./Feb. 2009, <http://bit.ly/3s3jkD2>, [Stand: 03.08.2023].

Christian Schlüter: *Vorerst kein III. Weltkrieg. Ulrich Horstmann lehrt uns die »Abschreckungskunst«*, in: *Frankfurter Rundschau*, 11.02.2012.

Ingo Arend: *Symbolische Kampfplätze. Ulrich Horstmann erklärt, warum die apokalyptische Phantasie den atomaren Weltuntergang verhindert*, in: *die tageszeitung*, 17.03.2012. (Zu: *Abschreckungskunst*. München 2012.)

Carsten Hueck: *Fasziniert vom großen Knall*. Deutschlandradio, 13.04.2012. (Zu: *Abschreckungskunst*. München 2012.)

Wolfgang Schröder: *Die Leere des Expertentums und die Fülle der Kunst. Was die Kunst ihren Experten voraus hat*, in: *Lichtwolf. Zeitschrift trotz Philosophie* 12 (2013) Nr. 41, Frühling, S. 12-18. (Zu: *Ausgewiesene Experten*. Frankfurt a.M. 2003.)

–, *Aufgabe der Aufgabe*, in: *Lichtwolf. Zeitschrift trotz Philosophie* 13 (2014) Nr. 46, Sommer, S. 104. (Zu: *Die Aufgabe der Literatur*. Frankfurt a.M. 2009.)

–, *Abschreckung und Apokalypse*, in: *Lichtwolf. Zeitschrift trotz Philosophie* 13 (2014) Nr. 46, Sommer, S. 104. (Zu: *Abschreckungskunst*. München 2012.)

–, *Schreibweise gegen Schriftgelehrte*, in: *Lichtwolf. Zeitschrift trotz Philosophie* 13 (2014) Nr. 46, Sommer, S. 104. (Zu: *Schreibweise*. Würzburg 2014.)

Till Kinzel: [Rezension zu *Schreibweise*. Würzburg 2014.], in: *Informationsmittel (IFB). Digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft*, Rez. IFB 14-2, Online-Publikation Feb. 2014, <http://bit.ly/3OHkMnO>, [Stand: 03.08.2023].

Rolf Löchel: *Dichter und Henker. Ulrich Horstmann polemisiert in einem Essay gegen die literaturwissenschaftliche Dekonstruktion und die These vom »Tod des Autors«*, in: *literaturkritik.de* 16 (2014) Nr. 7, S. 267-269. (Zu: *Schreibweise*. Würzburg 2014.)

Frank Müller: *Zupaddeln auf die Todeswalze: Hinweise auf drei ältere Bücher von Ulrich Horstmann*, in: *literaturkritik.de* 19 (2017) Nr. 7, Juli, S. 208-210. (Zu: *Die Untröstlichen*. Darmstadt 2011; *Schattenspiele*. Darmstadt 2001; *Abschreckungskunst*. Paderborn 2012.)

9.4.10 Gesamtwerk

Frank Müller: *Der erste Band der Ulrich Horstmann Gesamtausgabe ist erschienen*, in: *literaturkritik.de* 19 (2017) Nr. 7, Juli, S. 207-208. (Zu: *Das Gesamtwerk*, Bd. 1. Berlin 2017.)

Wolfgang Schröder: „*Seliges Scheitern*“ statt „*Alp des Gelingens*“, in: *Am Erker. Zeitschrift für Literatur* Nr. 78 (*Unter die Haut*), 2020, S. 125-127. (Zu: *Das Gesamtwerk*, Bd. 3. Berlin 2019.)

10. Rezensionen zur Sekundärliteratur

Rolf Löchel: *Spektralanalyse – Ein von Frank Müller herausgegebener Sammelband bietet Hinweise zu Ulrich Horstmann*, in: *literaturkritik.de* 17 (2015) Nr. 1, Januar, S. 263-264. (Zu: Frank Müller (Hg.): *Jenseits der Apokalypse*. Bielefeld 2015.)

Till Kinzel: [Rezension zu Frank Müller (Hg.): *Jenseits der Apokalypse*. Bielefeld 2015.], in: *Informationsmittel (IFB). Digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft*, Rez. IFB 15-1, Online-Publikation Jan. 2015, <http://bit.ly/43SnKKq>, [Stand: 03.08.2023].

11. Künstlerische Reflexionen

Egbert von der Mehr: *Portrait Ulrich Horstmann*. Farbstift auf Karton 1980.

[Vertonung des Gedichtes *Kreisverkehr* (aus: *Altstadt mit Skins*. Paderborn 1995.)].
Leadvoc Axel Schulz, Komp. Thomas de Vries. *Klasse Platte*. Jovel Records Lc 5825.
Münster 1999.

Peter Myrdal: *Das Untier*. Holzskulptur, 2006.

Walter Gebert: *Flugkünstler*. Plastik, 2008.

Jutta Nelißen: [Illustration und Gestaltung], zu: *Das Untier. Konturen einer Philosophie der Menschenflucht*. Mit einem Kommentarband. Diplomarbeit, eingereicht im WS 1999/2000 an der FH Darmstadt.

Minh Tran: [Bleistiftzeichnungen], in: *Im Reich der Freiheit. Wechselspiele*. Fernwald 2014.

Bernhard Kraller et al.: *How Mr. Horstmann Meets Himself*. In: Frank Müller (Hg.): *Jenseits der Apokalypse. Hinweise zu Ulrich Horstmann*. Bielefeld 2015, S. 77-81.
(Fotoportraits auf Basis von Fotografien der Fotokünstler ÖhnerKraller sowie von Helene

Horstmann, Konzept: Bernhard Kraller)

Günter Kunert: *Naturgeschichte*. [Gedicht für Ulrich Horstmann] In: Frank Müller (Hg.): *Jenseits der Apokalypse. Hinweise zu Ulrich Horstmann*. Bielefeld 2015, S. 103.

Martina Meyer-Heil: *Kleine Unsterblichkeit*. Plastik, 2021.

Walter Gebert: *Die Anhimmlung des Mauerseglers*. Plastik, 2022.

–, *Verwandlung*. Plastik, 2023.

12. Vorlass

Westfälisches Literaturarchiv im LWL-Archivamt für Westfalen (WLA): *Findbuch 1022 – Vorlass Prof. Dr. Ulrich Horstmann*. Depositum, B.1022. Bearbeitet von Eleonore Sent. Online-Publikation 2010, <http://bit.ly/1rCd8Mc>, [Stand 01.07.20214].

13. Web-Ressourcen

untier.de. Die Ulrich-Horstmann-Seiten, www.untier.de

[Ulrich Horstmanns Homepage], www.uni-giessen.de/~ga46

[Ulrich Horstmanns Website für Egbert von der Mehr],
<http://www.egbertvondermehr.de>

[Ulrich Horstmanns Buchrezensionen in der Zeit],
http://www.zeit.de/autoren/H/Ulrich_Horstmann/index.xml

[Eintrag Ulrich Horstmann], in: *Datenbank Lexikon Westfälischer Autorinnen und Autoren*, Online-Publikation, <http://bit.ly/1wI617c>, [Stand: 01.07.2014].

[Eintrag Ulrich Horstmann], in *Autorenlexikon literaturkritik.de*, Online-Publikation, <http://bit.ly/3rLXFPJ>, [Stand: 20.01.2018].

Wer ist Klaus Steintal?

Wegmarken eines Doppelgängers

Klaus Steintal tritt als Ulrich Horstmanns Pseudonym in Erscheinung und geistert fortan als literarische Figur durch dessen Werke. Später schwingt er sich zum Herausgeber von Horstmanns Schriften und widerborstigen Interviewpartner auf. Im wiedergekehrten Selbstmörder Steintal überlagern sich eine Poetik des Suizids, apokalyptische Visionen und die lustbetonte Simulation des eigenen Verschwindens. Anhand der folgenden Wegmarken können die Kontinuität, Produktivität und Vielschichtigkeit der Doppelgängerbegegnung in Horstmanns Werk greifbar werden.

1778: Im Januar dieses Jahres reist der Schriftsteller Jacob Michael Reinhold Lenz ins elsässische Waldersbach zu dem Pfarrer der Grafschaft Steintal, Johann Friedrich Oberlin. Georg Büchner hat die Reise und den sich verschlechternden Geisteszustand Lenzens in seiner Erzählung *Lenz* (1839) literarisch verarbeitet.²¹ Horstmann hat sich vermutlich von jener Szene inspirieren lassen, in der die literarische Figur Lenz von der Rückseite des Gebirges, dort, „wo die Täler sich in die Ebene ausliefen“, durch die menschenleere Bergwelt und bei einbrechender Dunkelheit ins Steintal nach Fouday gelangt.

1972: Klaus Steintal debütiert als Pseudonym Horstmanns mit den beiden Prosatexten *Höllenfahrt* und *Unter der Großen Ebene* in der von Ulrich Horstmann und Jürgen Gross herausgegebenen Literaturzeitschrift *Aqua Regia*.

1976: Unter dem Titel „*Er starb aus freiem Entschluss*“ gibt der Literaturwissenschaftler Ulrich Horstmann die nachgelassenen Schriften des jungen Selbstmörders Klaus Steintal heraus. Dessen literarische Versuche deutet Horstmann als „Fragmente und Sedimente einer vorzeitig zu Ende gebrachten Ontogenese“. Laut Herausgeber – Horstmann wurde am 31.5.1949 im westfälischen Bünde geboren – starb der am 15.3.1949 ebendort geborene Steintal durch einen absichtlich herbeigeführten Frontalzusammenstoß in den Trümmern seines Wagens.

1976/77: Steintals „*Er starb aus freiem Entschluss*“ (1976) wird in drei Rezensionen gewürdigt. Darunter ein Text eines gewissen Ulrich Hartmann (Pseud.) in den *Neuen Deutschen Hefen* sowie eine folgsame Besprechung in der *Bünder Zeitung* (»*Er starb aus freiem Entschluss*«: *Kurzgeschichten – Gedichte – Fragmente. Dr. Ulrich Horstmann schreibt über den literarischen Nachlaß des Bünders Klaus Steintal*).

1980: Das Hörspiel *Gedankenflug* versetzt Steintal in die Rolle des Raumschiff-Kommandanten der „Arche III“, dessen einziger Kommunikationspartner die virtuelle

²¹ Diese Quelle hat der Wiener Publizist Bernhard Kraller erschlossen.

Stimme des Bordcomputers Berkeley ist. Nachdem er einige Überlegungen über die

Realität der Außenwelt angestellt hat (an den Computer gewandt: „Ich bin deine Vorstellung“), verstirbt er und wird Teil von Berkeleys Datenmuster.

1981: Im Theaterstück *Würm* finden sich die Überlebenden von „Nachkrieg III“ in einem heruntergekommenen Museum zusammen. Unter ihnen befindet sich der „drittklassige() Aushilfspoet“ Steintal. Dieser vernichtet die Kunstwerke, setzt Höhlenbilder an ihre Stelle, und wird dafür vom Museumsdirektor erschlagen. – Im Stück *Terrarium* bevölkert Steintal mit den letzten Exemplaren der Gattung eine Anlage für Menschenhaltung, einen galaktischen Zoo. Sein Versuch, die zur Affenhorde dezivilisierten Menschen zu einer neuen Kultur zu führen, misslingt; er perpetuiert doch nur die alte Herrschaft des getöteten Alphamännchens. – „Wer Qual und Leid ausrotten will, muß zunächst ihren Verursacher, den Menschen, ausrotten“. In der Erzählung *Steintals Vandalenpark* preist der Zivilschutzbeamte Klaus Steintal die Schönheit der Menschenleere und plädiert für den ungehinderten Einsatz der atomaren Vernichtungspotenziale.

1982: Als Parodie auf die ökologische Vision der Zeit entwirft das Hörspiel *Grünland* eine Gesellschaft, die den Ersatzgott „ÖKOL-ÖKOLOG“ anbetet. Ähnlich wie in *Terrarium* übernimmt Steintal die Rolle des befreienden Aufklärers. Durch den Sturz des theokratischen Regimes ebnet er jedoch nur einem neuen, durch Technologiegläubigkeit geprägten Despotismus den Weg.

1983: „Das Korrekturlesen übernahm dankenswerterweise Herr K. Steintal.“, heißt es auf einer der ersten Seiten von Ulrich Horstmanns Habilitationsschrift *Ästhetizismus und Dekadenz*, eines Buchs, das mit der Literatur des *fin de siècle* „Beschreibungskategorien für eine nicht-humanistische, menschenferne und anthropofugale Kunst“ untersucht. – In seiner Hauptschrift *Das Untier* verknüpft Horstmann Suizid und Apokalypse. Der Selbstmord, so heißt es, sei ein „subjektivistisch verkürzter Reflex apokalyptischer Sehnsüchte“.

1984: Im Theaterstück *Silo* – dem dritten Stück der „Trilogie aus der Nachgeschichte“ – versucht Steintal, das Zünden der letzten Atomrakete zu sabotieren. Er verstirbt, nachdem er angeschossen und schwer verletzt gezwungen wurde, doch beim Raketenstart behilflich zu sein.

1985: Steintal und seine geschiedene Frau Barbara werden einem extraterrestrischen Petitionsausschuss vorgeführt, der darüber zu befinden hat, ob die Erde von einer „Sanierungsmaßnahme“ (vulgo: Zerstörung) bewahrt bleibt. Am Ende des Hörspiels *Petition für einen Planeten* werden beide Bittsteller exekutiert, noch bevor sie die Situation verstehen und einordnen können.

1989: Ulrich Horstmanns Gedicht „Doppelgänger“ – enthalten im Band *Schwedentrunk* – inszeniert das zweite Ich im Spannungsfeld von lustvoller Selbstentgrenzung und Einschränkung der eigenen Möglichkeiten.

1990: Im Roman *Patzer* verteilt Horstmann seinen Weggefährten Steintal auf die Figuren Steinchen und Sterntaler.

1995: Horstmanns Prosaband *Konservatorium* wird nach dem „plötzliche(n) Ableben des Autors“ von dessen ehemaligem Doktoranden Klaus Steintal veröffentlicht. Im Nachwort referiert Steintal eine Passage aus Horstmanns Testament. Darin wird der akademische Schüler mit der Herausgabe des literarischen Nachlasses betraut, weil, so die Formulierung Horstmanns, „für mich der Name Klaus Steintal einen lebensgeschichtlichen Wendepunkt, einen Aufbruch“ markiert.

2000: Rajan Autze und Frank Müller veröffentlichen die Monografie *Steintal-Geschichten*, eine Spurensuche, die Horstmanns Werk aus der Doppelgängerbegegnung rekonstruiert. Nachdem er Ulrich Horstmann den Publikationsplan offengelegt hat, erhält Frank Müller einen Brief von – Klaus Steintal. Darin schreibt Steintal, Müller könne „von Glück sagen“, dass er, Steintal, den Brief an Horstmann „gerade noch einmal abgefangen“ habe. Horstmann wäre sonst mit seinem Ego „nicht mehr durch die Tür“ gekommen.

2001: In dem online publizierten Gespräch *Zwischen Melancholie und Makulatur* tritt Steintal erstmals als Interview-Crasher auf.

2002: In *J – Ein Halbweltroman* fahren die Handelnden kreuz und quer durch Münzmar, eine aus Münster und Marburg zusammenfabulierte Phantasiestadt. Dabei geht es auch über die Steintaler Allee (und in das dort gelegene Apartment 112), auf der vor dem inneren Auge des Psychiaters Q. Rare ein Kampfflugzeug aufsetzt. Nicht zufällig birzt der Roman förmlich von Doppelgänger- und Spiegelmotiven, Paaren, Zwillingen, Halbbrüdern und Halbschwestern.

2005: Ulrich Horstmanns Gedicht „Steckbrief K.S.“ kriminalisiert den Doppelgänger. Der Gesuchte, so heißt es, sei „ein Parasit, sich mästend an dem implantierten Hirngespinst, / sich an seinen Hirngespinsten mästen zu können“.

2011: Der Gedichtband *Kampfschweiger* wurde „ausgewählt und mit einem Vorwort versehen“ von Klaus Steintal. In seiner Vorbemerkung „Der verkappte Mann“ verrät Steintal, der inzwischen verstorbene Ulrich Horstmann sei in Wirklichkeit kein Geringerer als Horst-Ulrich Mann – ein unehelicher und „in ostwestfälischem Abgeschobensein aufgewachsene“ Sohn des Schriftstellers Klaus Mann. Wie schon bei der Herausgabe von *Konservatorium*, so hat Steintal eigenen Angaben zufolge auch hier großzügige Streichungen im „publikationsfertig hinterlassene(n) (...) Manuskript“ vorgenommen, bei denen „immerhin fast jeder zweite Text Bestand hatte“.

2015: In den Aphorismen der Online-Publikation *Damoklesschwertfischfangschiffbrüchige* führen die beiden ‚Autoren‘ Horstmann und Steintal einen spannungsreichen Dialog. Von diesem ist in der drei Jahre später erschienen Printausgabe *Schlußlichterloh*, im dem Horstmann die zwischen 2010 und 2015 entstandenen Aphorismen der Online-Ausgabe verarbeitet, nur ein einziger Satz erhalten geblieben: „Im Steintal, wo sonst, will er noch einmal aufwachen, der Penner.“ – Im Interview *Wo bleibt er denn, der Versarger?* nimmt Horstmann eine übergeordnete Perspektive ein und äußert sich wie folgt zu Steintal: „Die Doppelgänger sind in der Regel Loser; sie haben Blitzableiterfunktion, damit die Erfolglosigkeit nicht ihre Schöpfer trifft. Bei Klaus Steintal gibt es dieses Gefälle nicht. Da ich in deutschen Literaturgeschichten nicht vorkomme, ist er mein Kumpel geworden. Als untergehaltete Veteranen steuern wir die nächste Nebelbank an.“ – In Michael Kremers „Kleine(m) Horstmann-ABC“ (enthalten im von Alexander Eilers herausgegebenen Sammelband *Entlassungspapiere*) findet sich der Eintrag „K wie Klaus Steintal“.

2018: „Der Tod, egal ob durch Fremdeinwirkung, Organversagen oder von eigener Hand, wird totgeredet. Wir brauchen mehr Rücksichtnahme, und vor allem brauchen wir ein Mitspracherecht für die, die auf sich Rücksicht nehmen können, die Exlebhaften und Postmoribunden. Deshalb habe ich mir erlaubt, Klaus Steintal ins Spiel zu bringen“. Zu seiner Einstellung zu Selbstmord und aktiver Sterbehilfe befragt, zieht Ulrich Horstmann seinen Doppelgänger als kompetenten Gesprächspartner hinzu. Allerdings entbrennt im Laufe des Interviews *Suicide by knight oder Was macht Ockams Rasiermesser?* ein Streit um die Originalität und Urheberschaft von Horstmanns/Steintals Hervorbringungen, den das zweite Ich nicht überleben soll.

2019: Wer fördert hier eigentlich wen? In Band 3 von Horstmanns Gesamtwerk (Gedichte und Aphorismen) erscheint neben dem Logo des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe (LWL) das vom Wiener Künstler Wolfgang Sinwel entwickelte Logo der in Phoenix, Arizona ansässigen „Klaus Steintal Foundation“.

2020: Wer wäre geeigneter, einen Aphorismenband mit dem Titel *Kiesel* (Alexander Eilers: *Kiesel. Aphorismen* (2020)), zu bevorworten, als Klaus Steintal? Am Ende des Vorworts kommentiert Steintal einen Aphorismus Eilers' ("Punkt: Tunnel ins Schweigen") wie folgt: "Ein Dampflokpfiff oder, je nach Gusto, der Pressluftschwall eines ICE, und wir fahren ein. Unterwelt. Hinter dem Abteülfenster der Funkenflug geistesverwandter Gleisarbeiter. Vor der Triebkopfscheibe, da wo der Schienenstrang eins wird mit sich selbst, ein daumennagelgroßes, tänzelndes Dreigstirn. War ihm wer grün, dem Gegenzug?" Mit dem imaginierten "Gegenzug" überspringt der wiedergekehrte Selbstmörder Steintal nonchalant vier Jahrzehnte Totentanz und spiegelt in seiner Textinterpretation den mit seinem Wagen herbeigeführten Frontalzusammenstoß wider (vgl. "Er starb aus freiem Entschluss" 1976)).



Scheinwerfer-„Dreigestirn“ eines ICE Triebwagens

Das Autorenportrait am Ende des Buchs rückt die desolaten Verhältnisse ein für alle Mal gerade: "Über Jahre und Jahrzehnte lebte, lehrte und publizierte Klaus Steintal unter dem Pseudonym Ulrich Horstmann. Wer dem Internet glaubt, könnte annehmen, das Versteckspiel habe ein Ende: <http://untier.de/frank-mueller-wer-ist-klaus-steintal-2018/>".

2021: Horstmanns Gedicht- und Aphorismenband *Schwermutmacher* (2021) erscheint mit folgender Schlussbemerkung: „Als akademischer Putzerfisch bei den Grossen – Edgar Allan Poe, Oscar Wilde, Ted Hughes, Philip Larkin, J.M. Coetzee – im Einsatz, hat Ulrich Horstmann sich doch auch selbst freizuschwimmen versucht, nach seinem Auftauchen unter den Kleist-Preisträgern (1988) aber womöglich Schuppen gelassen. Vielleicht deshalb der Zug in die dunklen Unterströmungen, dem sich die Robert Burton-Übersetzung aus dem nämlichen Jahr ebenso verdankt wie der Essayband *Ansichten vom Großen Umsonst* (1991) und der *Versuch über ein angeschwärztes Gefühl* (2012). – Klaus Steintal“

2022/23: In der Manuskriptversion vom Juli 2022 trägt der Band *Vom Auffinden des Flugschreibers* (2023) noch den Titel *Das Buch Zuviel und andere leere Versprechungen*. Hier wird die zweite Abteilung von einem Aphorismus Klaus Steintals eingeleitet: „Schon mit verkeifter Zunge: Probelügen beim Gevatter“. Im dann veröffentlichten Buch findet sich allerdings keine Spur des Doppelgängers mehr.

2024: In zwei privaten E-Mails positioniert Horstmann seinen Wegbegleiter als posthumen Strohhmann.

Im Zusammenhang mit Horstmanns Nachlassschriften *PostHumus* (2022/23) heißt es: „Vielleicht hinke ich Steintals Klaus hinterher, sofern ich ihn noch ausfindig machen kann, und schiebe ihm den Rest in die Schuhe.“ (22.01.2024)

In einer anderen Mail bekennt Horstmann: „Ich habe (...) mich nicht eingemischt und

Steintal seinen Willen gelassen. Er mußte ja partout das letzte Wort haben.“ (14.07.2024)
 Dieses Zitat bezieht sich auf die von Klaus Steintal verfasste Erzählung *Endlich Oberwasser*, ein Text, in dem Steintal den Versuch unternimmt, sich von Horstmann zu befreien: „Die Stunde des Exorzismus, des Abstreifens der Fesseln, des Zurückbiegen des Fluches auf seinen Urheber ist gekommen. Ich, Klaus Steintal, bin so frei, mich aus der Fron zu entlassen, versetze den Coup de grâce, erzähle meinen eigenen Geschichten (...).“ Doch der Umsturzversuch scheitert, Horstmann triumphiert: In einem Altpapiercontainer stoßen Steintal und zwei Horstmanns Werk entsprungene Gefährten auf einen surrealen Mahlstrom, in dem sich der sich in Auflösung befindliche Horstmann – „ein Torso wie seine Werkausgabe“ – zusammen mit seinen literarischen Restbeständen kreist und in der „Ausweglosigkeit hochfahrender Wiederkehr“ die Oberhand behält.



Der Malstromsimulator in Kohlhoffs Garten –
 von Horstmann aus der FAZ ausgeschnittene Illustration²²

2026: Das Logo der „Klaus Steintal Foundation“ erscheint als wegweisendes Gütesiegel auf der Startseite von untier.de

²² Der Malstromsimulator ist eine absurde, nostalgische Attraktion im fiktiven Freizeitpark des Bildbands *Kohlhoffs Garten* des Künstlers Olrik Kohlhoff. Das im Oktober 2023 im avant-verlag erschienene Buch zeigt in feinen, monochromen Kohlezeichnungen eine surreale Welt.